The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 418 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 1. Mai 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 104

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Buntscheckiges Ergebniß!

Bei den Vorwahlen in Massachusetts. — Taft hat Mehrheit bei direktem Votum. — Aber 18 Roosevelt- und 18 Taft-delegaten für den republikanischen Nationalkonvent. — Auf demokratischer Seite Mehrheit für Clark, der aber keinen einzigen Delegaten kriegte!

Boston, 1. Mai. Die neuesten, nahezu vollständigen Berichte über die gestrigen Vorwahlen in Massachusetts — 1077 von den 1080 Prezinkten des Staates umfassend—ergaben bezüglich des direkten Präsidentschaftsvotums auf der republikanischen Seite:

Taft 74,808 Stimmen, Roosevelt 71,203, La Follette 1756.

Roosevelt gewann aber die 8 allgemeinen Delegaten für den rep. Nationalkonvent, außerdem 10 Distriktsdelegaten, während Taft 18 Distriktsdelegaten gewann. Daher werden auf den rep. Nationalkonvent zu Chicago im Ganzen 18 Taft- und 18 Roosevelt-delegaten gesandt werden.

Auf der demokratischen Seite war Champ Clark als Kandidat für die Präsidentschaftsnomination dem Gouverneur Wilson weit voraus; er hat im Ganzen eine Mehrheit von etwa 2 zu 1 über Wilson, — aber merkwürdigerweise hat er keinen einzigen allgemeinen Delegaten zum demokratischen Nationalkonvent! Vielmehr fielen alle diese Delegaten dem „Lieblingssohn von Massachusetts", dem Gouv. Foß, zu, obwohl dieser gar nicht auf dem Wahlzettel stand! Die Stadt Boston gab Clark ein sehr starkes Votum; er erhielt hier sogar etwa 3000 Stimmen mehr, als auf der republikanischen Seite Präs. Taft.

Teilweise war das staatliche Vorwahlengesetz an dem obigen konfusen Ergebniß schuld.

Boston, 1. Mai. Die Taft- und Rooseveltleute deuten das Ergebniß der Vorwahlen in Massachusetts verschieden! Erstere sagen, da Taft bei der Präsidentschaftsvorzugswahl eine Mehrheit bekommen habe, so müßten alle Delegaten dieses Staates auf der republikanischen Nationalkonvention für ihn stimmen; die Rooseveltleute dagegen sagen, dafür sei nur die Erwählung der Delegaten selbst maßgebend, und die allgemeine Abstimmung habe damit nichts zu tun.

Es mußten auch Hunderte von Stimmzetteln hinausgeworfen werden, weil die Wähler sie ungiltig gemacht hatten, indem sie für zu viele Delegaten stimmten!

Concord, N. H., 1. Mai. Die republikanische Staatskonvention für New Hampshire erwählte 4 allgemeine Delegaten für die republikanische Nationalkonvention und instruirte dieselben, dem Ergebniß der Vorwahl entsprechend, für Taft als Präsidentschaftskandidaten zu stimmen.

Harrisburg, Pa., 1. Mai. Hier trat die republikanische Staatskonvention für Pennsylvanien zusammen. Den Ergebnissen der Vorwahlen entsprechend, steht sie unter Kontrolle der Rooseveltleute.

Oyster Bay, N. Y., 1. Mai. Oberst Roosevelt selber erklärte, daß er auf die 8 allgemeinen Delegaten zum rep. Nationalkonvent aus Massachusetts verzichte, und daß er erwarte, dieselben würden, obschon als Rooseveltdelegaten erwählt, für Tafts Aufstellung stimmen, da dieser bei der direkten Präsidentschaftwahl in jenem Staate eine Mehrheit erhalten habe.

Jacksonville, Fla., 1. Mai. Soweit bekannt, wurde bei den gestrigen Präsidentschaftsvorwahlen im Staate Florida eine Mehrheit von etwa 7000 Stimmen für den Kongreßmann Oscar Underwood als Präsidentschaftskandidaten über Gouv. Wilson abgegeben. Außer diesen beiden war kein anderer Kandidat für die Präsidentschaftsnomination auf dem demokratischen Wahlzettel.

Vom „Titanic"-Leichenfund.

Halifax, N. S., 1. Mai. Im Ganzen fischte das Kabelschiff „Mackay-Bennett", das jetzt hier ist, 306 Leichen von „Titanic"-Opfern auf; und unter den 190, die hierher gebracht wurden, sind 130 identifizirt. Unter den 116 Leichen, die auf der See bestattet wurden, waren 57 identifizirt worden, meistens Zwischendeckspassagiere und Matrosen. Der auf dem Dampfer mitgefahrene Sohn des Leichenbestatters Snow sagt übrigens, es wäre gar nicht nötig gewesen, diese Leichen in die See zu versenken, trotz der Verstümmelungen mancher; keine einzige Leiche habe auch nur einen Anfang von Zersetzug gezeigt, und das kalte Wasser und das Eis hätten als gutes Präservirungsmittel gewirkt.

Wie der Schiffskapitän sagt, fand man die Leichen meistens etwa 45 Meilen vom Schauplatze der Katastrophe entfernt, in Paaren oder Gruppen treibend.

An Baargeld wurden $17,000 an den Leichen gefunden; außerdem aber viele Juwelen.

Halifax, N. S., 1. Mai. Vom Kabeldampfer „Minia", welcher die Suche nach „Titanic"-Leichen fortsetzte, traf folgende Funkendepesche neuerdings ein:

„Nordsturm, nebelig. Fanden Leiche von W. T. King, Hilfszahlmeister, 45 Meilen östlich von der gestern gefundenen Leiche. Dies zeigt, wie weit Leichen zerstreut sind, und wie schwierig es ist, solche zu finden, wenn nicht vorüberkommende Dampfer uns Beistand leisten. Eisberge zahlreich, und zwar südwärts bis zu 40.30 Grad nördlicher Breite. Wir sind in 48.30 Grad."

Darnach nimmt man an, daß dieses Schiff, das vorher 14 Leichen aufgefischt hatte, nur noch sehr wenige weitere finden wird.

Sioux City, Ja., 1. Mai. Es wird hierher gemeldet, daß die Bewohner von Ismay, Mont., einem jungen Städtchen an der Pugetsundverlängerung der Milwaukeebahn, eine Aenderung des Namens ihres Städtchens verlangen, — weil dieser Name in der Person des „White Star"-Dampferliniedirektors Bruce Ismay so verrufen geworden sei! Sie werden sich wahrscheinlich dafür aussprechen, das Städtchen nach einem der Helden der „Titanic"-Katastrophe zu nennen.

Washington, D. C., 1. Mai. Der Senatsausschuß, welcher die „Titanic"-Katastrophe untersuchte, verlegt morgen seine Tätigkeit wieder nach der Stadt New York. Wenigstens ist der Vorsitzende Smith dorthin abgereist, nach einer Konferenz mit seinem Kollegen. Er bleibt bis Samstag dort, und nach seiner Rückkehr soll der Bericht des Komites ausgearbeitet werden.

Kongreß.

Botschaft Tafts über Magdalenenbaifrage.

Washington, D. C., 1. Mai. Präsident Taft übersandte dem Senat eine Botschaft, worin er erklärt, das Staatsdepartement habe keinerlei zulängliche Beweise dafür erhalten, daß die japanische Regierung irgendwelches Land in Mexiko unmittelbar oder mittelbar erworben habe.

Die Botschaft war die Antwort auf eine Senatsresolution, welche um Auskunft über den angeblichen Ankauf von Land an der Magdelenabai (Niederkalifornien) seitens der japanischen Regierung oder seitens einer japanischen Gesellschaft verlangte. Von mancher Seite war großes Wesen von dieser Geschichte gemacht worden.

Das Abgeordnetenhaus half der Bewegung für gute Landstraßen, indem es in den Postdienstetat eine Bestimmung einfügte, wonach Zuschüsse für alle Landwege gewährt werden sollen, welche für den ländlichen Freipostdienst benutzt werden. Man erwartet, daß die Kosten dieser Subsidien im ersten Jahre auf 16 bis 18 Millionen Dollars kommen.

Washington, D. C., 1. Mai. Das Abgeordnetenhaus unterließ es, eine Bewilligung für das neugeschaffene Handelsgericht zu machen, und strebt damit offenbar die Abschaffung dieses Tribunals an.

Der allgemeine Etat für den gesetzgeberischen, richterlichen und vollziehenden Zweig der Regierung bildet in großem Maße einen Versuch, eine Ermäßigung der Regierungsausgaben zu ermöglichen.

U. A. soll das Gehalt des Sekretärs des Präsidenten von $7500 auf $6000 pro Jahr herabgesetzt werden (die frühere Ziffer); und im Handels- und Arbeitsdepartement sollen das Manufakturen- und das statistische Büro abgeschafft werden.

Auch ist vorgeschlagen, die Münzämter zu San Franzisko, New Orleans und Carson City, Nev., abzuschaffen, sowie auch die Metallprüfungsämter zu Boise (Idaho), Charlotte, N. C., Deadwood, S. D., Helena, Mont., Seattle, Wash., und Salt Lake City, Utah. San Franzisko soll statt einer Münze ferner nur ein Metallprüfungsbüro haben.

Washington, D. C., 1. Mai. Das Bewilligungskomite des Abgeordnetenhauses bewilligte noch nahezu $700,000 zur Unterstützung der Mississippiflutleidenden, darunter $420,000 zur Verteilung von Nahrungsmitteln.

Jubiläum Louisianas.

New Orleans, 1. Mai. Unter feierlichen Zeremonien wurde in ganz Louisiana der hundertste Jahrestag der Zugehörigkeit zu den Ver. Staaten begangen. In New Orleans war Staatssekretär Knox als Vertreter der Bundesregierung erschienen; außerdem hatten sich Diplomaten und Staatsleute aus allen mittelamerikanischen Republiken eingestellt, sowie die Gouverneure der benachbarten Staaten. Die im Hafen liegenden amerikanischen Kriegsschiffe Nebraska, New Hampshire und Petrel hatten Abordnungen von Offizieren und Mannschaften gesandt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Finland von Antwerpen; San Guglielmo von Neapel usw.; Oskar II. von Kopenhagen.
Philadelphia: Haverford von Liverpool.
Boston: Graf Walderfee, von Hamburg nach Baltimore.
Fiume: Giulia von New York.
Neapel: Calabria von New York; Venezia von New York.
Marseille: Germania von New York.
Liverpool: Mauretania von New York.
Cherbourg: Cincinnati von New York nach Hamburg.

Ausland.

Zur „Texas"-Katastrophe.

Zerstörung des Schiffes nicht durch Seemine, sondern durch Granate verursacht.

Konstantinopel, 1. Mai. Ein Telegramm einer Schiffsagentur aus Smyrna besagt, daß der Dampfer „Texas", der, wie gemeldet, im Golf von Smyrna zerstört wurde — wobei 140 Menschen den Tod fanden — nicht das Opfer einer Seemine geworden ist, sondern vielmehr einer Granate, die aus einem Militärfort abgefeuert wurde!

Die Depesche fügt hinzu, daß die türkische Festung erst nur zwei blinde Schüsse abfeuerte, um das Schiff warnend darauf aufmerksam zu machen, daß es von dem richtigen Fahrweg abgewichen sei; erst als diese Warnung unbeachtet blieb, habe eine scharfe Granate das Schiff in den Grund gebohrt.

Schon wiederholt zuvor hatten die türkischen Behörden Schiffsgesellschaften vor dem Verlassen des, ihnen zugewiesenen Fahrwegs — beim Einlaufen und beim Auslaufen — gewarnt. Es gilt dahier für wahrscheinlich, daß obige Darstellung stimmt.

Mai-Arbeitertag.

Ist, soweit bekannt, ruhig verlaufen.

Paris, 1. Mai. Bis zu später Stunde waren keine Ruhestörungen in Verbindung mit dem Maitag gemeldet worden, obwohl sich große Volksmassen auf den Straßen drängten.

Eine geplante Maitagparade der Allgemeinen Arbeiterföderation war von der Regierung verboten worden.

Madrid, Spanien, 1. Mai. 20,000 Personen nahmen an der Arbeiterparade zum Maitag dahier teil.

Alles verlief ordnungsmäßig, unter Aufsicht der Polizei.

Drei Kinder umgekommen.

Königsberg, Ostpreußen, 1. Mai.— Auf einem Gute bei Preußisch-Holland, im Regierungsbezirk Königsberg, spielten drei Kinder des Oberschweizers Hut mit Streichhölzern. Die Kleinen setzten schließlich das Haus in Brand und kamen alle drei in den Flammen um, ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte.

Starb nach Operation.

Darmstadt, 1. Mai. August J. Mordtmann, Chefredakteur der „Münchener Neuesten Nachrichten", ist hier nach einer Blinddarmoperation gestorben. Er wurde im Jahre 1839 in Hamburg geboren.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Santa Anna nach Marseille; Volturno nach Rotterdam.
Boston: Laconia nach Liverpool.
Marseille: Canada nach New York.
Neapel: Taormina nach New York.
Am Lizard vorbei: Franconia, von Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

Trieb ihr Guthaben ein.

Hilfskoroner Michael Walsh mußte seiner Verpflichtung nachkommen.

Im Countygebäude, nahe dem Eingang zum Koronersamt, gab es heute Vormittag eine gewaltige Aufregung. Ein kleines Frauchen, Alice Morrow aus Philadelphia, hatte dort einen Versuch gemacht, den Hilfskoroner Michael Walsh zu erstechen. Sie wurde von Beistehenden überwältigt und entwaffnet, wollte sich aber lange Zeit nicht beruhigen, sondern verlangte immer wieder nach dem ihr entwundenen Messer. Schließlich wurde sie in das Amtszimmer des Koroners Hoffmann geführt. Diesem erzählte sie, daß sie vor einigen Jahren dem Walsh $500 geliehen habe, dies Geld aber von ihm nicht zurückbekommen könne. Man hätte ihr gesagt, daß sie auch auf dem Klagewege nichts gegen den Mann ausrichten könnte, da dieser kein pfandbares Eigentum hätte.

Nachdem Koroner Hoffmann sich vergewissert hatte, daß die Forderung Frau Morrows eine wohlbegründete war, stellte er Walsh vor die Wahl, die Schuld zu bezahlen, oder seine Stellung aufzugeben. Walsh hat sich das Geld verschafft und seine Schuld abgetragen.

Die belagerte Wirtschaft.

M. S. Yelich behauptete heute seine Wirtschaft, 5496 Lake Ave., gegen drei Griechen, denen eine Brauerei auf der Westseite das Geschäft verpachtet hat, und deren Anhang, trieb mit seiner Besatzung von zwölf Bewaffneten auch die Belagerer, nachdem letztere ein Fenster zertrümmert hatten, in die Flucht. Yelichs Anwalt bläst ihm Mut ein, hält der Wirt noch einige Tage aus, so ist sein Pachtvertrag, nach Ansicht des Advokaten, unumstößlich.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
418
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Uebernimmt Verantwortung.

Mayor Harrison hat Versetzung von Schuettlers Leuten veranlaßt.

Verheißt weitere Aenderungen.

Scheinrazzia auf Wettbude die unmittelbare Veranlassung zu dem Schritte. — Angebliche Verräter in der Polizei. — Mayor hat Liste von Wettbuden.

Mayor Carter H. Harrison übernahm heute die Verantwortung für die Versetzung von vier Vertrauensleuten des Hilfspolizeichefs Herman F. Schuettler, die gestern von Polizeichef McWeeny angeordnet worden ist. Die Versetzten, Detektivesergeant J. H. VanNatta und Detektive James Mackey und die Telegraphisten Charles Agnew und Thomas Kelley, letztere Schreiber im Büro des Hilfspolizeichefs, gehörten teils der fliegenden Kolonne an, der die Unterdrückung von Wettbuden anvertraut ist, oder hatten mit ihr zu tun. Agnew war seit Jahren Privatsekretär des Hilfspolizeichefs. Gerüchte, daß die Versetzungen auf Umtriebe von Politikern zurückzuführen seien, denen die Tätigkeit der fliegenden Kolonne nicht in den Kram passe, wurden gestern sofort nach Bekanntwerden des Tagesbefehls des Polizeichefs laut.

Mayor Harrison machte ihnen heute ein Ende, indem er die Verantwortung für den Schritt übernahm. Er ließ klar durchblicken, daß seiner Ansicht nach die Wettbudenbesitzer von geplanten Razzias auf ihre Wettbuden rechtzeitig gewarnt würden, so daß die Polizei, wenn sie anlange, das Nest leer finde, und kündigte an, daß er dem ein Ende machen werde.

Mayor übernimmt Verantwortung.

Der Mayor übernahm bereitwillig die Verantwortung für die Versetzungen, als er gefragt wurde, ob sie vom Polizeichef ausgingen. „Ich habe dem Polizeichef vorgeschlagen, die Versetzungen vorzunehmen," erklärte er. „Andere Versetzungen werden folgen. Wir werden die Leute versetzen, bis die Wettbuden unterdrückt sind." Dann gab er eine Schilderung der Umstände, die zu seinem Eingreifen führten. Sie wirft ein eigenartiges Licht auf die Zustände in der Polizei.

„Am Vormittag des letzten Freitag," erklärte er, „erhielt ich eine vertrauliche Mitteilung von einer Person, die nicht zur Polizei gehört, daß eine gewisse Wettbude über Manglers Wirtschaft, an der La Salle Straße, Nachmittags um 4 Uhr ausgehoben werden würde, daß es aber nur ein Scheinmanöver sein werde, und daß nur drei Personen festgenommen werden würden. Fünf Minuten nach 4 Uhr wurde ich benachrichtigt, daß die Sache programmäßig abgelaufen sei und daß drei Personen verhaftet worden seien, trotzdem mehr als 20 Personen in dem Lokal gewesen seien. Am Montag hatte ich eine Konferenz mit dem Polizeichef und dem Hilfspolizeichef. Sie konnten mir eine befriedigende Erklärung nicht geben. Ich ordnete daher die Versetzungen an."

Hat Liste von Wettbuden.

Weiterhin deutete der Mayor an, daß seiner Ansicht nach Jemand von der Polizei die Wettbudenbesitzer warne, wenn eine Razzia im Anzug sei. „Ich kann die Polizei nicht allzu sehr tadeln, wenn sie die Wettbuden nicht finden kann," erklärte das Staatsoberhaupt, „aber ich muß sie tadeln, wenn sie sie nicht unterdrückt, nachdem sie mit der Nase drauf gestoßen wurde. Das deutet daraufhin, daß zwischen der Polizei und den Wettbudenbesitzern ein Einvernehmen besteht.

„Die Ereignisse der letzten Tage deuten klar an, daß Jemand den Verräter spielt, und daß die Pläne der Polizei durchsickern. Ich habe hier eine Liste von 53 Wettbuden, in denen Buchmacher ihrem Gewerbe nachgehen. Sie gehören meist dem sogenannten Tennessyndikat. Ich kann nicht nachweisen, daß die Polizei darum weiß, und konnte daher auch keine Anklagen vor der Zivildienstkommission erheben. Aber die Umstandsbeweise sind überzeugend genug, um Versetzungen zu rechtfertigen".

Vertrauensleute sind überflüssig.

Im weiteren Lauf der Unterredung hielt der Mayor nicht damit hinter dem Berg, daß er von Vertrauensleuten von höheren Polizeibeamten nicht viel halte, daß sie seiner Ansicht nach vielmehr überflüssig seien. Auch daß einer der Versetzten, Charles Agnew, seine gegenwärtige Stellung 12 Jahre lang bekleidet habe, habe nichts zu bedeuten. „Vertrauensleute für hohe Polizeibeamte sind meiner Ansicht nach überflüssig," erklärte das Stadtoberhaupt.

„Ich habe nie viel von ihnen gehalten; ich habe selbst keine Vertrauensleute um mich herum. Selbst mein Stenograph, der meine Privatarbeiten besorgt, ist nicht als mein Vertrauensmann von mir angestellt worden. Ich habe ihn von dem früheren Mayor übernommen, unter dem er bereits seine gegenwärtige Stellung bekleidet hat."

Beide Parteien befriedigt.

Sowohl das hiesige Hauptquartier Tafts als auch der nationale Rooseveltausschuß, der sein Hauptquartier im Kongreßhotel hat, erklärten heute den Ausgang der gestrigen Vorwahl in Massachusetts für einen Sieg ihrer Kandidaten. Vorsitzender Alexander H. Revell vom Rooseveltausschuß sprach sich, wie folgt, aus: „Die Ergebnisse lassen erkennen, daß Roosevelt in dem konservativen alten Staat Massachusetts die beigeordneten Delegaten und einen guten Teil der Bezirksdelegaten auf seiner Seite haben wird. Trotz der riesigen Schwierigkeiten, mit denen er zu kämpfen hatte, hat er in Massachusetts gesiegt. Der Kandidat, der die Aemterinhaber und das Geld auf seiner Seite hat, hat die Schlacht von vornherein zu einem Drittel gewonnen. Die nächste Frage ist, wie kann ein Präsident im ganzen Lande zu siegen hoffen, wenn er in Massachusetts gegenüber einem Privatmann so schlecht abschneidet."

David R. Forgan, der Präsident des Taftklubs von Illinois, erklärte, der Präsident habe, wenn man alle Begleitumstände in Betracht ziehe, einen großen Sieg in Massachusetts errungen. Die Stimmung zugunsten Roosevelts lasse nach. Das Ergebniß in Massachusetts sei ein Beweis dafür, daß Präsident Taft nominirt und erwählt werden würde. In ähnlichem Sinn sprach sich Vizepräsident Julius Rosenwald vom Taftklub aus.

Demokratische Parteileitung organisirt sich.

Die demokratische staatliche Parteileitung tritt morgen in Springfield zusammen, um sich zu organisiren. Daß Arthur W. Charles von Carmi zum Vorsitzenden als Nachfolger Charles Boeschensteins erwählt werden würde, galt bereits in hiesigen demokratischen Kreisen als sicher. Auch die Wiederwahl Isaak B. Craigs von Mattoon wird als sicher angesehen. Daß die Faktion Hearst-Harrison, die acht von den 25 Mitgliedern der Parteileitung kontrolirt, erfolglos dagegen Front machen wird, daran hegt man hier keinen Zweifel.

Größeres Interesse bringt man der Frage entgegen, welche Stellung die Anhänger E. F. Dunnes, des demokratischen Gouverneurskandidaten, gegenüber den neu erwählten Beamten einnehmen werden. Es verlautet, daß sie die Führung der Kampagne ihres Kandidaten selbst in die Hand nehmen und einen Hilfsausschuß zu diesem Zweck ernennen werden. Außerdem hieß es heute, die Faktion Hearst-Harrison werde verlangen, daß ihr die Leitung der Kampagne in Cook County übertragen werde, da sie eine Mehrheit der Parteileitung im County kontrolire.

Tod auf Bahnübergang.

Weichensteller in Rogers Park, zwei Feuerwehrpferde auf Westseite die Opfer.

Kind von Kraftwagen schwer verletzt.

Am Geleiseübergange der Northwesternhochbahn an der Morse Ave. in Roger Park wurde heute James Neanon, ein in Winnetka wohnender 29 Jahre alter Bremser der Chicago & Northwesternbahn, von einem Hochbahnzuge, den er nicht beachtet hatte, fünfzehn Fuß weit geschleudert und von den Augenzeugen mit zerschlagenem Schädel als Leiche aufgehoben.

Lokomotive fährt in Dampfspritze.

An der Washtenaw Ave. fuhr gestern Abend eine Rangirlokomotive der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn in die Dampfspritze Nr. 111; Leutnant John Sampson, der Fahrer, wurde auf das Pflaster geschleudert, das eine Pferd getötet und das andere so schwer verletzt, daß es erschossen werden mußte.

Kind läuft vor Kraftwagen.

An der Armitage und Nord Spaulding Ave. wurde die 15 Jahre alte Anna Falkenberg, 1921 Nord Spaulding Ave., gestern Abend von einem von George Scott, 1731 Nord Albany Ave., gelenkten Kraftwagen, vor den sie gelaufen sein soll, zu Boden gestoßen. Das Kind erlitt einen Schädelbruch; es wurde ins St. Elisabethhospital gebracht und Scott verhaftet.

Als Leiche aus dem Fluß gezogen.

Der vor vierzehn Tagen verschwundene 24jährige Roman M. Allen, 4743 Nord Lincoln Str., wurde gestern am Fuße der Michigan Straße als Leiche aus dem Flusse gezogen. Spuren von Gewalt waren an dem Toten nicht wahrnehmbar. Augenscheinlich liegt ein Unfall oder Selbstmord vor. Allen war Buchhalter im Verlage des von seinem Vater herausgegebenen „Union Labor Advocate".

Die schadhafte Weiche.

Bei La Grange stürzten infolge schadhafter Weiche gestern Abend die Lokomotive und ein Wagen eines Frachtzuges der Burlingtonbahn den Bahndamm hinab; Lokomotivführer und Heizer retteten sich durch Abspringen. Der Unfall hatte eine einstündige Verkehrsstockung zur Folge.

Rattenjäger verunglückt.

Bei der Jagd auf Kanalratten stürzte der Knabe Josef Wouba, 2049 West 47. Str., gestern Abend an der West 46. und Süd Leavitt Straße in eine mit Wasser gefüllte Lehmgrube. Ein Farbiger, Josef Thompson, rettete ihn.

Hatte geflunkert.

Mary Reynolds, eine Kassirerin, erzählt eine Räubergeschichte.

Schießt den Nebenbuhler nieder.

Der Führer des Kraftwagens von Louis Steinbachs Räubern erwischt. — Maza Osborne wegen der Verwundung von Dr. Fischer doch angeklagt.

Von zwei Ausländern wollte gestern Abend Mary Reynolds, Kassirerin in der Haltestelle der Illinois Zentralbahn an der 121. Straße, mit einem Revolver ins Gesicht geschlagen und um die ihr anvertraute Kasse, $165, beraubt worden sein, und ein armer Teufel wurde auch verhaftet. Heute früh gestand das Mädchen, wie die Polizei berichtet, es habe das Geld selbst genommen und seinem Geliebten, Charles Duffy, einem Weichensteller der gleichen Bahn, gegeben. Das Geld sei neben einem Telegraphenpfahl an der 105. Straße und Michigan Ave. vergraben. Mit Duffys Hilfe wurde es gefunden. Das Paar hatte heiraten wollen, aber kein Geld, und da war die Versuchung zu groß geworden. Das Mädchen wurde freigelassen, da die Bahngesellschaft von einem Strafantrage absah.

Mordversuch aus Eifersucht.

Michael Canale war vor acht Tagen von seiner Geliebten, der 38jährigen Pearl Wilson, verlassen worden. Die Holde war in die von Abraham Marco über seiner Wirtschaft 332 N. Clark Straße betriebene Herberge gezogen, und Canale witterte ein Verhältniß zwischen Pearl und Marco. Er sann auf Rache, ließ sich heute früh um fünf Uhr, sobald die Wirtschaft geöffnet wurde, von deren Besitzer einen Schnaps einschenken und schoß angeblich den Ahnungslosen in den Rücken. Die Kugel kam unterhalb des Herzens wieder heraus. Der Verwundete ringt im Passavanthospital mit dem Tode, der feige Täter ist entflohen, dafür wurde das Fräulein festgenommen.

Die Räuber im Kraftwagen.

James Mendel, ein als Kraftwagenführer in Diensten der Newberry Auto Livery Co., 1118 Süd Paulina Str., stehender 24jähriger Bursche, war der Fahrer der Verbrecher, welche gestern Louis Steinbach, den Kassirer der Schulze Baking Co., wie berichtet, auf der Treppe der Hochbahnhaltestelle an der Ost 35. Straße mit Revolvern zu Boden schlugen und um eine Kassette mit $1000 beraubten. Mendel fuhr mit 40 Meilen die Stunde Geschwindigkeit und wurde von den Geheimpolizisten Dubach und Weber zum Halten aufgefordert. Er fuhr nur noch schneller, die Beamten jagten ihm auf Motorrädern nach, und an der Süd Ashland Ave. und West 26. Straße holten sie ihn ein. Dubach sprang von seinem „Stahlroß" in den Kraftwagen und schlug auf Mendel ein, bis diesem die Sinne vergingen. Später wurde der Kraftwagenführer von Hilfspolizeichef Schüttler vernommen. Er sagte, daß die Räuber, etwa 18 Jahre alte Burschen, den Kraftwagen in der Remise der Newberry Co. gemietet und ihn angewiesen hätten, sie nach der Ost 31. Straße und Wabash Ave. zu fahren und dort auf sie zu warten. Einer habe während der Fahrt erzählt, daß er sich mit seinem Stiefvater verfeindet habe und etwas Geld von daheim holen wolle. Beide Fahrgäste hätten sich entfernt, seien fünf Minuten später eilig zurückgekommen, und einer von ihnen habe eine Kassette getragen. Er habe die Männer schnell nach der 47. Straße fahren müssen, wo sie das Geld aus dem Kästchen genommen hätten. Auf Mendels Frage, woher sie es hätten, habe der eine geantwortet, „von meinem Stiefvater." Dieser Fahgast habe Mendel einen Hundertdollarschein gegeben. An der West 35. Straße und Süd Ashland Ave. seien sie ausgestiegen, und kurz darauf hätten die Geheimpolizisten ihn anzuhalten versucht. Mendels Geschichte wie auch seine Beteuerung, nichts von dem Raube zu wissen, findet bei den Polizeibeamten keinen Glauben, und die Stunden seines Verhörs sind noch nicht vorüber.

Mutmaßt das Schlimmste.

Trotz der Beteuerungen von Dr. B. D. Fischer, 301 West Chicago Ave., daß Frl. Maza Osborne ihn zufällig und ohne jede böse Absicht geschossen habe, als er sich am Sonntag Abend in ihrer Wohnung, 1924 Nord Park Ave., befand, hat Polizeihauptmann Danner jetzt die Anklage des Mordangriffs gegen die Mädchen erhoben, und auf seinen Antrag hat Stadtrichter Caverly die Vorverhandlung auf den 25. Mai verschoben.

Der verhängnißvolle Brief.

Frank Wilbur Fowler ist gestern unter dem Verdachte verhaftet worden, der Bande anzugehören, welche durch Wechselreiterei hiesige Banken um Tausende von Dollars beschwindelt haben soll; James L. Huston, der angebliche Führer der Bande, wurde in Cincinnati schon vor acht Tagen festgenommen und aus einem Abzugskanale damals die Fetzen eines Briefes wieder erlangt, den Huston zerrissen und hineingeworfen hatte. Der Brief war von Fowler und ermöglichte des letzteren Verfolgung von Booneville, Mo., nach Kansas City, wo der Mann eingefangen wurde.

Leiche erkannt.

Die Leiche des am Montag Morgen, wie berichtet, an der Princeton Avenue und West 65. Str. bewußtlos aufgefundenen und im St. Bernhardhospital kurz darauf gestorbenen Mannes ist heute als die des 65 Jahre alten Karl Holmboe von Charles Lee, 665 W. 63. Str., erkannt worden. Wie Lee sagt, hatte Holmboe stark getrunken und ist vermutlich nur teilweise bekleidet von Hause fortgegangen und dann den Unbilden der Witterung erlegen.

Unter Feuer.

Anwalt Austrian setzt seine Angriffe auf „Owens und Genossen" fort.

In dem vor Superiorrichter McKinley schwebenden Verfahren gegen Countyrichter Owens und Andere hat Anwalt Alfred S. Austrian seine Angriffe auf die Angeklagten gestern bis zum Abend hin und auch heute Vormittag mit großem Eifer fortgesetzt. Er besteht darauf, daß der Countyrichter, Sheriff Zimmer, Wahlkommissär Czarnecki, Polizeichef McWeeny, Hilfspolizeichef Schüttler, Polizeikapitän Lavin und Polizeisergenant Malone sich durch ihr Verhalten in Verbindung mit dem demokratischen Countykonvent einer groben Mißachtung des Superiorgerichts schuldig gemacht haben. Er tritt mit vollem Nachdruck dafür ein, daß die Genannten dieserhalb hinter Schloß und Riegel gesetzt werden. Daß der Countyrichter den Wahlkommissär zum „Friedensbeamten" ernannt habe, bezeichnete Anwalt Austrian als eine ebenso lächerliche wie unverständige Machtanmaßung. Nur Richter und Friedensrichter seien als „Friedensbeamte" anzusehen, und ernannt werden könne dazu niemand sonst. Im demokratischen Countykonvent seien 167 Vertrauensleute aus Landbezirken zu Sitz und Stimme berechtigt gewesen, die außerhalb des Machtbereichs der Wahlkommission liegen. Wie hätte der Wahlkommissär Czarnecki imstande sein sollen, zu beurteilen, wer rechtmäßig erwählt war für diese Stellungen?

Herr Austrian spöttelte auch heute verschiedentlich über die juristischen Kenntnisse des Countyrichters, von denen er nicht viel zu halten scheint. Er erinnerte daran, daß Richter Owens alle Bewerber um Kandidaturen für Countyämter habe zwingen wollen, sich bei der Wahlkommission anzumelden, obschon das einschlägige Gesetz ausdrücklich nur die Anmeldung beim Kanzleivorsteher des Countygerichts vorsehe.

Nach Herrn Austrian erhielt Anwalt Edgar B. Tolman das Wort, der für die Angeklagten sprach und den Rechtsboden aufrollte, auf welchen der Countyrichter sich stellte, als er den von Richter McKinley erlassenen Einhaltsbefehl unbeachtet ließ.

Keulenschläge.

Zofe von Frau Mary Roach sagt gegen ihre Herrin aus.

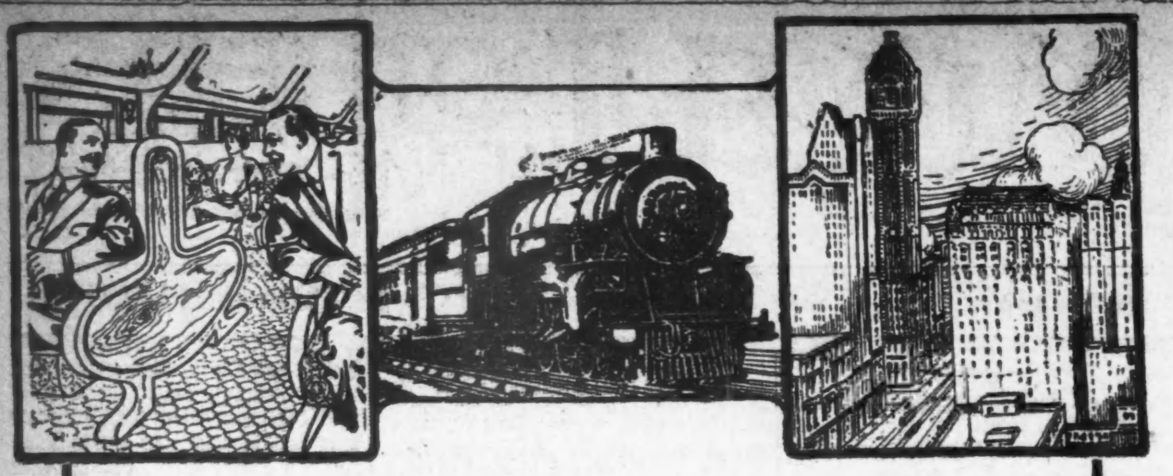
Eine niederschmetternde Erfahrung machte gestern die mit ihrem Manne, einem Sohne des Straßenbahnmagnaten John M. Roach, im Scheidungsprozeß liegende Frau Mary Roach, Gattin von Fred Lyon Roach, als Agnes Oberg, seit mehreren Jahren ihre vertraute Zofe, den Zeugenstand betrat, und zwar als erste Zeugin für den Kläger, gegen ihre Herrin. Frl. Oberg bezeugte, sie sei seit mehreren Jahren bei Frau Roach bedienstet und deren Vertraute; man habe ihr einen Landsitz in Kalifornien versprochen, wenn sie zugunsten ihrer Herrin aussagen würde. Die Zofe machte dann vierzehn Männer namhaft, welche, wie sie behauptet, Frau Roach seit dem 1. Februar in der Wohnung 448 Wrightwood Ave. in Abwesenheit ihres Mannes bei sich empfangen habe.

Frau Roach ist von ihrem jetzigen Gatten schon einmal geschieden gewesen und hat sich wieder mit ihm verheiratet. Abgesehen von der Scheidung hat das Paar sich schon wiederholt getrennt und wieder versöhnt. Frau Roach zeigte große Erregung, als ihre Zofe von der Gegenpartei als Zeugin aufgerufen wurde, und schien ganz gebrochen, als sie deren Aussagen vernahm.

Aehnliche Aussagen machte heute Harry Jackson, der Kraftwagenführer von Frederick L. Roach. Weder dieser, noch Frau Roach, wohnten der heutigen Verhandlung bei. Wie James T. Brady, der Rechtsbeistand von Frau Roach, sagte, ist diese infolge der Enthüllungen, die Frl. Oberg auf dem Zeugenstande machte, ernstlich erkrankt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig und vielleicht gelegentliche Regengüsse heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme; südliche, später westliche Winde.
Illinois und Wiskonsin: Unbeständig und vielleicht gelegentliche Regengüsse heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Unbeständig und heute Abend oder morgen Regengüsse.
Niedermichigan: Heute Abend oder morgen örtliche Regenschauer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 47 Grad; Nachts 12 Uhr, 45 Grad; Morgens 6 Uhr, 50 Grad; Mittags 12 Uhr, 57 Grad.



Außerordentlicher Zugdienst

zwischen

Chicago–New York–Boston

via

New York Central Lines

Michigan Central—"The Niagara Falls Route"

Zwei 23 Stunden-Züge nach New York

The Wolverine	Michigan Central Limited
Abfahrt Chicago, 9:05 Vormittags	Abfahrt Chicago, 5:40 Nachmittags
Ankunft New York, 9:00 Vormittags	Ankunft New York 5:30 Nachmittags
Ankunft Boston, 11:50 Vormittags	Ankunft Boston, 8:30 Nachmittags

Drei andere gute Züge verlassen Chicago um 10:30 Vorm., 3:00 Nachm. und 12:05 Morgens.

Züge verlassen Chicago 3:00 Nm., 5:40 Nm. u. 12:05 Morg., halten 5 Minuten gegenüber den wundervollen Niagarafällen, eine unvergleichliche Ansicht des Falles bietend.

NEW YORK CENTRAL LINES

Tickets, Schlafwagenreservationen und alle Auskunft in den

Chicago Ticket Offices:

228 South Clark Street and Central Station, 12th Street and Lake Front

Telephone Wabash 4200

NEW YORK CENTRAL LINES

Fremde Erde.

Roman von Richard Nordmann.

(16. Fortsetzung.)

„Ja — ich verspreche es Dir, aber — das eine muß ich Dir noch sagen — ich will meinen Vater bitten, gemeinschaftlich mit Deinem Onkel ein Schulhaus zu bauen, denn die armen Kinder tun mir leid. In der Schule liegt die Zukunft der Kleinen, ihr ganzes Leben! Ist die Grundlage verpfuscht, so kann alles Spätere nichts mehr dazu beitragen, die Fehler auszumerzen, die an ihren jungen Seelen begangen wurden. Wie können denn diese Kinder aufnahmefähig und lernbegierig sein, wenn sie totmüde, mit staubigen Kleidern und Schuhen, mit brennenden Köpfen und trockenen Kehlen im Schulzimmer sitzen, zu all dem noch gequält von dem Gedanken an den langen Heimweg? Es ist ganz undenkbar, daß solch ein Kind etwas lernen oder das Gelernte behalten kann, daß es mit Freude und Lust an seine Schularbeiten geht."

„Wozu brauchen denn die Kinder dieser Menschen überhaupt so eine tiefe Schulbildung, wie Du sie träumst?!" rief Jugenio, seine Beherrschung und Liebenswürdigkeit etwas verlierend. „Schließlich werden sie ja doch nichts anderes als Fischer und Oelarbeiter, wie ihre Väter, die weder lesen noch schreiben können."

Elena schüttelte den Kopf.

„Traurig genug, daß es so ist! Aber das sollte kein Grund sein, mit der jüngeren Generation so zu verfahren, wie an der alten geschehen ist. Wir wollen den Fortschritt, das Bessere, und solange ich meine Stimme erheben, meine Hände rühren kann, will ich dafür kämpfen. Setze ich den Bau und die Summe zur Erhaltung der Schule durch, dann sollst Du für ewige Zeiten Ruhe vor mir haben," fügte sie wieder ganz fröhlich und lachend hinzu.

„Abgemacht!" rief Jugenio zufrieden. „Siehst Du, wie leicht wir uns in den heikelsten Fragen zu einigen verstehen! Und so soll es immer sein, geliebtes Herz, nicht wahr?"

„Immer!" sagte Elena, dann umarmte sie ihn im Schatten eines Lorbeerbuschs und trat in den Park ein, der bereits in tiefster Dunkelheit lag.

Jugenio blickte ihr noch eine Weile nach, wie sie die Marmorstiege hinaufeilte. er sah eine weibliche Gestalt auf sie zukommen und hörte die ihm wohlbekannte Stimme Fräulein von Knördes, die ihr zurief:

„Mien Gott, wo waren Sie denn, Fräuleinchen? Ich habe Sie überall im Parke gesucht, um Ihnen zu sagen, daß Ihr Vater unwohl geworden ist. Er wird heute nicht mit Ihnen zu Nacht essen, sondern allein auf seinem Zimmer speisen."

„So . . . ?" sagte Elena, und Jugenio war es, als ob ihre Stimme mühsam nach Fassung rang. „Ich will Demeter hineinschicken und mich nach Papas Befinden erkundigen lassen, dann wollen wir zusammen speisen, Fräulein Malchen."

Elena verschwand. Jugenio stand noch lange am Gittertore, in der Hoffnung, die Geliebte würde vielleicht auf dem Balkon erscheinen, um ihm noch einen Gruß zu senden, aber sie wußte ja nicht, daß er noch immer unten stand. Sie saß, vor sich hinstarrend, in dem großen Speisesaal, ihr gegenüber Fräulein von Knördce, und der schwarzbefrackte Diener servirte lautlos eine Speise nach der anderen, von der das tief in Gedanken versunkene Mädchen nicht einen Bissen berührte.

„Was ist das . . . ?" fragte Fräulein Malchen plötzlich aufhorchend.

Elena hob den Kopf und lauschte. Leise Mandolinenklänge zogen aus dem Parke durch die Abendluft herauf und eine kindlich helle, weiche Stimme sang ein altgriechisches Lied in seltsam abfallenden Rhythmen.

Elena trat auf den Balkon hinaus, um der Gesellschafterin nicht antworten zu müssen. Vor ihr lagen der verdunkelte Park und das im Mondlicht weithin glänzende, silberflimmernde Meer. Drunten, bei den Hermen, zwischen den Säulen, wandelten zwei Gestalten, eine kleine, weibliche und eine große männliche. Die weibliche Gestalt hatte eine Mandoline umgehangen und singend wiegte sie während des Gehens ihr Köpfchen. Der Mann aber hielt sein Haupt etwas geneigt und lauschte. So schritten sie, umflossen vom silbernen Mondlicht, durch die mit schweren Glycinienblüten behangenen Laubgänge dahin, hinunter ans Meer, wo sie sich an den Felsen niederließen und von wo aus das reizende, holde Lachen des kleinen Mädchens gedämpft an Elenas Ohr klang.

Ein unangenehmes Gefühl kroch an sie heran. So reizend das Bild anzusehen war, so unbefangen und nichtsahnend das junge Geschöpf da unten lustwandelte und spielte und sang und zwitscherte, hell und heiter wie ein Vogel, Elena konnte die Empfindung von etwas Theatralischem, Hyperromantischem und Ueberschraubtem nicht los werden. Ihr einfacher, streng vornehmer Sinn sträubte sich gegen das, was sie in diesem Augenblicke als eine Komödie, zumindest als eine Maskerade empfand; dann aber erinnerte sie sich selber daran, wo sie war: in einem Lande, wo das, was sie jetzt als übertrieben empfand, nichts Ungewöhnliches war, wo man sie als nüchtern und empfindungslos, als zimperlich und unduldsam verlacht hätte, wenn sie ihren Widerwillen geäußert haben würde.

Wie fremd stand sie diesem Lande und seinen Sitten gegenüber, dem Lande, das ihre Heimat war! Wie fremd, wie furchtbar fremd fühlte sie sich in diesem Augenblicke!

Welch eine Pracht, welch ein göttlicher Zauber lag rings um sie her, und wie einsam fühlte sie in dieser Stunde ihre Seele werden, wie wund und so voll Sehnsucht . . . Sehnsucht . . . wonach? . . . Nach Jugenio? . . . Nach einem zärtlichen Blick aus dem Auge ihres Vaters?

Sehnsucht, namenlose Sehnsucht, wie sie sie noch nie gekannt, selbst zu jenen Zeiten nicht, da sie von Jugenio getrennt gewesen war. Das war damals ein stilles, hoffendes Sehnen mit der Zuversicht auf das Wiedersehen gewesen, aber jetzt — jetzt war es eine schmerzhafte, wilde Sehnsucht, die da plötzlich in ihr hervorbrach, mit einer Gewalt, die sie erschreckte.

Laut aufschluchzend preßte sie die Stirn in die Blumen, die mit betäubendem Duft auf der Balustrade des Balkons blühten, und ihr Schluchzen vermischte sich mit dem hellen Lachen, das von den Felsen her aus Lokys Munde perlte.

Und so verlief der erste Tag, den Elena Pallestrazzi in ihrem Vaterhause verbrachte. — — —

Das Geschäftshaus „Pallestrazzi & Gerhardos" lag am Ende des Städtchens, beim alten Hafen, auf einer Anhöhe, die man allgemein den Pallestrazziberg nannte, weil jedes Haus und Häuschen, jede Scheune und Hütte, die dort standen, von irgendeinem Pallestrazzi gebaut worden waren. In den kleinen Häusern und Hütten wohnten zahlreiche Arbeiter, Gärten und Blumenpflanzungen umgaben diese Ansiedlungen, Granatäpfel, Feigen, Maulbeeren und Weichseln wuchsen ihnen zum Fenster herein, und der Fremde, der zum ersten Male vor dem Pallestrazziberg stand und inmitten dieser üppigen Pracht von Blüten und Früchten die kleinen weißen Häuser mit den roten Vorhängen vor den glitzernden Fenstern sah, der mußte ein tiefes Gefühl der Befriedigung darüber empfinden, daß es den armen arbeitenden Leuten vergönnt war, auf diesem Fleckchen Erde zu wohnen, das in seiner Art einem kleinen Paradiese glich.

Ganz am Anfang des Berges stand das Geschäftshaus, ein umfangreiches, einstöckiges, breites Gebäude mit vielen Fenstern und einem flachen Dach. Die umliegenden Speicher und Scheunen, die Transporthäuser, waren angefüllt mit Waaren, die importirt und exportirt wurden; große Wein- und Oelfässer, kleine Fäßchen mit eingelegten Oliven und Korinthen, Kistchen mit Likörflaschen, Säcke, vollgepfropft mit Chrysanthemenpulver und voll Mohnkörner, Ballen mit Rohseide, lagen aufgespeichert, um nach Bosnien, nach der Herzegowina und dem Orient versandt zu werden, und von sechs Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends waren dort Hunderte von Händen tätig, um den Apparat dieses Riesenhandels im Betrieb zu erhalten, den seit vielen Jahren ein einziger Mensch regiert hatte: Friedrich Gerhardos.

Dieser bewohnte mit seinem Neffen Jugenio unweit des Geschäftshauses auf dem Berge ein großes, aber schmuckloses Haus, ohne viel Dienerschaft, und da er in den letzten Jahren an einem nervösen Uebel litt und sich oft wochenlang nicht ums Geschäft bekümmern konnte, verließ er dieses Haus nur selten und zumeist, von einem Wärter geführt, im Rollstuhl. Er zählte gegenwärtig 58 Jahre und galt als einer der ingeniösesten Köpfe des Landes. Er war das jüngste Kind eines westfälischen Landarztes, der ihn nach der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin geschickt hatte, während der älteste Sohn, Ludwig, an der Heidelberger Universität seinen Doktorhut gewann.

Dieser älteste Sohn nun erhielt alsbald eine Anstellung als Leibarzt eines hohen Aristokraten und begleitete den Schwerkranken nach den Jonischen Inseln.

Ludwig Gerhardos sollte alsbald nach der Heimat zurückkehren, um die durch den Tod seines Vaters mittlerweile freigewordene Stelle eines Landarztes einzunehmen und um mit seinem Bruder Friedrich das Erbgut zu bewirtschaften. Allein der junge Doktor hatte sich auf Korfu in die Tochter eines griechischen Handelsherrn verliebt und entschloß sich, in Griechenland zu bleiben. Er heiratete die schöne Praxedis und ließ sich in dem einige Stunden von Korfu entfernten San Marina als Arzt nieder. Er wurde Hausarzt des Demetrius Pallestrazzi, dann einiger diesem Hause befreundeten Familien, und schließlich drängte sich Alt und Jung zu seinen Ordinationsstunden — er war in Mode gekommen und seine Geschicklichkeit, sowie sein einnehmendes, streng gerechtes Wesen gewannen ihm immer mehr Anhänger und Freunde, die er nie wieder verlor.

Nach nicht sehr langer Zeit schon schrieb er seinen beiden Geschwistern, sie möchten das Gut verkaufen und nach der Insel im Jonischen Meere ziehen. Die Schwester wollte nichts davon wissen, aber des Doktors jüngerer Bruder, Friedrich Gerhardos, ein lebhafter, aufgeweckter junger Mann von 24 Jahren, kam, und wie seinem Bruder, sollte auch ihm durch Demetrius Pallestrazzi der neue Lebensweg erschlossen werden.

Ohne den jungen Mann je bei irgendeiner Arbeit gesehen zu haben, nur aus seinen Gesprächen und Ansichten, aus seinem Wesen heraus und der Art, wie er dem älteren Bruder in allen Lagen beizuspringen wußte, hatte der erfahrene Handelsmann in dem jungen Deutschen eine ausgezeichnete geistige Kraft erkannt und bei ihm Eigenschaften entdeckt, die er bei seinen eigenen Landsleuten nur sehr spärlich vertreten fand: einen außerordentlichen Arbeitseifer, Uneigennützigkeit, Offenheit und Wahrheitsliebe.

Pallestrazzi bot ihm eine Stellung als Oekonom auf seinen Wein-, Tabak- und Oelpflanzungen an, und Friedrich Gerhardos schlug freudig ein. Anfangs setzte es manchen harten Strauß zwischen dem Chef und seinem neuen Untergebenen, denn der junge Mann kam mit einem Kopf voll neuer Ideen aus der deutschen Metropole, wollte alles reformiren, von oberst zu unterst kehren, deutsche Kultur dort einbürgern, während der bejahrte Handelsherr in den uralten Traditionen seines Hauses verstrickt lag und von Neuerungen und gewagten Experimenten und Spekulationen wenig wissen wollte. Allein, Friedrich Gerhardos, so jung er auch war, so still und bedächtig er auch äußerlich scheinen mochte, war ein merkwürdig energischer, zielbewußter Mensch, der eine ganz eigene, feine, sanfte Art besaß, sich und seine Ideen durchzusetzen, ohne sich aufzudrängen, ohne seinen Partner oder Gegner zu reizen und gegen sich einzunehmen.

So gelang es ihm nach manchem Kampfe, den alten Demetrius Pallestrazzi zu bewegen, aus Deutschland und England Feldmaschinen, aus Deutschland und Oesterreich Feldarbeiter kommen zu lassen, große, brach liegende Strecken auszuroden und mit Getreide zu bepflanzen, einem Artikel, der jetzt zum größten Teile mit hohem Zoll importirt werden mußte und nun dem Handelshause große Einnahmen brachte; dem jungen Deutschen glückte es auch, die Seidenzucht auf der Insel zu begründen und dem Hause, das sich fast ausschließlich mit Wein- und Oelgewinnung befaßt hatte, ungeheure Einnahmequellen zu erschließen. So operirte Friedrich Gerhardos in hundert Dingen mit so viel Erfolg, daß ihn der mittlerweile ohnehin sehr leidend gewordene alte Pallestrazzi nach einigen Jahren zu seinem Verwalter ernannte und selbständig handeln ließ, die schwierigsten Transaktionen in seine Hände legte und jedem, der es hören wollte, neidlos gestand, daß das Haus seit Eintritt des jungen Deutschen einen ungeahnten Aufschwung genommen hatte.

Nun traten an Friedrich Gerhardos von verschiedenen großen Handelsfirmen Griechenlands Anträge heran; die Kaufleute überboten einander, den ingeniösen Kopf zu gewinnen, aber Demetrius Pallestrazzi, der diese ihm so kostbare Kraft zu verlieren fürchtete, schlug ihnen allen ein Schnippchen und überraschte den damals kaum dreißigjährigen jungen Mann mit dem Auftrag, ihn zu seinem Kompagnon zu machen, seinen Namen mit auf die Firma zu setzen und ihn mit einem Drittel des Reingewinns zu beteiligen. Selbstverständlich schlug Friedrich Gerhardos ein, und die Firma hieß von nun an „Pallestrazzi & Gerhardos".

(Fortsetzung folgt.)

— Auch eine Gottesgabe. — Mann (kommt aus der Stadt nach Hause und hat von dort allerhand mitgebracht): Sieh mal, Frau, ich habe hier ein Barometer gekauft, das soll uns anzeigen, wann es regnen wird. — Frau: Solche Verschwendung! Was denkst du denn, wozu dir der liebe Gott deinen Rheumatismus gegeben hat?

Tötet Eure Ratten und Mäuse

durch Anwendung der echten

Stearns' Electric Rat and Roach Paste

ein sicherer Ausrotter von Ratten, Mäusen, Hauskäfern und allem Ungeziefer. Holt den echten.

Geld zurück, wenn es versagt.
25c und $1.00.
Verkauft überall in Apotheken.
Stearns' Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Warum soll ich Cuticuraseife gebrauchen?

„Ich habe keinerlei Hautkrankheiten und ich glaubte, Cuticura-Seife ist nur ein Mittel gegen Hautkrankheiten." Wenn dieses auch der Fall ist, so hat sie aber auch die bedeutende Bestimmung, Hautkrankheiten zu verhindern. Für länger als den Zeitraum einer Generation haben ihre zarten, erweichenden und vorbeugenden Eigenschaften sie maßgebend für diesen Zweck gemacht, während ihre außerordentliche Reinheit und ihr erfrischender Wohlgeruch ihr alle Vortheile über die besten Toilettenseifen giebt. Sie ist ebenso unschätzbar darin, die Hände weich und weiß, wie das Haar frisch und glänzend, und die Kopfhaut schinnfrei und unreizbar zu erhalten.

Mag sie auch wenige Cents mehr als die gewöhnlichen Toilettenseifen kosten, dafür ist sie aber auch mit besonderer Sorgfalt hergestellt. Die Materialien sind derartige, daß ein Stück länger vorhält, als mehrere Stücke anderer Seife, so daß der Gebrauch derselben ein äußerst sparsamer ist. Cuticura-Seife wird überall von Apothekern und Händlern verkauft, doch sie können sich von der Wahrheit dieser Angaben dadurch überzeugen, indem Sie sich um kostenlose Zusendung einer Probe nebst 32seitigem Handbuch, die Haut und das Haar betreffend, an das „Cuticura" Dept. M. Boston, wenden.

Deutsches Theater.

Harmonischer Abschluß der Spielzeit bei gefülltem Hause.

In hellen Schaaren strömte gestern Abend das Publikum noch einmal in's Deutsche Theater und füllte alle Teile des Hauses, um Abschied zu nehmen von den Künstlern, die ihm im Laufe des Winters lieb und vertraut geworden, und den Benefizianten des Abends, den wackeren Theatersekretär Siegfried Remak, zu ehren. Zu Herrn Remaks Ehrenabend war das Blumenthal-Kadelburg'sche Lustspiel „Im weißen Rößl", ein Stück von oft ausprobirter und nie versagender Wirkung auf die Lachmuskeln, ausgewählt worden, und es hat gestern wiederum seine Schuldigkeit in vollem Umfange getan. Lachsalven über Lachsalven begleiteten die heiteren Vorgänge und Gespräche auf der Bühne; die Besucher haben sonnige Eindrücke aus dem Deutschen Theater mit nach Hause genommen, bis zum Beginn der nächsten Spielzeit.

Daß die letztere in einem besseren und besser gelegenen Hause veranstaltet werden wird, wurde dem Publikum gestern von zwei Rednern versichert. Der erste von ihnen war Herr Remak, der, am Schlusse des zweiten Aktes vor die Rampe tretend und mit Blumen und Geschenken erfreut, die Ehrungen bescheiden von seiner Person ab auf das ganze Theaterunternehmen lenkte, dem sie, wie er sagte, gewiß in gleichem Maße gälten, wie ihm. Herr Remak sprach von den Schwierigkeiten, mit denen die Direktion in dieser ersten Chicagoer Spielzeit zu kämpfen gehabt, und wie sie trotzdem alle ihre Versprechungen redlich gehalten habe.

Der zweite Redner war Herr Emil Höchster, der am Ende des Stückes vortrat, um im Auftrage von Direktor Max Hanisch ein paar Dankes- und Abschiedsworte an das Publikum zu richten. Herr Höchster rühmte die künstlerischen Errungenschaften der nun verflossenen Spielzeit in Operette, Lustspiel, Posse, Schwank und Drama, Verdienste der Direktion und ihres tüchtigen Ensembles, mit denen die Unterstützung des Deutschen Theaters seitens des Publikums leider nicht Schritt gehalten hätte. Die Schuld trage die unglückliche Lage und Beschaffenheit des Hauses, in dem Chicagos eigene deutsche Bühne habe in's Leben treten müssen. Das würde nun im nächsten Jahre besser werden. In einem besseren, besser gelegenen und bequemer erreichbaren Hause würde die deutsche dramatische Kunst ihr Heim aufschlagen, und wenn dann, wie zu erwarten wäre, das Deutschtum ihre Darbietungen mehr und allgemeiner würdigen würde, so würde die Direktion ihrerseits es nicht an Anstrengungen zu einer immer größeren Vervollkommnung der deutschen Bühne fehlen lassen.

Der Beifall, welcher den beiden Ansprachen folgte, ließ keinen Zweifel darüber, daß die Worte der Redner den Empfindungen der Zuhörer treffenden Ausdruck verliehen hatten. Warm begrüßt und im Laufe des Abends häufig mit herzlichem Beifall ausgezeichnet wurden auch die Vertreter der Hauptrollen: Emilie Schönfeld als „Rößlwirtin", Paul Fasoli als „Zahlkellner", Heinrich Löwenfeld, der seinen Abgang von der Bühne feierte, als „Giesecke", Ludwig Koppee als „Dr. Siedler", Jose Danner als „Dr. Hinzelmann" und Maud Blanke als „Klärchen"; für Frau Schönfeld und Herrn Fasoli gab es auch Blumen.

Die unter der Spielleitung von Herrn Koppee stehende Vorstellung ging glatt und flott, die Darstellung der einzelnen Rollen gelang in den meisten Fällen den damit betrauten Künstlern sehr gut. Besonders gilt dies von der verliebten Wirtin der Frau Schönfeld, von Herrn Danner, der eine prächtige Charakteristik des guten alten Gelehrten gab, und dem lispelnden Klärchen, von Frl. Blanke anmutig dargestellt. Herr Fasoli spielte recht lebhaft, hätte aber ein wenig mehr Ernst in sein Spiel legen sollen. Die Herren Koppee, Löwenfeld und Grach, letzterer als „Sülzheimer", wurden ihren Rollen, die ja schon durch sich selber wirken, in befriedigender Weise gerecht, und Frl. Bender war als „Ottilie" genügend.

In wenigen Tagen begibt sich, wie schon erwähnt, Direktor Hanisch mit seinem Operettenensemble auf eine Gastspielreise nach Kuba. Seine Pläne für die nächste Chicagoer Spielzeit will er noch vorher bekanntmachen.

Friede im Baugewerbe.

Bauschmiede und Unternehmer schließen Lohnabkommen auf drei Jahre ab.

Im Baugewerbe herrscht Friede. Der letzte Stein des Anstoßes wurde gestern aus dem Weg geräumt, als die Bauunternehmer und die Bauschmiede sich auf ein Lohnabkommen einigten. Die Bauschmiede werden eine Zulage von 2 Cents die Stunde erhalten. Ihr Stundenlohn wird 68 Cents betragen. Ursprünglich hatten sie 70 Cents verlangt. Der Bauschmiedeverband war die letzte Baugewerkschaft, die mit den Arbeitgebern einen Kontrakt abschloß. Alle übrigen Gewerkschaften hatten vorher Abkommen auf ein bis drei Jahre abgeschlossen. Der Kontrakt zwischen den Unternehmern und den Bauschmieden läuft am 1. Mai 1915 ab. Nach der Angabe von Unternehmern sind die Aussichten im Baugewerbe in diesem Jahr besser als je seit dem Jahre 1893.

Die Frachtverlader der hiesigen Bahnen verlangen eine Lohnerhöhung von 7 Prozent und drohen mit einem Streik, falls ihre Forderungen nicht bewilligt werden. Ihr Verband, der 6000 Mann umfaßt, hielt gestern Abend in der Mörtelträgerhalle eine Versammlung ab, in der die Lage besprochen wurde.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Wiederum!

Tausende und Abertausende Paare von

Männer-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Schuhe, wert von $2.00 bis $3.00, zu einem Dollar!

Männer-Schuhe, v. Patentleder, Velour Calf u. Elkskin. | Männer-Oxfords, in vielen hübschen Styles u. Lederarten | Damen-Schuhe, Kid, Pat. Colt, weiß. Canvas u. Velvet. | Damen-Pump Patent Colt, mattes Leder, weiß. Canvas u. Velvet

Damen-Oxfords Damen-Sandalen
Mädchenschuhe, Oxfords und Sandalen,
Knabenschuhe und Oxfords.

$1.00

Sommerkleider-Materialien.

30-zöll. feine bedruckte Lawns, per Yard 12½c
40-zöll. extra feiner weißer persischer Lawn, volle Stücke, 20 Yards an einen Kunden, wert 19c, per Yard 9½c
Große Auswahl von weißem Waisting in Swisses, Madras und karrirten Lawns, wert 25c, Yd. 17½c
32-zöllige feine Frühjahr Kleider-Ginghams, per Yard 12½c
Speziell—200 St. feiner gebleichter Shaker-Flanell, volle Stücke, 20 Yds. an 1 Käuf., wt. 10c, per Yard 7½c
30-zöll. Galatea Cloth, in den neuesten Frühjahrmustern, per Yard 15c
50- u. 54-zöll. reinwoll. einf. u. fancy Kleiderstoffe, wert $1.50 — per Yard 98c
Leinen — 3 Specials in Handtüchern
Extra große schwere ungebl. türkische Badehandtücher, befranst, 6 an 1 Käuf., werth 20c, Stück 12½c
Extra schwere gebl. doppelfad. türk. Badehandtücher, befranst u. gesäumt, wert 29c, Stück 19c
Extra große gebl. Huck Handtücher, f rote Borte, wt. 18c, Stück 12½c
Große Ausw. von Cream Hairline Stripe franz. und Storm Serges, sowie einf. franz. und Storm Serges, w. 98c, Yd. 75c
Dreß Skirts für Damen, nach Maß gem., Passen u. Arbeit gar., aufw. von $1.00
Spezielle Offerte in 36-zöll. seid. schwarzem Taffetasatin Duchesse, Peau de Soie und Messaline, wert $1 u. $1.25, Yd. 79c

Noch ein großer Verkauf von

Coats, Suits und Kleidern

Wir sicherten uns soeben das ganze Lager eines New Yorker Fabrikanten

zu 50c am $

$6 und $3 — Frühjahr-Coats für Damen-Misses und Juniors, wert bis 12.50; Auswahl zu 6.00 und 3.00
$6 und $4 — Serge und Seide-Kleider für für Damen, Misses und Juniors, wert bis zu $15.00— die Auswahl zu $6.00 und 4.00
$3, $2 und $1 — Coats für Mädchen und Babies — wert aufwärts bis zu $5.00; Auswahl zu $3, $2 u. 1.00
$5 und $3 — Lingerie-Kleider für Damen, Misses und Juniors, wert aufw. bis 10.98; Auswahl, $5 und 3.00
$10 und $8 — Wollene Suits für Damen und Misses — wert aufwärts bis zu $25.00 — für diesen Verkauf zu nur $10.00 u. 8.00
$3, 1.50 und 69c — Waschkleider für Damen und Misses — wert aufwärts bis zu $3.00— zu $1.50 und 69c

Farben, Hausreinigungsartikel.
Hygienic Kalsomine — alle Farben, Packet 29c
Kalsomine Pinsel — 7 Zoll; das Stück 49c
Bester Tapetenreiniger, Büchse 7c
Fußboden-Firniß, helle Farbe, ¼ Gallone 49c
Firniß-Pinsel, 2zöllige, schwarze Borsten das Stück 14c

Stickereien
45zöll. Swiß Stickerei Flouncings, sehr hübsche Muster, wert bis 1.50, Yard 98c
18zöll. sehr feine Stickerei Flouncings — wert bis zu 48c, Yard 29c
Cambric Stickerei Edgings u. Einsatz, [illegible] Yard 5c

Garten-Geräte u. Eisenwaaren
Geflügelfutter, — Mischung des besten Getreides u. Sonnenblumensamen, 100 Pfd. $1.79
Grassamen, eine gute Mischung, 5 Pfd. 79c: Pfund 18c
American Beauty Rosenbüsche, extra große Auswahl 15c
Cobbler Set, 3 Leisten, 1 Stand, Hammer, Messer, Ahlen 33c
[illegible] 19c

Ersparnisse an Haushaltwaaren

$4.95 für vollständ. Ausstattung eiserne Bettstelle, [illegible] $4.95

Bequeme Zahlungsbedingungen.

1000 Fabrik Seconds einzelne Spitzen-Gardinen [illegible] 25c
Assort. Partie weißer Nottingham Spitzengardinen [illegible] 79c
Assort. Partie von feinen Cable Netz und Brussels [illegible] $1.49

Prompte Ablieferung.

50 Rollen Mill Seconds extra schweres Fußboden Linoleum [illegible] Quadratyard 32½c
Assort. Partie von Parlorlampen [illegible] 95c
Ass't Musterpartie von 3-St. Parlor-Suits [illegible] $44.75

Groceries.

Kirk's Americ. Familie Seife, 10 St. 39c
[illegible]
Keen Kleaner, neues verbess. Scheuerpulver, drei 5c Büchsen für 10c
F'ch Santa Clara Zwetschen, 3 Pfd. 25c
Clubhouse od. Sniders Tomato Catsup, Pintfl. 18c; ½ Pt. Fl. 10c
Feine kernenlose od. Musk. Rosin., 3 Pf. 23c
Wieboldts Towel-Kaffee, 4 Pfd. $1.10
Prima Chuck, Roast Pfd. 12½c
Lowney's Premium Backschokolade, ½ Pf. 15c
Feine Schulterschinken, Pfd. 10½c
Eier, direkt von d. Farm, Dtzd. 19½c
Swifts Jersey Country Rolls, Pfd. 17c
Feiner Alaska rosa Lachs, 2 Büchsen 25c
Florida Ananas, groß, Stück 7½c
Magere Porkschulter, Pfd. 12½c
Eng. cur. Rindszungen, Pfd. 12½c
Hintern. Kalbfleisch, Pf. 12½c
Underoof od. Maryland Rye Whisky, volle Qt.-Fl., 1 an einen Käufer 89c
Frischgebackene Graham- oder Oatmeal Crackers, nur 8c
Old Lexington Whisky, reg. $1.00 Flasche, per Quart 52c
Tafelbier, per Kiste v. 2 Dtzd. Flaschen 65c

Beherzte Frau.

In der Musikschule der Frau Klara Wood, 10 S. Ashland Ave., entstand gestern gegen Abend Feuer. Frau Wood und ihre Mitarbeiterin, Frau Patrizia Frebel, führten die Musikschülerinnen, einige dreißig, ins Freie. Frau Wood drang, mit Freiwilligen, dann wieder ein und bekämpfte die Flammen bis zur Ankunft der Feuerwehr. Immerhin wurde $2500 Schaden angerichtet.

Als in dem Mietshause 934 u. 936 Irving Park Boulevard gestern Abend Feuer ausbrach, trug einer der Bewohner, J. S. Sprott, die bereits schlafenden und vom Rauche teilweise überwältigten Kinder der Frau Fleak, Gertrude und Donald, aus dem zweiten Stockwerk ins Freie. Das Feuer wurde bald gelöscht.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

— Kapellmeister müssen taktvoll, Glockenläuter tonangebend sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Kolacek's
2030-2042 MILWAUKEE AVE

Bargains für Donnerstag!

- **Ungarnirte Shapes für Damen** — in schwarzem und farbigem Milan —und einige Hair Braids für.................. **98c**
- **Blumen Laubwerk** — ein Sortiment zur Auswahl — das Stück.................. **15c**
- **Gunmetal Knöpfschuhe für Little Gents** —solide Lederkappen und innere Sohlen —neue, hochmoderne Leisten; Gr. 2½ bis 5½, 1.98 und 8½ bis 13.................. **1.48**
- **Zwei Strap Barfuß Sandalen für Kinder** und Mädchen; ganz solide; in Größen 4 bis 2; das Paar.................. **49c**
- **20X20 Mahagoni Politur Center**tische, gedrehte Bein; Zeitungsregal, 2.00 wert.................. **98c**
- **Sortirte Styles Sideboards, großer** Spiegel, solides viertelgesägtes Eichen— bester Wert, der je offerirt wurde, bis $25 wert; nur.................. **9.98**
- **Fein und grob gerippte baumwollene** Strümpfe für Kinder, extra stark, Größen 5 bis 7½; 15c wert, für.................. **7c**
- **Echtschwarze Damenstrümpfe; gesäumter** Oberteil; Größen 8½ bis 10; 15c wert, für.................. **7½c**
- **Feine weiße Taschentücher für** Männer—regulärer 7c Wert, speziell, das Stück.................. **2½c**
- **Fein gerippte Sommervests für Damen** —ausgeschnittener Hals; ohne Aermel; Größen 4 bis 9; bis 15c wert, speziell.................. **7½c**
- **Seidenes Taffeta Band**, 4½ Zoll breit; in braun, grün, blau und rot; in diesem Verkauf, die Yard nur.................. **8c**
- **Ein tinted echtfarbiger Sofa Pillow Top** und Back und sechsStränge von Roman Floß Stickerei Seide; speziell, nur.................. **25c**
- **Hygienic Kalsomine, die prachtvolle** Wand Finish, 16 Farben zur Auswahl — das Packet für.................. **42c**
- **8 Quart Granite Berlin Kessel** mit Deckel, emaillirt oder schwere Stahlunterlage, zu.................. **27c**
- **New Century Mehl,** 24½ Pfund Sack, 72c — ½ Faß Sack.................. **2.88**
- **Bestes böhmisches Roggenmehl;** 24½ Pfund Sack.................. **68c**
- **Country Gentleman Zuckerkorn,** speziell, 3 Büchsen für.................. **23c**
- **Fancy roter Lachs — 1 Pfund** hohe Büchse.................. **20c**
- American Family oder Fels-Naptha — speziell, 10 Stück für.................. **41c**
- **Peerleß oder Pearl Milch, 3** 10c Büchsen.................. **23c**
- **Armour oder Van Camp Bohnen** in Tomatoe Sauce, 2 15c-Büch. **25c**
- **Gold Medal Corn Flakes, 3 10c** Packete für.................. **20c**
- **Lulu oder Lekko Scouring Powder** 2 10c Büchsen.................. **11c**
- **Gesalzene Pretzeln, das Pfund** für.................. **5c**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Gehen auf Schiedsgericht ein.

New York, 1. Mai. Der schon unmittelbar drohende Streik der Lokomotivführer an den 50 Eisenbahnen östlich von Chicago ist gestern Abend vorläufig abgewendet worden, indem man sich auf ein Schiedsgericht einigte, das aus 7 Mitgliedern bestehen soll: die Eisenbahnen sollen ein Mitglied ernennen, die Lokomotivführer ebenfalls eins, und diese zwei sollen die fünf anderen einsetzen. Wenn die Zweie aber sich nicht einigen können, sollen der Bundesoberrichter White, der Arbeitskommissär Neill und Richter Knapp vom Handelsgericht die Ernennungen machen.

Vorher hatte die Zwischenstaatliche Handelskommission eine Vermittlung abgelehnt.

Ausland.

Riesiges Feuer

In dem Harzstädtchen Wernigerode. — Polizei muß der Wittwe eines getöteten Arbeiters Schadenersatz geben. — Steigender Erfolg der Luftflottenspende. — Fünf Touristen kommen in Tiroler Schneesturm um. — Deutsch-tschechische Unterhandlungen in Prag gescheitert.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 1. Mai. Das Zivilgericht hat den Polizeifiskus zu Schadenersatz verurteilt, welcher an die Wittwe des Arbeiters Hermann zu zahlen ist, der bei den Moabiter Unruhen vor mehr als Jahresfrist getötet wurde.

Die Umstände dieser Tragödie sind seit Langem gerichtlich untersucht worden. Der Unglückliche hatte sich inmitten einer Menge Tumultuanten befunden, auf welche die Polizei mit blanker Waffe eingehauen hatte. Schließlich wurden auch die beiden Polizisten ermittelt, die dem Hermann die totbringenden Wunden beigebracht hatten. Da sie selber nicht zur Strafe gezogen werden konnten, ist der Fiskus verantwortlich gemacht.

Der, vor etwa zehn Tagen erlassene Aufruf des Reichskomites zu einer nationalen Spende für die Förderung des Flugwesens hat überall gezündet. Der Erfolg der Sammlungen übersteigt selbst die kühnsten Erwartungen. Eine solch' rege Beteiligung, wie sie sich in allen Teilen des Reichs kundgegeben hat, ist von keiner Seite in Rechnung gezogen worden.

Die Wogen des Patriotismus gehen hoch, und es wird von den Leitern der Propaganda zuversichtlich erhofft, daß die Beisteuern in kürzester Frist weit in die Millionen gehen werden.

Ein riesiger Brand hat die gewerbefleißige Stadt Wernigerode am nördlichen Fuß des Harzes heimgesucht. Zwölf Wohnhäuser und siebzehn Nebengebäude sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden erreicht eine ungeheure Summe.

Das Feuer brach nächtlicherweile aus und verbreitete sich infolge des vorherrschenden heftigen Windes und bei den mangelhaften Löschvorrichtungen, mit reißender Schnelligkeit. Viele Bewohner retteten mit Mühe das nackte Leben. Sie verloren ihre gesammte Habe und sind auf die werktätige Nächstenliebe angewiesen.

Die hiesige Ausstellung, welche der „Frau in Haus und Beruf" gewidmet war und unlängst ihr Ende erreichte, hat einen Nettoüberschuß von 160,000 Mark ergeben. Da die Kosten des Unternehmens bedeutende waren, so ist die Höhe des Reingewinns sprechender Beweis dafür, daß die Ausstellung eine ungemeine Anziehungskraft ausgeübt hat.

Wien, 1. Mai. Die tschechischen Nationalsozialen haben ihre Vertreter aus der Ausgleichskonferenz in Prag abberufen. Damit ist der angestrebte Ausgleich abermals gescheitert.

Die deutschen Vertreter warten das Weitere ab. Schon seit geraumer Zeit war es offenbar geworden, daß die Tschechen gar kein Bedürfniß nach einem Ausgleich mit ihren deutschen Landesgenossen haben. Die Verhandlungen sind die reinste Posse gewesen.

Kaiserkönig Franz Joseph hat das herrliche Badeschloß in dem berühmten Salzburger Wildbade Gastein der Heeresverwaltung mit der Bestimmung geschenkt, daß es als ein Militärkurhaus benutzt werde.

Laut Meldung aus Innsbruck haben die neuerlichen Schneestürme viele Opfer gefordert. Zahlreiche Touristen sind in Schneewehen verunglückt. Fünf haben auf der Stelle ihren Tod gefunden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Mai. In der gestrigen Reichstagssitzung brachte die Regierung die erwartete Vorlage ein behufs Sicherung besseren Schutzes von **Ozeanpassagieren** auf dem Wege internationalen Abkommens.

Die Zentrumspartei kündigte eine Vorlage an, welche das Duelliren in der Armee zu einem strafbaren Vergehen macht und die augenblickliche Entlassung jedes Offiziers verfügt, der an einer derartigen Affäre teilnimmt.

Argentinische Kriegsschiffe.

Kiel, 1. Mai. Die, auf der Krupp'schen Germaniawerft für Argentinien gebauten Torpedobootzerstörer „Catamarca" und „Jujuy" werden jetzt mit argentinischen Offizieren und Mannschaften besetzt werden, um nach der Heimat zu fahren. Der argentinische Transportdampfer „Guarda Nationale" brachte die Besatzungen, 400 Mann, nach Kiel. Die Torpedojäger erreichten bei Windstärke 4 bis 5 und starker Dünung als Mittel der sechsstündigen Fahrt 34 Seemeilen, als Höchstgeschwindigkeit 36 Seemeilen. Das günstige Ergebniß, das, die mit der Germaniawerft vereinbarten Bedingungen erheblich übertraf, veranlaßte die argentinische Kommission, für das zweite Fahrzeug Jujuy auf die Hauptprobefahrt zu verzichten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das Tiefland in der Gegend von Cairo, Ill., abermals bedenklich überschwemmt.

— $500,000-Feuer zerstörte den oberen Teil des 12stöckigen „Exchange"-Gebäudes in New York, an der West 32. Straße.

— Vor Haward, Ja., stürzte ein, mit Hochschulkindern gefüllter Kraftwagen eine Böschung 15 Fuß hinab. Viele Kinder verletzt, darunter 3 lebensgefährlich.

— Furchtbarer Orkan in der Gegend von Gilbert, La., zerstörte das Haus des Farmers George Roß. Dessen Sohn getötet und seine Tochter und er selbst schwer verwundet.

— Gestrige **Baseball**spiele: „National League"—**Chicago** 5, Cincinnati 7. „American League"—Detroit 4, **Chicago** 3 (10 Gänge); St. Louis 3, Cleveland 8; Boston 6, Philadelphia 1. Das Uebrige verregnet.

— Krawall in Boston zwischen etwa 1000 streikenden Schiffsverladern und Polizisten. Die Streiker versuchten angeblich gewaltsam auf den Hamburger Dampfer „Bulgaria" zu gelangen, um die dortigen Verlader zum Anschluß an den Ausstand zu bereden.

Wundervolle Heilungen

durch Prof. Dr. W. M. Lawhon von der Atomo-Radio Co., 81 W. Randolph Str.

Nicht durch Operationen oder Anwendung des Messers, sondern nachdem er seine Patienten mit seiner wunderbaren Atomoscope-Maschine (der einzigen in der Stadt Chicago) untersucht hat, heilt er dieselben mittels der von ihm importirten Maschine, was derselben Behandlungsweise entspricht, die jetzt in den großen Kliniken in Europa angewendet wird. Die erzielten Resultate sind fast unglaublich, und zwar sind es schnelle Resultate, die dauernde Heilungen von Krankheiten, die der Schrecken der Leidenden sind, zur Folge haben. Alte chronische Leiden werden geheilt, und diese gehören bekanntlich zu den schwersten zu heilenden, während die leichteren Krankheiten ohne Schwierigkeit durch die Anwendung der wunderbaren Maschine des Doktors geheilt werden. Bedenkt, daß Ihr Euren eigenen körperlichen Zustand mittels des Atomoscope erkennen könnt, und daß alle Kranken und Leidenden frei untersucht werden. Wenn Ihr Euren wirklichen körperlichen Zustand erkennen wollt, dann sprecht vor in der Office von

The Atomo-Radio Co.,
81 West Randolph Straße.
Ganzer zweiter Floor.
Gegenüber vom Olympic-Theater.
maimi

— Wie aus Wytheville, Va., gemeldet wird, dürfte die Jury für den Prozeß gegen den Mondscheinler, Desperado und Courthausmörder Floyd Allen heute vollzählig werden — der, noch immer nicht eingefangene Sidna Allen wird im Gebirge weiterverfolgt.

— Eine Anzahl der „Titanic"-Zeugen ist vom Untersuchungsausschuß des Bundessenats freigegeben worden, darunter der „White Star" Direktor Bruce Ismay, Marconi und Angestellte des untergegangenen Riesendampfers. Marconi ist bereits auf dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II." von New York abgefahren. Ismay will morgen nach England abfahren, mag aber noch Trubel wegen Gerichtsmißachtung in Washington haben; er war nämlich nicht blos vor das Senatskomite geladen, sondern auch vor das Bundesdistriktsgericht, anläßlich Schadenersatzklagen, welche Frau Louise Robbins von New York und die Wittwe des Obersts Astor gegen die Dampferlinie anhängig gemacht haben. Letztere verlor bei dem Untergang auch für eine halbe Million Dollars Diamanten.

Ausland.

— Deutsche Automobilfabrikanten reichten bei der Regierung ein Gesuch ein um Erhöhung des Zolles auf Kraftwagen, hauptsächlich wegen des amerikanischen Mitbewerbes.

— Der Aviatiker Bebel machte einen glänzenden Flug von der Villa Coublay, bei Paris, nach Bordeaux, mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von etwa 81 Meilen pro Stunde.

— Das ganze Kabinet von Venezuela hat abgedankt, aus nicht mitgeteiltem Grunde. Die Verwaltung der Geschäfte wird vorerst von den Bürodirektoren der verschiedenen Abteilungen geführt.

— Portugiesische Monarchisten, die, wie immer, von Spanien herübergekommen waren, griffen republikanische Grenzvorposten bei Melgaco an und erbeuteten Gewehre und sonstige Kriegsmaterialien.

— Aus Bern in der Schweiz wird gemeldet, daß der Ex-König Manuel von Portugal sich jetzt einer Behandlung für Nervenkranke unterzieht. Auch der Herzog von Orleans hat sich ihm angeschlossen.

— Im dichtgefüllten britischen Unterhause begann die Debatte über die zweite Lesung der Irländischen Selbstverwaltungsvorlage. Der Admiralitätsminister Churchill sprach für die Vorlage, der Konservative Walter Long gegen sie.

— Die 475 Mann der Regierungsgarnison von Tepic, Mexiko, sollen 2000 Rebellen geschlagen, und Letztere sollen einen Verlust von 220 Toten gehabt haben. — Etwa 100 südmerikanische Rebellen versuchten, das Zuchthaus zu Trapuato zu erstürmen, um einen Gefangenen zu befreien, wurden aber nach zweistündigem Kampfe zurückgeschlagen.

Lokalbericht.

Merkwürdige Geschichten.

Der angebliche Raubanfall auf Frl. Marion Gorecki auf dem Universitätsplatze.

Wie schon gemeldet, hat Frl. Marion Gorecki dem Vorstande der Universität Chicago mitgeteilt, daß sie am Montag Morgen um 9 Uhr an dem Schnittpunkte der Midway und Woodlawn Ave., auf dem Wege zur Universität, wo sie die Universitätshochschule besucht, von drei Männern überfallen worden sei, die in einem Kraftwagen dort angehalten hätten. Die Männer sollen ihr den aufgespannten Regenschirm über den Kopf gedrückt und sie in den Kraftwagen gehoben haben. Ehe sie sich von ihrem Schrecken erholen und schreien konnte, waren sie schon in voller Fahrt. Der eine der Männer hat Frl. Gorecki, wie diese sagt, den Diamantring vom Finger, ein anderer ihre Korallenkette ihm vom Halse genommen, ihr dabei den Mund zugehalten und schließlich mit einem schmutzigen Taschentuche verstopft. Dann sollen sie nach dem Universitätsgelände zurückgekehrt sein; inzwischen waren ihr die Sinne geschwunden, und als sie wieder zu sich kam, lag sie auf dem Rasen. Obwohl um die angegebene Zeit jene Gegend recht belebt ist, hat man doch keine Augenzeugen des Vorfalls gefunden, der um so sonderbarer erscheint, weil das Fräulein erst vor einiger Zeit auf ähnliche Weise beraubt worden sein will. Frl. Gorecki erholt sich im Elternhause, 1121 Noble Str., und hofft, in acht Tagen ihre Studien wieder aufzunehmen. Nach ihrer Angabe waren zwei der Räuber Ausländer, der Dritte ein Amerikaner.

Die 19 Jahre alte Frl. Amelia Neumann, welche im Hause des Universitätslehrers Prof. P. H. Boynton beschäftigt ist, wurde am Abend des 23. April während eines Spazierganges in der Midway, nahe der Kimbark Ave., wie sie erzählt, ebenfalls von drei Männern gepackt, in einen Kraftwagen gehoben und durch den Jackson Park gefahren, gleichzeitig mit dem Tode bedroht, wenn sie schreie. In der Nähe des Deutschen Hauses haben die Entführer Frl. Neumann aus dem Wagen gestoßen. Leute in einem anderen Kraftwagen brachten sie nach der 57. Straße und Monroe Ave. Als sie von dort heimeilte, wurde sie von einem der Entführer und einem anderen Manne angehalten und um ihren Diamantring und $3 beraubt. Die Kerle liefen dann fort. Während ihrer unfreiwilligen Kraftwagenfahrt wurde kein Versuch gemacht, Frl. Neumann zu berauben. Die Geheimpolizei ist mit einer gründlichen Untersuchung der Angaben der beiden Mädchen beschäftigt, da sie nicht recht an deren Wahrheit glauben will.

Hoffnungsfreudig.

Amerikanische Neger denken den Weißen binnen 200 Jahren nachzukommen.

Die Konferenz „zur Hebung der Negerrasse" ist gestern zum Abschluß gelangt. In der Schlußversammlung sprach unter Anderen eine sehr redegewandte Farbige aus Kansas City, Frl. Anna Jones. Sie erklärte, daß die amerikanischen Neger, falls sie auch fernerhin gleiche Fortschritte in der Kultur machten, wie bisher, die Weißen binnen 200 Jahren einholen würden. Fast im selben Atemzug gab sie aber der Befürchtung Ausdruck, daß eines Tages „wir Alle" mittels Dynamits umgebracht werden würden. Als Redner traten sonst noch auf: Präsident John H. Walker vom Verbande der Grubenarbeiter von Illinois, Dr. B. F. Riley von Birmingham, Frau Celia Parker Woolley und Frau Ida B. Wells Barnett. Die Letztgenannte sagte anklagend, daß Schanklokale so ziemlich die einzigen öffentlichen Plätze in Chicago seien, wo man Neger willkommen heiße. Nachmittags gab Frl. Jane Addams den Teilnehmern an der Konferenz zu Ehren einen Empfang im Hull House.

Für treue Dienste.

Kämmerer Träger und seine Beamten ehren eine Kollegin.

Heute vor fünfundzwanzig Jahren trat Fräulein Mary H. Russell in die Dienste der Stadt, und ihre Kollegen in der Kanzlei des Stadtkämmerers haben den Tag nicht vorübergehen lassen, ohne der langjährigen Beamtin ein Zeichen der Anerkennung und Freundschaft zu widmen. In Gegenwart von fast hundert Angestellten überreichte Stadtkämmerer Traeger der Jubilarin heute Morgen im Namen der Beamtenschaft eine goldene Uhr, mit dem Wunsche, daß der Stadt ihre Dienste noch lange erhalten bleiben möchten. Frl. Russell war so überrascht und gerührt, daß sie ihrem Dank kaum Ausdruck zu geben vermochte.

Als Frl. Russell sich aus dem Hauptsaale, wo die Ueberreichung stattfand, in ihr Arbeitszimmer begab, sagte Herr Traeger: „Diese Frau hat der Stadt unschätzbare Dienste geleistet; sie hat stets treu ihre Pflicht getan und sich sonst um nichts gekümmert; sie ist ein wichtiges Glied im städtischen Verwaltungsapparat."

Frl. Russell arbeitet in der Abteilung für Rechnungsprüfung und schreibt in jedem Jahre Anweisungen zur Auszahlung von über $50,000,000 aus. Während ihrer Dienstzeit hat sie siebzehn Kämmerer und neun Bürgermeister kommen und gehen sehen. Ihr Jahresgehalt, Anfangs $1000, ist im Laufe der langen Zeit auf $1200 gestiegen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	30. April
Weizen—					
Mai	1.14½-¾	1.15⅝	1.14½	1.15⅝	1.14⅞
Juli	1.10⅝-11	1.11½	1.10⅝	1.11⅛	1.11⅛-¼
Sep	1.08-⅝	1.08¾-⅞	1.08	1.08¼	1.08¾
Mais—					
Mai	.80½	.80⅝	.80½	.80½	.80⅛-¼
Juli	.78½-¼-⅜	.78⅝	.78¼	.78⅝	.78¼-⅜
Sep	.76⅝	.76½-⅝	.76¼-⅜	.76⅜	.76⅝
Hafer—					
Mai	.56¾-⅞	.57⅜	.56⅝	.57¼	.56¾-⅞
Juli	.54⅝	.54⅝	.54⅜	.54½	.54⅜
Sep	.45-¼	.45⅜	.45	.45¼	.44⅞-45
Gepöl. Schweinefleisch—					
Mai	18.75	18.80	18.75	18.80	19.17½
Juli	19.25-10	19.25	19.10	19.15	19.47½
Sep	19.50-37	19.52½	19.35	19.45	19.70
Schmalz—					
Mai	10.72½	10.82½	10.72½	10.80	10.85
Juli	10.97½	10.97½	10.95	10.97½	11.02½
Sep	11.15-12	11.20	11.12½	11.20	11.22½
Rippchen —					
Mai	....	....	....	....	10.15
Juli	10.27-25	10.30	10.25	10.30	10.37½
Sep	10.55-52	10.55	10.50	10.52½	10.57½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 31,200, von Mais auf 275,000, von Hafer auf 295,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 282,800 Bushels Weizen, 562,550 Bushels Mais und 234,400 Bushels Hafer.

Schlechter Atem.

Es ist Eure Pflicht, nach der Ursache zu forschen und sie zu beseitigen. Ein Wort an den Klugen, wie Sie wissen.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, sind positiv wirksam.

Leuten mit üblem Atem wird schnell geholfen durch das Einnehmen von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten. Die angenehmen überzuckerten Tabletten werden gegen **üblen Atem** von allen eingenommen, denen sie bekannt sind.

Oliven-Tabletten wirken milde, aber nachhaltig, auf die Eingeweide und die Leber, regen sie zu natürlicher Tätigkeit an, reinigen das Blut und säubern allmählich das ganze System von Unreinigkeiten.

Sie haben dieselbe Wirkung wie das so gefährliche Kalomel, aber ohne die schädlichen Nachwirkungen desselben.

Alle Vorteile von anderen häßlichen, ekelerregenden, kneifenden Abführmitteln gewähren auch die Oliven-Tabletten, aber ohne Kneifen, Schmerzen oder lästigen Nachwirkungen irgendwelcher Art.

Dr. F. M. Edwards entdeckte die Herstellung derselben nach siebzehnjähriger Praxis unter Patienten, die an Eingeweide- und Leberbeschwerden und dem begleitenden üblen Atem litten.

Oliven-Tabletten sind eine rein vegetabilische Zusammenstellung, mit Olivenöl vermischt.

Probirt die Oliven-Tabletten heute. Nehmt eins jeden Abend eine Woche lang und beachtet die Wirkung.

„Jedes kleine Oliven-Tablett hat eine bestimmte Wirkung."

10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Company von Columbus Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident (65)

MANDEL BROTHERS
NEW BASEMENT

Die großartige Geburtstagfeier von Chicagos erstem Bargain-Basement

Vor einigen Jahren reifte die Idee bei uns, einige unserer populäreren Verkäufe im Basement abzuhalten, und diese Idee, welche einen wunderbaren Erfolg zu verzeichnen hatte, ist seitdem von Kaufleuten in ganz Amerika eingeführt worden. Diese Epoche besseren kaufmännischen Betriebes feiern wir in einer Weise, damit deren Größe gewürdigt und deren Wichtigkeit anerkannt wird. Wir haben zwei Tage dafür erkoren — Donnerstag, Freitag — als spezielle Verkaufstage, die überzeugende Beweise liefern werden von den ungewöhnlichen Ersparnissen, die den Leuten zuteil werden, die in dem „ersten Bargain-Basement" Einkäufe machen.

Halbrauhe Glace-Seide-Pongees zu nur 25c die Yard

24zöllige glänzende, weich-appretirte Pongees, zu einem Preise, der nur die Hälfte von dem beträgt, was diese Seide kosten würde, wenn zum reg. Preise gekauft. Sparsamkeits-Basement.

Weiße, natürliche und einfache und wechselnde Farben — große Auswahl

Die Kombinationen sind Blau und Grün, Blau und Gold, Blau und Rot, Blau und Kupfer, Blau und Weiß, Kupfer und Grün, Gold und Ciel, Gold und Weiß. Die Liste umfaßt Jasper, Old Rose, Navy, Braun, usw., usw.

Ein Verkauf von 1,700 Paar Pumps und Oxfords für Damen zu ungefähr halbem Preise

Partien, die aufgegeben werden sollen, kleine Partien und speziell eingekaufte Partien bilden das Sortiment, welches eine bemerkenswerte Auswahl von Facons und Stoffen enthält. Es befinden sich alle Größen in der ganzen Partie, aber nicht jede Größe in jeder Facon. Sparsamkeits-Basement.

Kein Paar regulär für weniger als 2.5 0 verkauft

Sammet- oder auch Satin-Pumps mit Schnallen; in Patent oder matten Oxfords und Canvas Pumps sind eingeschlossen in dieser seltenen Offerte. Die Auswahl von der ganzen Partie zu

1.45

Dieser bemerkenswerte Verkauf von hochmodernen Fußtrachten bietet eine Gelegenheit, welche sehr selten so frühzeitig in der Saison dargeboten wird.

Jahresfeier-Verkauf von Restern in waschbaren Stoffen

3c für Swisses, 36 Zoll breit; Punkte, Figuren und Streifen; unbedeutend zerknittert — 12½c wert.

5c für Prints, Lawns, Cambrics, Ginghams, Dimities, Organdies; in Werten bis zu 20c die Yard.

8c für Foulards, Batistes, Zephyrs, Tissues, Ginghams, Madras etc., in Werten bis zu 25c.

10c für Draperies, Suitings, Galateas, Percales, wie auch Crepes; in Werten bis zu 25c die Yard.

81×90 silber-weiße gebleichte Betttücher zu 48c — Kissenbezüge zu 10c

Gebleichte und ungebleichte, 45 bei 36 Zoll groß und regul. 18c Qualität. Sparsamkeits-Basement.
Rester 8-4, 9-4 und 10-4 Aurora gebleichtes Bettuchzeug, in Längen aufwärts bis 2¼ Yards, zu 16c die Yard.

1.50 Kleiderstoffe, 68c

44 bis 54zöllige reinwollene englische Whipcords, französische und Sturm Serges, Granite Cloths, Herring-Bone Streifen und gemischte Suitings; in den besten Farben und Kombinationen.

Sparsamkeits-Basement.

Leinene Spitzen, 10c, 12½c

Eines Importeurs Ueberschuß-Lager von Cluny Edges, mit vielen dazu passenden Einsätzen — in Breiten bis zu 3 Zoll. 15c Werte, 10c die Yard; 18c und 20c Werte, zu 12½c die Yard.

Sparsamkeits-Basement.

Muslin Slipover Gowns mit Joch von Stickerei Banding; kurze Aermel, zu 65c. Muslin Gowns mit breitem Joch von Spitzen-Einsatz, mit Band durchzogen, zu 65c. Slipover Gowns, mit Square besticktem Joch, mit dazu passenden Bands an den Aermeln, zu 65c. Sparsamkeits-Basement.

Verkauf von Muslin-Gowns zu 42c und 65c — der Höhepunkt des Wertegebens

58c Muslin-Gowns mit breitem Stickerei-Band zu 42c.

Die Stickerei Bands bilden ein V-geformtes Joch; der Hals und die Aermel sind mit Spitzen besetzt.

Slipover Gowns, in Kimono-Facon; dieselben haben Stickerei-Joch, mit Band durchzogen, wie die Abbildung zeigt, Preis zu

42c

Eine andere Mode, mit Stickerei-Rand, mit Band durchzogen am Hals und an den Aermeln; die Facon ist hier abgebildet, zu 42c. Sparsamkeits-Basement.

Seconds in Damen-Hemden, 18c — 50c Strümpfe, 25c

Die Hemden, wenn perfekt, werden für 35c verkauft. Diese zu 18c sind tatsächlich so gut wie erstklassige Waare. Feine seid. Lisle und Spitzen besetzt oder gehäkelte Front. Sparsamkeits-Basem't.

Union Suits für Damen zu 35c

Es sind Moden mit niedrigem Hals, ärmellos, mit engen oder Umbrella-Knien. Es sind perfekt passende, in regulären und Extra-Größen; drei kosten $1.00.

50c Lisle Strümpfe für Damen, 25c

Irreguläre feine Gauge Seide Lisle-Strümpfe einer Fabrik; mit unbedeutenden Fehlern; breiter Garter-Saum, dopp. Fersen, Zehen, Sohlen, extra splicing.

Der Gaskrieg.

Städtische Anwälte beanstanden mit teilweisem Erfolg die Klagebeantwortung.

Zwei wichtige Einwände, die von den städtischen Anwälten gegen die Antwort erhoben worden sind, welche die Anwälte der Gasgesellschaft auf die Klageschrift der Stadt eingereicht haben, wurden heute von Richter Burke für stichhaltig erklärt, andere, minder wichtige, dagegen abgewiesen.

In der Antwortschrift war geltend gemacht worden, daß der Stadtrat die Gasrate nur deshalb so niedrig angesetzt habe, weil es galt, Wahlversprechungen einzulösen, die Mayor Harrison und seine Anhänger im vorigen Frühjahr gemacht hatten. Diese Behauptung hatten die städtischen Anwälte als nicht zur Sache gehörig beanstandet. Der Richter hat ihnen beigepflichtet und erklärt, die Untersuchung werde ergeben, ob die Rate zu niedrig angesetzt sei, oder nicht. Die Beweggründe, von denen der Stadtrat sich etwa habe leiten lassen, täten nichts zur Sache.

Ferner war in der Klagebeantwortung protestirt worden gegen die von der Stadt beantragte Untersuchung des wirklichen Wertes der Anlagen, über welche die Gesellschaft verfügt, und die sie großenteils durch die Verschmelzung mit anderen Gesellschaften erworben hat. Es war in der Klageschrift darauf verwiesen, daß das Staatsobergericht die Verschmelzung seinerzeit gutgeheißen habe; damit wäre diese Seite der Frage erledigt. Anwalt Maclay Hoyne hat nun aber als Vertreter der Stadt festgestellt, daß das Staatsobergericht nicht auf die Wertfrage eingegangen sei; diese bilde also nach wie vor einen Gegenstand der Untersuchung. Auch diesen Standpunkt hat Richter Burke als richtig anerkannt.

Gassenbuben.

Verüben zahlreiche Einbrüche in der Gegend der N. Clark Straße und Sheffield Avenue.

Royal Kreisement, Nr. 3213 Osgood Str., und Harvey Havelfeldt, Nr. 3217 Osgood Str., 14- und 15jährige Knaben, wurden gestern Abend in dem Materialwaarengeschäft von A. Anderson, Nr. 3423 N. Clark Str., wo sie von der Gasse aus mit Hilfe einer kleinen Leiter eingestiegen waren, von Polizist Mee erwischt. Sie hatten geladene Revolver und Einbrecherwerkzeug bei sich und gestanden angeblich später folgende Einbrüche und Diebstähle: Zwei Mal in Yocums' Wäscherei, Nr. 3356 Sheffield Ave., $15 und 20 Kisten Seife; Anderson & Armstrongs Materialwaarenhandlung, Nr. 3234 Sheffield Ave., $5; Johnsons Fleischhandlung, Nr. 1202 Belmont Ave., $20; Pauls Obsthandlung, Belmont Ave. und Osgood Str., Opernglas und $2.

In jener Gegend gedeiht das jugendliche Lumpengesindel ganz besonders, und Klagen über den ungenügenden Polizeischutz haben nicht die geringste Wirkung gehabt.

Sklavin der Flasche.

Bejahrte Frau auf Betreiben von Mann und Sohn bestraft.

Wegen unordentlichen Betragens wurde heute die 65 Jahre alte Frau Margaret Cunningham, 622 West 63. Str., von Stadtrichter Scully in Englewood zu $85 Geldstrafe nebst Kosten verurteilt. Die eigenen Angehörigen der Frau, Mann und Sohn, traten als Zeugen gegen sie auf. Der ältere Cunningham sagte, seine Frau sei eine unverbesserliche Trinkerin und in den Jahren ihrer Ehe zwanzigmal oder öfter verhaftet worden. Gestern Abend hätte sie in der Trunkenheit Fenster und Möbel in der Wohnung des Sohnes zerschlagen, und es sei nicht das erste Mal gewesen, daß sie dort die Ruhe gestört habe. Der Sohn bestätigte diese Aussagen. Frau Cunningham lärmte, als man sie in eine Zelle abführte.

Anscheinend ein Lump.

Von Hilfsbundesmarschall Schrimpl wurde heute unter der Anklage der Einführung einer Frau zu ungesetzlichen Zwecken nach den Ver. Staaten Hirsch Prizant, 1923 Grand Ave., verhaftet. Er soll seine Frau und Kinder in Ungarn gelassen haben und mit Sarah Steinberg, der Gattin eines Nachbarn, durchgebrannt sein.

— Sprich nicht so viel! Du säest damit nur, was deine Zuhörer ernten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Gesteigerte Verwirrung.

Besonders schlau scheint das direkte Vorwahlengesetz des Staates Massachusetts abgefaßt zu sein, das selbstverständlich auch in aller Eile und lediglich Herrn Roosevelt zuliebe erlassen wurde. Es zwingt Niemanden, sich zu einer bestimmten Partei zu bekennen. Daher konnten in den Anzeigen des Roosevelt'schen Wahlausschusses die Bürger geradezu darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie für Roosevelt stimmen dürften, auch wenn sie Demokraten, Populisten oder Sozialisten wären. Von dieser Erlaubniß scheinen namentlich viele Demokraten Gebrauch gemacht zu haben, denn das demokratische Votum war unverhältnißmäßig schwach, und das republikanische um so stärker. Außerdem hat das Gesetz, wie es in den Depeschen heißt, eine „unerwartete Wendung". Was das heißt, ist unklar, aber jedenfalls hat bei den Republikanern Taft zwar die meisten Stimmen, Roosevelt dagegen die Mehrzahl der Delegaten gewonnen, und auf der demokratischen Seite sind die Delegaten dem Gouverneur Foß zugefallen, der gar nicht als Präsidentschaftskandidat auf dem Ticket gestanden hat, während Champ Clark die meisten „Komplimentarstimmen" erhalten hat. Es scheint also, daß nach diesem wunderlichen Gesetze der eine die Ehren und der andere den Gewinnst einheimsen kann.

Doch gleichviel ob Roosevelt einige Delegatenstimmen mehr oder weniger davongetragen hat, so läßt sich nicht verkennen, daß er selbst „im Osten" auf einen bedeutenden Anhang zählen kann. Insbesondere sehen die Arbeiter, wie vor 16 Jahren in dem damals ihnen ganz unbekannten Wm. J. Bryan, jetzt in dem tapferen Körnel ihren Freund und Erlöser. Das mag, wie neulich ein sozialistisches Blatt bemerkte, ein eigentümliches Licht auf die Volksseele werfen, aber es läßt sich nun einmal nicht hinwegleugnen. Mag auch Taft auf der republikanischen Nationalkonvention schon bei der ersten Abstimmung siegen, so wird er in der eigentlichen Präsidentenwahl zweifellos ein äußerst schwacher Kandidat sein. Auf der anderen Seite ist es ebenso sicher, daß Roosevelt sowohl von allen konservativen Republikanern, wie auch von allen Gegnern eines dritten Termins verworfen werden würde, gerade wie seinerzeit Bryan von den Golddemokraten.

In dieser Not würde die Konvention, trotz aller Einwendungen gegen einen Ausgleich, sich wahrscheinlich doch noch auf einen dritten Kandidaten einigen, wenn sie, wie früher, freie Hand hätte. Da jedoch in allen Staaten, in denen die direkten Vorwahlen eingeführt sind, die Delegaten vom Volke selbst bestimmte Weisungen erhalten haben, so ist die Konvention nicht mehr als eine beratende Körperschaft anzusehen. Die „instruirten" Delegaten dürfen nicht ihrer eigenen Einsicht folgen, sondern müssen sich an ihre Instruktionen halten. Was dabei herauskommen wird, wissen höchstens die Götter. —

Der gute Trust.

Da der Erntemaschinentrust die gütlichen Vorschläge der Bundesregierung nicht hat annehmen wollen, so ist jetzt nach langen Unterhandlungen seine zwangweise Auflösung eingeleitet worden. Der Generalanwalt hat eine Klage eingereicht, in der ganz entschieden bestritten wird, daß dieser Trust ein „guter" ist. Es wird ihm vielmehr vorgeworfen, daß er die Herstellung von Ackerbaumaschinen und -Gerätschaften zu monopolisiren versucht und tatsächlich schon 90 v. H. der Ernte- und Garbenbindemaschinen, sowie 75 Prozent der Mähmaschinen auf den Markt bringt. Auch soll er die von ihm verschluckten Gesellschaften sich als „unabhängig" anzeigen lassen, um das Publikum zu täuschen und irrezuführen. Ferner soll er sich unlauterer Mittel bedienen, indem er die Wiederverkäufer zwingt, nur seine Waaren zu verkaufen. Desgleichen soll er neue Patente nur zu dem Zwecke angekauft haben, sein eigenes Monopol zu einem dauernden zu machen. Endlich wird er auch beschuldigt, sich seine Rohstoffe von „Hilfsgesellschaften" liefern zu lassen, die ihm große Vorteile über alle Wettbewerber einräumen, und sich von den ihm verbündeten Eisenbahnen Rabatte geben zu lassen.

Wenn die Regierung alle diese Angaben beweisen kann, so wird sie wohl die Auflösung des Trusts erzwingen können. Dieser setzt sich in der Hauptsache aus der McCormick, der Deering- und der Plano-Gesellschaft von Chicago, der Ward, Bushnell & Gleßner Co. von Ohio und der „Milwaukee Harvester Co." zusammen. Er beherrscht nicht nur den inländischen Markt, sondern besorgt auch das ganze Ausfuhrgeschäft. Ja, er rühmt sich sogar, letzteres ungemein gehoben zu haben und bestreitet, daß er im Auslande wohlfeiler verkauft, als daheim. Wie er sagt, hat er die Preise seiner Maschinen nicht erhöht, obwohl die Rohstoffpreise und die Arbeiterlöhne gestiegen und die Maschinen wesentlich verbessert worden seien. Er hält sich also für einen Wohltäter der Landwirtschaft und stellt sich sehr entrüstet über die Anschuldigung, daß er den freien Wettbewerb mit List oder Gewalt zu unterdrücken versuche.

Vielleicht wird es ihm gelingen, sich vor Gericht zu rechtfertigen. Indessen ist es immerhin bezeichnend, daß er sich mit Händen und Füßen gegen die von der Regierung verlangte Auflösung sträubt. Wenn, wie vielfach behauptet wird, der Oel- und der Tabaktrust durch die Auflösung in viele kleinere Gesellschaften nur gewonnen haben, und ihre Aktien wertvoller sind, als zuvor, so ist nicht einzusehen, warum der Erntemaschinentrust nicht einmal die Trennung der McCormick'schen von der Deering'schen Gesellschaft vollziehen wollte. Damit hätte die Regierung sich zufrieden gegeben, und die zwei „befreundeten" großen Gesellschaften hätten sich doch nicht in einen mörderischen Wettbewerbskampf zu stürzen brauchen. Die von den Gerichtshöfen vorgenommenen Sprengungen können also doch nicht so „harmlos" sein, wie besonders die Insurgenten behaupten.

Mit diesem Prozesse unternimmt die Regierung ihren ersten starken Vorstoß gegen die „Interessen", die unter dem Aushängeschilde Pierpont Morgans vereinigt sind, also gegen das Herz der Wallstreet. Wenn sie weiter nichts erreicht, so wird sie wenigstens der schwindelhaften Großgründerei einige Steine in den Weg geworfen haben. Daß sie die „natürliche wirtschaftliche Entwickelung" aufhalten kann oder will, ist ja nicht anzunehmen, aber daß sie die Machenschaften der „hohen Finanz" blosstellt, ist auch schon anzuerkennen.

Eine angenehme Botschaft.

Unter Bäumen ist süß träumen, und bei der Musik der Jahresbotschaft Mayor Harrisons läßt sich gut hoffen. Ernst und getragen, aber auch mut- und kraftvoll und anregend klingen die Worte an der Bürger Ohr. Selbstbewußt, aber nicht überhebend, anscheinend zielbewußt, aber vorsichtig gewählt, damit nicht trügerische Hoffnungen geweckt, keine Türen versperrt und Auswege verlegt werden.

Wie sich's gehört, gibt der Mayor in seiner Botschaft auch einen Rückblick auf das abgeschlossene Verwaltungsjahr, aber er hält sich nicht lange dabei auf, sondern beschränkt sich darauf, auf die Berichte der Abteilungsvorsteher hinzuweisen und im Besondern die Aufmerksamkeit auf die Errichtung eines Pensionsfonds für städtische Angestellte, den Kampf gegen die Geldwucherer und die Abschaffung des Gebührensystems im Oelinspektorsamt, durch die an die $32,000 gespart werden sollen, hinzuweisen. Wenn die Administration weitere große Errungenschaften erzielte, so ist der Mayor zu bescheiden, noch besonders darauf hinzuweisen. Oder, und das scheint das Richtige, ihm liegt mehr am Herzen, was noch zu tun ist, als was bislang getan wurde, und das ist wieder durchaus richtig und fordert zu Beifall heraus. Denn das Vergangene spricht für sich selbst, und was noch zu tun ist, ist unendlich viel mehr und wichtiger als das Erreichte.

Da ist zunächst die Subway-Frage, die als ein Teil, als der Schlüssel, sozusagen, der das Denken und Hoffen der Bürger zu allen Zeiten mehr oder weniger in Anspruch nehmenden Verkehrsfrage, im Vordergrunde des öffentlichen Interesses steht. Sie wird von dem Mayor in seiner Botschaft mit gebührendem Ernst beleuchtet und geschildert. Mayor Harrison bekennt sich rückhaltlos und furchtlos zu der Ansicht, daß ein System von „Durchlinienſubways", das, wenn irgend möglich, mit den zur Zeit bestehenden Verkehrslinien zu verbinden wäre, durchaus notwendig ist, „die Verkehrsgelegenheiten mit der Entwickelung der äußeren Gebiete Schritt halten zu lassen und die Kongestion im Geschäftsteile der Stadt zu mildern". Er meint, das ideale System würde bestehen aus „Subways" in verkehrüberfüllten Teilen und Hochbahnen, die jenen den Schnellverkehr, Flachbahnen, die diesen wieder die Fahrgäste zuführen und dabei in „kurzen Fahrten" den örtlichen Verkehr bewältigen würden; und das entspricht ja durchaus den schon seit Langem in der öffentlichen Meinung feststehenden und auch von Sachverständigen und Kommissionen ausgearbeiteten und empfohlenen Plänen. Also jubeln, mein Herze!? — Nein! Man soll nicht frohlocken, ehe man aus dem dunklen Walde mit seinen ungekannten Fußangeln und sonstigen Fährnissen heraus ist, und Mayor Harrison macht sich's zur Aufgabe, uns zu zeigen, daß wir's noch nicht sind. Eile mit Weile, und Vorsicht ist besser als Nachsicht. Der schleunigen oder baldigen, so nötigen Durchführung des schönen Subway-Planes steht zunächst die Werteinschätzung, die dem Besitz der Hochbahnen zu geben ist, im Wege. Denn so lange man sich nicht auf eine bestimmte Wertsumme geeinigt hat, ist an eine Vereinigung der Flach- und Hochbahnen nicht zu denken, da doch natürlich in diesem Falle eine neue große Gesellschaft zu gründen wäre und die zu machenden Bonds- und Aktienausgaben sich nach der Höhe der Werteinschätzung richten und ihnen gebührende Zins-, bezw. Dividendenzahlung gesichert werden muß. Es ist deshalb von höchster Wichtigkeit, eine gerechte — nicht unmäßig hohe — Werteinschätzung zu erlangen; wenn das nicht möglich ist, dann muß, sagt Mayor Harrison, die Stadt an's Werk gehen, ihr Verkehrswesen zu verbessern durch die Schaffung eines unabhängigen Systems von städtischen Subways, ohne auf die Vereinigung von bestehenden Verkehrssystemen zu rechnen.

Das scheint etwas unklar, es wird wie ein Kaltwasserstrahl wirken auf die Hoffnungen der Bürger, die da glaubten, die Stadt habe das Recht und die Macht, eine vernünftige Vereinbarung und die Vereinigung der bestehenden Verkehrsgesellschaften zu einem großen einheitlichen System zu erzwingen, aber es ist alles, was Mayor Harrison über die Zukunfts-Aussichten sagt, und wir müssen uns dabei bescheiden und dürfen guten Mutes weiter hoffen.

Sehr erfreulich und wichtig und hoffnungserregend ist auch, was Herr Harrison sagt über die Notwendigkeit, das Polizeidepartement entsprechend den bekannten Empfehlungen der Zivildienstkommission zu reorganisiren. Denn jedes Wort, was er da äußert — daß von den Polizeibeamten in erster Reihe persönliche Ehrlichkeit gefordert werden muß, daß der politische Pull auszuschalten und stete unermüdliche Wachsamkeit geboten ist — alles das ist goldene Wahrheit. Und wir dürfen freudig weiter hoffen auf eine kräftige und gründliche Austreibung der Unehrlichkeit, Unfähigkeit und niedrigen „Politik" aus dem Polizeidepartement, denn der Mayor hat diese Reinigung und Neuorganisation des Polizeidepartements dem Stadtrat als die wichtigste Aufgabe bezeichnet, die er neben dem Subway-Bau im neuen Arbeitsjahre zu lösen habe.

Auch was der Mayor sonst sagt, ist hoffnungserweckend, bezw. erhaltend, und könnte vielversprechend sein, wenn er bestimmte Vorschläge machte, so daß man so ungefähr erführe, in welcher Weise die Reformen erzielt werden sollen. Besonders hinsichtlich der angeregten Vereinigung aller Parkbehörden, bezw. Schaffung einer städtischen Parkbehörde, der sämtliche Parks zu unterstellen wären, müßte man Näheres wissen, ehe man sich dafür begeistern könnte, denn so wie man das früher machen wollte, darf's nicht geschehen. Da könnten wir leichtlich aus dem Regen unter die Traufe kommen. Indessen ist kaum zu befürchten, daß Mayor Harrison einem Plan seine Zustimmung geben würde, der eine Verschlimmerung der Lage bedeuten würde, dazu ist er viel zu gewissenhaft und vorsichtig. Weit näher liegt die Gefahr, daß hier wie in den andern Fragen, Dank allzugroßer Vorsicht und Gewissenhaftigkeit, nichts geschieht, oder doch heute über's Jahr über nur sehr langsamen Fortschritt zu berichten sein wird. Indessen — Vorsicht ist die Mutter der Weisheit, und wir dürfen wohlgemut weiter hoffen. Mit der Zeit wird schon alles gut werden.

Das neue Haftpflichtgesetz.

Mit dem heutigen Tage ist das neue Haftpflichtgesetz in Kraft getreten, welches die Legislatur des Staates Illinois vor etwa Jahresfrist gewissermaßen als ersten Schritt in der Richtung moderner sozialer Gesetzgebung angenommen hatte. Es soll in erster Linie zum Schutze der Arbeiter in Industrien dienen, in denen sie körperlichen Gefahren ausgesetzt sind. Man kann es auch als eine Art Unfallversicherung bezeichnen, nur mit der Einschränkung, daß dem Arbeitnehmer keinerlei Kosten durch diese Versicherung erwachsen dürfen. Die Bestimmungen des Gesetzes sind zu komplizirt, als daß es allgemeinen Beifall finden könnte. Es gibt so viele „wenn und aber", daß der Arbeitnehmer, der durch dieses Gesetz beträchtlichen Vorteil haben dürfte, über diese kleinen Nachteile die ganz erheblichen Vorzüge des neuen Gesetzes vielfach gänzlich zu übersehen scheint. Denn man kann sich der Erkenntniß nicht verschließen, daß die Arbeiterschaft dem Haftpflichtgesetz heute noch teilweise mit sehr gemischten Gefühlen gegenübersteht. Natürlich ist das Gesetz—das sollten die Arbeitnehmer bedenken—vorläufig nur ein Experiment. Zweifellos kann es verbessernde Aenderungen, die sich in der Praxis ergeben werden, vertragen; sie werden auch zur geeigneten Zeit vorgenommen werden. Die Wirkungen des Gesetzes aber auch schon in seiner jetzigen Form dürften derart weitgehend sein, daß man sein Inslebentreten nur freudig als ein Zeichen modernen Fortschritts begrüßen kann.

Der Hauptzweck des Gesetzes scheint zu sein, die sich aus Betriebsunfällen ergebenden Prozesse nach Möglichkeit durch ein festliegendes Entschädigungssystem zu beseitigen, sodaß der in seinem Arbeitsbetriebe Verunglückte eine angemessene Entschädigung erhält, ohne sich erst jahrelang im Gericht herumschlagen und hohe Anwaltsgebühren zahlen zu brauchen, während der Arbeitgeber nach den Bestimmungen des Gesetzes ganz genau unterrichtet ist, welchen Schadenersatz er bei einem Unfall in seinem Betriebe zu zahlen hat, ohne dabei von dem immerhin ungewissen Schiedsspruch einer Jury abhängig zu sein. Streitfragen aller Art, die sich bei der Durchführung des Gesetzes ergeben mögen, sollen ebenfalls nach Tunlichkeit aus den Gerichten ferngehalten werden. Sie sollen zunächst vor ein Schiedsgericht kommen, das aus je einem uninteressirten Vertreter des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers, sowie aus einem durch das Countygericht zu ernennenden und den Ausschlag gebenden Unparteiischen besteht. Gegen die Entscheidung dieser Schiedsrichter steht allerdings dem damit unzufriedenen Teile ein Berufungsrecht an die oberen Gerichtsinstanzen zu. Es ist jedoch kaum anzunehmen, daß es so weit kommen wird. Höchstens, daß ein „Testfall" bis an die oberste Instanz durchgeführt werden mag, um die Konstitutionalität einiger jetzt angefochtener Punkte des neuen Gesetzes festzustellen.

Nach den Bestimmungen des Gesetzes steht es den Arbeitgebern frei, sich ihm zu unterwerfen oder nicht. Jeder Arbeitgeber, der sich nicht dem Gesetze fügen will, hatte dies bis zu dem heutigen Tage schriftlich dem Staatsbureau für Arbeitsstatistik mitzuteilen. So weit sich bisher übersehen läßt, haben nur etwa zehn Prozent der in Betracht kommenden 40,000 Arbeitgeber sich außerhalb der Bestimmungen des neuen Gesetzes gestellt. Die Mehrzahl der Arbeitgeber hat nichts von sich hören lassen und fällt damit automatisch unter das Gesetz.

Der geringe Prozentsatz der sich ablehnend verhaltenden Arbeitgeber ist hauptsächlich auf eine Bestimmung zurückzuführen, um derentwillen allein das neue Gesetz schon willkommen sein muß. Sie besagt nämlich, daß für diese Arbeitgeber in einem etwaigen Zivilverfahren des Verunglückten auf Schadenersatz gegen sie die folgenden Verteidigungsgründe vom Richter nicht mehr als stichhaltig anerkannt werden dürfen: 1) daß der Arbeitnehmer die mit dem Betriebe verbundenen Gefahren gekannt und freiwillig auf sich genommen habe; 2) daß die Verletzung oder der Tod des Arbeitnehmers durch das Verschulden eines anderen Angestellten verursacht worden wäre; und 3) daß der Arbeitnehmer teilweise selbst an seinem Unfalle die Schuld getragen habe. Im letzteren Falle mag aber die Jury bei der Festsetzung des zu bewilligenden Schadenersatzes diesen Umstand in Berücksichtigung ziehen. Bei nahezu allen Schadenersatzprozessen, die sich bisher aus Betriebsunfällen ergeben hatten, bestand die Verteidigung der Arbeitgeber aus einem oder mehreren dieser drei Punkte, die nunmehr vollständig ausgeschaltet worden sind. Infolgedessen steht jeder Arbeitgeber, der sich nicht dem neuen Gesetze unterwirft und es auf eine Gerichtsentscheidung ankommen läßt, in weit größerer Gefahr, verurteilt zu werden, als dies bisher der Fall gewesen ist. Nur in einem Falle, in welchem durch den Arbeitgeber nachgewiesen werden kann, daß sich der Arbeitnehmer die Verletzung absichtlich zugezogen hat, steht dem letzteren selbstverständlich keinerlei Schadenersatzanspruch zu,—auch nicht unter dem neuen Haftpflichtgesetz.

Die Festsetzung der Entschädigungen für in Industriebetrieben verunglückte Arbeitnehmer ist nach dem Vorbild eines ähnlichen Gesetzes erfolgt, das ebenfalls im Vorjahre von der Legislatur unseres Nachbarstaates Wisconsin ins Leben gerufen wurde. Es wird sich erst in der Praxis zeigen müssen, ob diese Raten einer Veränderung bedürfen werden oder nicht. Zweifellos ist die Berechnung der Entschädigungen unter den gegenwärtigen Bestimmungen durchaus nicht so einfach und mag vielfach zu Meinungsverschiedenheiten führen, deren Ausgleich durch ein Schiedsgericht in den meisten Fällen möglich sein sollte. Zunächst hat der Arbeitgeber bei allen Betriebsunfällen verunglückter Arbeitnehmer ärztliche Hilfe, Behandlung, Medizinen und Hospitalbehandlung für nicht mehr als acht Wochen zu stellen, jedoch nur bis zu einer Gesamtausgabe von $200. Erliegt der Arbeitnehmer einem Betriebsunfalle, und hinterläßt er eine Wittwe, ein Kind oder Eltern, die bisher auf seine Unterstützung angewiesen waren, so erhalten die Hinterbliebenen den vierfachen Betrag des letzten durchschnittlichen Jahresverdienstes des Verunglückten. Die Summe darf nicht weniger als $1500 und nicht mehr als $3500 betragen, wird aber nicht auf einmal ausgezahlt, sondern in Raten, die dem halben Lohne entsprechen, welchen der Verunglückte an jedem Zahltage erhalten haben würde. Die Entschädigung ist also gewissermaßen eine achtjährige Rente für die Hinterbliebenen. Falls der Verunglückte unverheiratet war und auch keine Eltern hinterläßt, die von ihm abhängig waren, hat der Arbeitgeber nur $150 als Begräbnißkosten zu zahlen.

Wenn es sich als Folge von Betriebsunfällen um dauernde oder vorübergehende Arbeitsunfähigkeit handelt, so treten die folgenden Entschädigungen automatisch in Kraft:

Vorübergehende Arbeitsunfähigkeit: Vom 7. Arbeitstage an die Hälfte des bisherigen Lohnes, nicht weniger als $5 und nicht mehr als $12 wöchentlich; solange die Arbeitsunfähigkeit andauert oder bis die Summe gezahlt ist, die im Todesfalle des Verunglückten zahlbar gewesen wäre.

Dauernde vollständige Arbeitsunfähigkeit: Vom 7. Arbeitstage an die Hälfte des bisherigen Lohnes, nicht weniger als $5 und nicht mehr als $12 wöchentlich; bis die Summe gezahlt ist, die im Todesfalle des Verunglückten zahlbar gewesen wäre oder nach achtjähriger Zahlung der Entschädigung. Von dann an für das ganze Leben jährlich acht Prozent der Todes-Ersatzsumme, aber nicht weniger als $10 monatlich.

Dauernde teilweise Arbeitsunfähigkeit: Die Hälfte des Unterschiedes zwischen dem vor dem Unfalle bezogenen Lohne und dem nun zu erhaltenden Lohne, sofern für den Verunglückten eine passende Beschäftigung gefunden werden kann.

Auch für eine Entschädigung von Arbeitnehmern, die bei einem Betriebsunfalle Verstümmelungen an den Händen oder im Gesicht erlitten haben, aber trotzdem arbeitsfähig sind, ist in dem Gesetze gesorgt worden. In allen Fällen hat der Arzt des Arbeitgebers das Recht, die Tragweite der Verletzungen eines Verunglückten festzustellen, doch muß auf des letzteren Wunsch sein eigener Arzt hinzugezogen werden. Einigen sich diese beiden Aerzte nicht, so ernennt das Countygericht einen dritten unparteiischen Arzt, dessen Urteil ausschlaggebend ist.

Soweit die Hauptbestimmungen des neuen Haftpflichtgesetzes unseres Staates. Natürlich haben die Haftpflicht-Versicherungsgesellschaften infolge ihrer erhöhten Verantwortlichkeit ihre Raten ganz erheblich in die Höhe geschraubt. Und zwar so hoch, daß viele der unter das Gesetz fallenden Industriellen es vorziehen werden, ihre eigenen Versicherungen zu tragen oder sich in Industrie-Versicherungsgruppen zusammenzuschließen. Früher haben z. B. die Versicherungs-Gesellschaften in den Kohlendistrikten $2.25 für je $100 der Zahlliste berechnet; jetzt ist diese Rate auf $15 gestiegen. Wenn die Kohlenindustrie diese Rate annimmt, würde dies eine Erhöhung der Betriebskosten der Kohlenförderung um volle 8 Cents pro Tonne zur Folge haben.

Jedenfalls werden infolge des neuen Gesetzes die Arbeitgeber in gefährlichen Industriebetrieben alles in ihren Kräften Stehende tun, um durch Anbringen von Sicherheitsvorrichtungen aller Art die Unfallsgefahr so weit als möglich zu verringern. Und so wird das Haftpflichtgesetz in zwei Richtungen erfreulich wirken: Es sichert dem Arbeitnehmer im Falle eines Unfalles nicht nur sofort eine angemessene Entschädigung, sondern es wird auch ganz erheblich dazu beitragen, ihn bei seiner Arbeit so zu schützen, wie es nur in dem Bereiche der Möglichkeit für den Arbeitgeber liegt.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Personalnachrichten.

— Im Evanston-Hospital verstarb gestern im Alter von 77 Jahren R. W. Ludlam, einer der ersten Bewohner der Vorstadt. Der Verstorbene, der in New Jersey geboren wurde, kam im Jahre 1856 mit seinen Eltern nach Evanston. Er war unverheiratet und hinterläßt einen Bruder in New Jersey und eine Schwester in Los Angeles.

Aus Vereinskreisen.

Eine öffentliche Versammlung wird der Vergnügungsklub der Amerikaloge Nr. 1357, Orden der Ehrenritter und Damen, am Sonntag, dem 19. Mai, von 3 Uhr Nachmittags an in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., abhalten. Ansprachen guter Redner und allerlei Unterhaltung, darunter die Vorführungen mehrerer Drillriegen, stehen auf dem Programm. Der Eintritt ist frei, und frei aufgenommen werden in der Versammlung auch alle Personen, im Alter von 16 oder mehr Jahren, die sich dem Orden anschließen wollen.

Vereinsamt, erhängt er sich.

Adolph Rosenfeld, ein 58 Jahre alter Mann, früher als Verkäufer tätig, hat sich im Wandschranke seines Zimmers im Hotel Fox, 527 S. State Str., an einem Haken erhängt, weil er, wie er in einem Abschiedsbriefe an seine Tochter, Frl. Corinne Rosenfeld, 424 Ost 50. Place, angibt, krank und ohne ein Heim war. Seit gestern Morgen war der Mann nicht mehr gesehen worden, heute wurde sein Zimmer erbrochen und die Leiche gefunden.

George May begeht Selbstmord.

Auf der Veranda an der Hinterseite der Familienwohnung, 1615 Barry Ave., hat sich heute früh der 39jährige George A. May, Mitinhaber der May Brothers Expreß and Moving Co., 1430 Lincoln Ave., an einer Waschleine erhängt. Die Mutter fand die Leiche, als sie die Küche öffnete. Wiederbelebungsversuche waren vergeblich. Ueber den Beweggrund der Tat ist nichts bekannt.

„Association of Jewish Women."

Am kommenden Montag, 2 Uhr Nachmittags beginnend, findet die Jahresversammlung der „Chicago Association of Jewish Women" im Sinai Center, Grand Boul. und 46. Straße, statt. Auf der Tagesordnung steht Wahl von Beamten und Direktoren, Berichte der Beamten und Ausschüsse und Beratung über Abänderung der Konstitution. Frl. Elena Moneak wird ein Violinsolo spielen.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.40
Holland: 100 Gulden	40.50
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

— O, diese Kinder!—Mutter (zum Besuch): „Leute, die nicht die ungeschminkte Wahrheit sagen, existiren für mich gar nicht." — Kind: „Mamachen, kann man denn die Wahrheit auch mit so etwas Rotem einschmieren, wie Du Dein Gesicht?"

Fritz Reuters Werke
Illustrirte Ausgabe
6 Bände, hochfein gebunden mit Hunderten von Illustrationen von Hans Stubenrauch. — Preis komplett statt $7.50 nur $3.00.
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Avenue.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin
Dorothea C. Brse,
2144 Roscoe Str., am Dienstag, den 30. April 1912, im Alter von 62 Jahren 4 Monaten entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Mai, Mittags 1 Uhr, von Krauses Kapelle, 1628 Belmont Ave., nach dem Waldheimfriedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte
Juan Jensen Brse.

Gestorben.
Hanna Holiman,
starb am 30. April 1912 (Altenheim). Beerdigung am Donnerstag, den 2. Mai, Nachmittags, auf dem Friedhof Altenheim.

HURSEN

Die Erpressungen, die vom Beerdigungstrust ... [illegible]

Spart $100 bis $250 an Begräbnissen

$30 Hursen-Qualität.

Telephon West 101

P. J. HURSEN, 236 W. Madison Str.

Strikt private und elegante Kapellen für den Gebrauch der Kunden kostenfrei.

15 Minuten vom Zentrum der Stadt via Madison Str.-Cars.
Pionier und einziger Konkurrent des Begräbnißtrustes.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn u. guter Bruder
Anton Cholzer
im Alter von 15 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Mai, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 5942 Justine Str., nach der St. Raphaelskirche, 60. und Justine Str., von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Mariengottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anton und Franziska Cholzer, Eltern.
Elizabeth, Christina, Maria und Rosie, Schwestern.
mido Otto, Frank und Joseph, Brüder.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater
John Gieske
am Dienstag, den 30. April 1912, im Alter von 61 Jahren 8 Monaten 21 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1930 Irving Park Blvd., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Sophia Gieske, geb. Keuer, Gattin.
Louise Buckert, Eduard Gieske, Anna Laß und Clara Kiefer, Kinder.
nebst Schwieger- und 4 Enkelkindern. mifr

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter
Josephine Lunebach
im Alter von 83 Jahren am Dienstag, den 30. April, 11 Uhr, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Mai, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5156 Laflin Str., nach der St. Augustinakirche, wo Requiemmesse abgehalten wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marienfriedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
John Lunebach, Sohn.
Catherine Lunebach, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Theresa Wagner
geliebte Gattin des verstorbenen Matthew Wagner, am 29. April 1912 gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung ihrer Tochter, 4827 Justine Str., am Donnerstag, den 2. Mai, um 10 Uhr Vorm., nach der St. Augustuskirche, von dort nach dem St. Marien-Friedhof, mit der Grand Trunk Eisenbahn. Die trauernden Hinterbliebenen:
John, Peter, Nicholas, Jakob, Henry, Anthony und Ida Mingey, Kinder.
dimi

Todesanzeige.
Plattdeutsche Gilde Almira Nr. 24.
Hiermit die traurige Nachricht, daß Bruder
Christ Henrickson
am Montag, den 29. April, gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 2. Mai, punkt 1 Uhr, vom Trauerhause, 2059 N. Oalley Ave. Die Beamten versammeln sich punkt 12½ Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
Julius Spargel, Meister.
John Christiansen, Schriewer.

Todesanzeige.
Germania Hebammen Association Nr. 1.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Kollegin
Lora Wrede-Linische
am Sonntag, den 28. April 1912, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 2. Mai 1912, von 3417 Beach Ave., 2 Uhr Nachm., nach dem Montrosefriedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in Schönhofens Halle, um der verstorbenen Kollegin die letzte Ehre zu erweisen.
Auguste Heidrich, Präsidentin,
Elisabeth Hallstein, Sekretärin,
1803 Grand Ave.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder
Frederick L. Reimer
am 29. April im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2141 N. 41. Court, am Freitag, den 3. Mai, Nachm. 1 Uhr, mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:
Johanna Reimer, Mutter,
Frau Wm. Ristow, Charles, William und Minnie Reimer, Geschwister. dmdo

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder
Fred Wagner
am 29. April plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 3. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Hause seiner Schwester, 2647 N. Albany Ave., nach dem Waldheimfriedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Schwester
Frau Charles Greiow.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen
Alice Braun,
11 Monate 3 Tage alt, am Dienstag, den 30. April 1912, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. Mai, statt, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2881 Elston Ave., nach dem Edenfriedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen;
John und Sarah Braun, Eltern.
Laura und George Marsch, Geschwister.

Die Fleisch- und Wurstwarenfabrikation in ihrem ganzen Umfange
mit 465 Rezepten feiner Fleisch- und Wurstwaaren — illustrirt von Schmidt & Siebert. — 274 Seiten. Gebunden Preis $2.35.
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin
Dora Wrede-Linische
am 28. April 1912, Abends 7 Uhr 30 Minuten, im Alter von 48 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3417 Beach Ave., aus. Um stille Teilnahme bitten:
Karl Wrede, Gatte, nebst Verwandten. dmi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin
Elizabeth Bosch
am 1. Mai 1912, Morgens 1 Uhr, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Mai, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1631 Belmont Ave., nach dem Montrosegottesacker. Um stille Teilnahme bittet:
William Bosch, Gatte. mido

Gestorben: Dorathea Steiner, geb. Utesch, am Dienstag, den 30. April 1912; Gattin des verstorb. Albert Steiner, Mutter von Erna und Leona Steiner, Tochter von Carl Utesch, Schwester der verstorb. Wilhelmina Hilgenbork, Augusta Eggers und John B. Utesch. Beerdigung am 3. Mai, 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5643 Paulina Str., nach der evang.-luth. St. Martinikirche, 51. Str. und Marshfield Ave., von da mit Kutschen nach Graceland (Wunder's) Friedhof. mido

Danksagung.
Wir sprechen hiermit allen Freunden und Bekannten sowie dem Banner Wohltätigkeitsverein unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter
Theresia Hirth.
Johann Hirth, Gatte.
August Hirth, Sohn.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister. feb18*3

Chicago Lehrerchor.
15. Konzert!
(Hans Biedermann, Dirigent)
Freitag Abend, den 10. Mai 1912, in der
ORCHESTRA-HALLE,
Michigan Ave., zwischen Jackson Blvd. und Adams Straße.
Ein großer gemischter Chor, ein Orchester von 35 Künstlern und ein Cornetsolist werden mitwirken. — Eintrittskarten sind jetzt schon bei allen Lehrern in den Gemeinden zu haben, und brieflich bei W. J. Diener, 3446 Bosworth Ave. Teleph. Lake View 5607, zu $1.00, 75c, 50c und 25c. ab13,mai1,4,8

25jähriges Stiftungsfest
verbunden mit Konzert und Ball, veranstaltet vom
Deutschen Kriegerverein von Town of Lake
am Sonntag, 5. Mai 1912, in der Teutonia Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave. Tickets 25c. Anfang 3 Uhr Nachm. mifr

Ein halbes Jahrhundert
von gesundem, konservativem Betrieb und ehrlicher Befolgung der Grundsätze für sichere Bankführung zusammen mit einem Kapital und Ueberschuß von neun Millionen Dollars bieten Euch Sicherheit für Eure Ersparnisse, die Ihr in der ältesten Bank von Chicago hinterlegt.
Spareinlagen, die vor dem 6. Mai gemacht werden, ziehen 3% Zinsen vom 1. Mai an.
THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO
— Etablirt 1857. —
112 W. Adams Str.
Nordwestecke Clark Straße.
mifr

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Morgen Vormittag beginnend

Verkauf von

Männer-Anzügen

$11.75

Die besseren Sorten von unserer 2. Floor-Abteilung zu niedrigem Preis, für schnellen Verkauf.

Ungefähr 100 feine Anzüge bestehend aus einzelnen Partien, nur ein, zwei oder drei von einer Sorte. Worsteds, Cassimeres, Cheviots und Tweeds in einer Auswahl von Modellen und Mustern. Es sind alle Größen vorhanden in den zusammengefaßten Partien. Zu einem bemerkenswert niedrigen Preis, um schnell damit zu räumen...$11.75

BASEMENT

Lokalbericht.

Kraftprobe verschoben.

Delegaten zum rep. Nationalkonvent rühren kitzliche Frage nicht an.

Dewey und Smith erfolgreich.

Siebenerausschuß soll Roosevelts Kandidatur in Illinois fördern. — Rep. Parteileitung im County zieht um. — Charles W. Vail lehnt Vorsitz ab.

Die Wahl eines Nachfolgers für Col. Frank O. Lowden als Vertreter des Staates im republikanischen Nationalausschuß kam in der gestrigen Versammlung der Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent nicht zur Sprache, trotzdem, wie allgemein bekannt war, die Versammlung zu diesem Zweck einberufen worden war. Da Col. Chauncey Dewey, Leiter des staatlichen Rooseveltausschusses, Col. Frank L. Smith, Leiter des Hauptquartiers Präsident Tafts, und Anhänger L. Y. Shermans, des Kandidaten für den Bundessenat, kein Hehl daraus machten, daß sie mit den Plänen der Anhänger des Gouverneurs, welche die Versammlung einberufen hatten, nicht einverstanden seien und sie energisch bekämpfen würden, unterblieben alle Versuche, einen Kandidaten für Col. Lowdens Posten zu indossiren. Statt dessen versprachen die Delegaten Col. Roosevelts diesem ihre nachdrückliche Unterstützung, sandten ihm ein dahingehendes Telegramm u. ermächtigten R. R. McCormick, der die Versammlung einberufen hatte und den Vorsitz führte, einen Ausschuß für Mittel und Wege zu ernennen, der die Kampagne des früheren Präsidenten in jeder Weise fördern soll. Der Ausschuß wird sieben Mitglieder haben, darunter Gouverneur Deneen, L. Y. Sherman, Fred E. Sterling von Rockford, einen Schützling des Gouverneurs, und R. R. McCormick. Eine zweite Versammlung der Delegaten wurde auf den 22. Mai einberufen. Der gestrigen Versammlung wohnten 42 von den 56 Delegaten bei.

Die Wahl eines Nachfolgers für Col. Lowden wird voraussichtlich bis zum Nationalkonvent verschoben werden.

Vail lehnt ab.

Charles W. Vail, den Gouverneur Deneen mit dem Vorsitz in der republikanischen Parteileitung im County betrauen wollte, lehnte dankend ab. Er ist bereit, den Vorsitz in der staatlichen Parteileitung an Stelle von Roy O. West zu übernehmen, falls dieser zum Vertreter des Staates im republikanischen Nationalausschuß erwählt werden sollte. Zum Nachfolger Wests als Haupt der staatlichen Parteileitung war ursprünglich Garrett D. F. Kinney von Peoria ausersehen, doch verlautet, daß ihm, wenn West als Kandidat für den Posten wegfällt, Vail vorgezogen werden wird. Der Vorsitz in der Parteileitung im County macht den Anhängern des Gouverneurs Sorge. Er war außer Vail auch John J. Healy von der 23. Ward angeboten worden, der sich aber ebenfalls bedankte. Als Kandidaten kommen außerdem Isaak N. Powell, John F. Devine und John C. Cannon in Betracht.

Rep. Parteileitung zieht um.

Die republikanische Parteileitung im County hat ein neues Hauptquartier im achten Stock des Otisgebäudes, Lasalle und Madison Str., gemietet und wird das neue Heim sofort beziehen.

Die republikanischen Bezirksklubs hielten gestern den Vorschriften des Vorwahlengesetzes gemäß ihre Beamtenwahlen ab. Die Wardklubs und der Vollziehungsausschuß der Parteileitung im County werden am Dienstag zusammentreten, um sich zu organisiren.

William Hayward und William F. Stone von Baltimore, Sekretär und Türhüter des republikanischen Nationalausschusses, werden am 10. Mai hier eintreffen, um die Vorbereitungen für den Nationalkonvent zu treffen. Harry S. New, der Vorsitzende des Unterausschusses, dem die Vorbereitungen anvertraut sind, hat eine Sitzung des Unterausschusses auf den 20. Mai einberufen.

Zählung nahezu beendet.

Die amtliche Zusammenstellung der in der Vorwahl am 9. April abgegebenen Stimmen durch die Wahlbehörde ist bis zur 27. Ward gediehen, die gestern erledigt wurde. Die Arbeit wird voraussichtlich Ende dieser Woche beendet werden. Charles J. Vopicka, Bewerber um die demokratische Nomination für die Revisionsbehörde, hatte in den gestern erledigten Wards eine Zunahme um eine Stimme über seinen Mitbewerber F. W. Blocki zu verzeichnen.

Die Zählbehörde der Countyverwaltung, welche die in den Landbezirken des County außerhalb der Stadt Chicago und der Gemeinde Cicero abgegebenen Stimmen nachzählt, hat nur noch acht von den 160 Wahlbezirken zu erledigen. In der Gemeinde Thornton, aus der am Wahltage nur sehr dürftige Ergebnisse eingelaufen waren, hat, wie sich herausgestellt hat, Blocki 1799 und sein Mitbewerber Vopicka 850 Stimmen erhalten.

Verlangt Nachzählung.

Eine Klage auf eine Nachzählung der in der Gemeindewahl in Wilmette am 16. April abgegebenen Stimmen reichte gestern im Countygericht David R. Andersen ein. Andersen, der sich als Kandidat der Bürgerpartei um die Wahl zum Gemeindeschatzmeister beworben hatte, war von seinem Gegner Nathaniel F. Webb mit einer Mehrheit von einer Stimme geschlagen worden. Webb, der Kandidat der Volkspartei, hatte 489 Stimmen erhalten, Andersen 488 Stimmen.

Der Vater einer großen Familie, schreibt Herr Heinrich Brinks von Allendale, Mich., sandte den folgenden Brief an Dr. Peter Fahrney & Sons Co.: „Wir halten seit zwanzig Jahren Ihren Alpenkräuter beständig in unserer Familie. Er hat sich den Platz als unsere Hausmedizin erobert, und wir können ohne ihn nicht fertig werden. Wenn eines der Kinder, oder sonst jemand, nicht gut fühlt, wird gleich nach dem Alpenkräuter gegriffen. Er hat uns viel Geld für Doktor-Rechnungen erspart. Wir haben keinen Arzt im Hause gehabt, seit wir den Alpenkräuter gebrauchen, und wir haben eine große Familie."

Forni's Alpenkräuter ist wahrscheinlich als Familien-Heilmittel bekannter als irgend eine andere Medizin. Er ist für den Säugling so gut als wie für den Großvater. Tausende bezeugen seine Gesundheit bringenden Eigenschaften. Ungleich anderen Medizinen ist er nicht in Apotheken zu haben. Spezial-Agenten liefern ihn direkt an das Publikum. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Der Bigamie überführt.

Der Bigamie schuldig befunden wurde gestern im Gerichtshof Richter Kerstens im Kriminalgericht William H. Thompson, der sich auch Drummond nannte. Thompson wurde beschuldigt, vier Frauen geheiratet zu haben. Die Verhandlung wurde in überraschend kurzer Zeit beendet. Die Beweisaufnahme, Beratung der Geschworenen, Verurteilung und die Verhandlung über einen Antrag auf Wiedereröffnung des Verfahrens, der abgewiesen wurde, nahmen nur zwei und eine Viertelstunde in Anspruch.

— Auskunft. — Kaufmann A. (zu einem andern): Sie hatten doch schon mit dem Meier zu tun, er will Waare von mir auf Kredit; wie ist er denn? — Kaufmann B.: O, ein Mann von Wort, durch und durch! Ich hatte ihm auch einmal geliefert, da sagte er mir, ich könnte keinen Pfennig kriegen, und er hat auch Wort gehalten!

Hostetter's Celebrated Stomach Bitters

Eine wirkliche Hilfe für einen schwachen Magen werdet Ihr in den Bitters finden. Es stärkt und kräftigt das ganze System. Versucht es heute.

Hindernisse.

Stadtrat dürfte das Seeuferabkommen beanstanden.

Bewertung der Hochbahnanlagen.

Abschätzer können sich darüber nicht einigen. — Den Verschmelzungsplänen droht Verzögerung. — Das Rauchen auf den Straßenbahnwagen. — Proteste.

Der Stadtratsausschuß für Häfen, Brücken und Werften hat gestern beschlossen, den vorgestern von Ald. Littler gestellten Antrag in Bezug auf das Abkommen, welches die Parkbehörde der Südseite mit der Ill. Zentralbahn treffen will, empfehlend einzuberichten. Dieser Beschluß wurde einhellig gefaßt. Der Antrag geht dahin, daß der städtische Korporationsanwalt beim Kreisgericht gegen die Bestätigung jenes Abkommens Verwahrung einlegen soll. Es wird geltend gemacht, daß auch dieses neue Abkommen vorwiegend die Interessen der Bahngesellschaft wahre, und daß darin keine Bestimmungen enthalten seien hinsichtlich der Verlegung des Ill. Zentral-Bahnhofes. Es wird für notwendig erklärt, daß die Seeuferfrage eine einheitliche Regelung erfahre. Daß von der Ill. Zentral Co. Garantien geliefert werden für die Einführung des elektrischen Betriebs, und daß die Möglichkeit geschaffen werde, die Indiana Avenue, von der 12. Straße südlich, als Verkehrsader in Gebrauch zu nehmen.

Der Hafenausschuß hat auch die vom Mayor gemachte Empfehlung zu befürworten beschlossen, daß mit dem Enteignungsverfahren nicht länger gezögert werde, das eingeleitet werden muß, um der Stadt die für den Bau des Außenhafens benötigten Liegenschaften am Seeufer nördlich von der Flußmündung zu verschaffen. Ein Teil dieser Liegenschaften ist Staatseigentum. Man hatte vom Gouverneur erwartet, daß er der Legislatur empfehlen würde, diese Liegenschaften an die Stadt abzutreten, aber er hat diesen Gegenstand nicht in das Programm einer der von ihm einberufenen Extratagungen eingeschaltet.

Ein Unterausschuß ist beauftragt worden, zu untersuchen, ob es zweckmäßig sein würde, im Calumet See Hafenanlagen zu schaffen, wie es im Interesse benachbarter Fabrikunternehmungen befürwortet wird.

Verschmelzung der Verkehrslinien.

Daß die städtische Kommission sich mit dem Sachverständigen der Hochbahngesellschaften hinsichtlich der Bewertung der Anlagen wird einigen können, scheint ausgeschlossen. Der „Sachverständige", Prof. F. Swain, vertritt die Ansicht, daß der Preis, welcher bei der Verschmelzung der Hochbahnen für diese gezahlt würden ist, dem Werte der Anlagen ziemlich genau entspricht. Die städtische Kommission schätzt den Wert nur auf etwa $60,000,000. Beide Parteien werden nun an den Verkehrsausschuß des Stadtrats berichten. Falls dieser keinen Ausgleich zwischen den beiden Berichten zu erzielen vermag, dürfte die Verschmelzung der Hoch- mit den Straßenbahnen vorerst nicht zustande kommen, und man würde sich denn natürlich auch noch wer weiß wie lange auf die gehoffte Vereinheitlichung und Verbesserung des Betriebs zu gedulden haben.

Die Aldermen Block, Lipps nud Healy hatten gestern mit Vertretern der Straßenbahngesellschaften — W. M. Weatherwax von der Chicago Railways und Williston Fish von der City Railway Co. — eine Besprechung in Bezug auf die Durchlinien. Die Herren von den Straßenbahngesellschaften sind der Ansicht, daß verschiedene von den jetzt bestehenden Durchlinien nicht richtig ausgelegt sind und aufgegeben werden sollten. Die Vertreter des Verkehrsausschusses haben um statistisches Material über den Verkehr auf den betreffenden Linien ersucht.

Ein anderer Unterausschuß der Verkehrskommission, aus den Mitgliedern Hyldahl, Stewart und Capitain bestehend, befaßte sich mit dem Entwurf zu einer Ordinanz, welche das Rauchen auf den Straßenbahnwagen verbieten soll. Diesen Entwurf hat der Hilfskorporationsanwalt L. B. Hoover ausgearbeitet. Er sieht vor, daß die Straßenbahngesellschaften das Rauchen auf ihren Wagen verbieten und für die Durchführung des Verbotes sorgen sollen, bei $50 Strafe für jeden Uebertretungsfall. Diese Bestimmung sagt den Straßenbahngesellschaften nicht zu, und auch den genannten Aldermen hat sie nicht einleuchten wollen. Der Korporationsanwalt ist ersucht worden, die Vorlage umzuarbeiten.

Die Countyverwaltung.

Der Countyrat hat gestern $4000 ausgeworfen zur Bezahlung von Spesen an die Mitglieder des Bürgerausschusses, der eingesetzt worden ist, um die Anstalten zu beaufsichtigen, in welchen Kinder auf Kosten der Countyverwaltung verpflegt werden. An der Spitze dieses Ausschusses steht Herr George E. Cole.

Frau B. F. Gould von der staatlichen Industrieschule für Mädchen stellt in Abrede, daß die mit Fallsucht behaftete Alma Smith in der genannten Anstalt zu schwerer Arbeit angehalten worden sei. Sie versicherte, daß die Zöglinge der Industrieschule eine so sorgfältige Ausbildung erhielten wie die irgend eines teuren Pensionats für „höhere Töchter".

Ein Sonderausschuß des Countyrats wird morgen in Dunning mit Vertretern der Staatsverwaltung zusammentreffen und mit ihnen wegen Abtretung der Anstalt an den Staat unterhandeln. Es ist bekanntlich in Anregung gebracht worden, daß der Staat die Bauten in Dunning abtragen und in größerer Entfernung von der Stadt eine neue Irrenanstalt bauen lassen solle. Der große Trakt Land, der zu Dunning gehört, könnte zu Baustellen aufgeteilt und vorteilhaft verkauft werden.

Erheblich mit den Preisen aufgeschlagen haben die Lieferanten, welche sich um die Lieferung von Milch an die verschiedenen Countyanstalten bewerben. Die Angebote sind bis auf Weiteres zurückgelegt worden.

Countyschatzmeister Wm. L. O'Connell erklärt, er werde bei der Staatslegislatur um die Ermächtigung einkommen, für die verschiedenen Steuerbezirke von Cook County verschiedene Steuertermine einzuführen. Den ganzen Andrang der Steuerzahler gleichzeitig Ende April abzufertigen, wird mit jedem Jahre untunlicher.

Nachbarn protestiren.

Auf Betreiben der in nächster Nachbarschaft wohnenden Familie Barrett hat Superiorrichter McDonald die Stadt bis auf Weiteres durch einen vorläufigen Einhaltsbefehl an der Eröffnung des Tuberkulosesanitariums, verhindert, welches diese im dritten Stockwerk des Bretterhauses Nr. 2002 W. 22. Straße hat einrichten lassen. In dem Einhaltsgesuch der Barretts wird darauf aufmerksam gemacht, daß man einen für den Zweck ungeeigneteren Platz kaum hätte finden können. Im zweiten Stockwerk des Hauses wohnen zwei Familien, im Erdgeschoß wird eine Fischhandlung betrieben.

In McManus' Halle, Ecke Bryn Mawr und Winthrop Ave., wurde gestern eine Protestversammlung abgehalten von Leuten, die dagegen sind, daß an der Catalpa Ave., zwischen Southport Ave. und Edgewater Terrace, eine öffentliche Schule eingerichtet werde.

Hausreinigen leicht gemacht

Der leichteste Weg, das Haus zu reinigen, ist H. R. H. Paint Cleaner zu gebrauchen. Es halbirt die Hausreinigungsarbeit. Es reinigt schneller, besser und gründlicher, als irgend ein anderes Mittel. Es macht alles, Wände, Fußböden, Thüren, Möbel, Tische, Sinks, Badewannen etc. fleckenlos rein, ohne Anwendung von Scheuern, Reiben, Waschen und Wischen. Mit H. R. H. Paint Cleaner zu säubern geht schnell und leicht. Ihr braucht nur einmal einen Artikel vorzunehmen. Es macht nicht streifig oder fleckig oder läßt Seife und Schaum [illegible]

Absorene Mfg. Co., St. Louis, Mo. Spart die Tapetenkosten, indem Ihr die Tapeten mit Absorene, dem Tapetenreiniger, säubert. Eine 10c Büchse reinigt ein ganzes Zimmer.

10c großes Packet

Vom Grundeigentumsmarkt.

Kleine Baustelle an der Dearborn Straße bringt $50,000.

Eine nur 25 bei 61 Fuß messende Baustelle an der Dearborn, 125 Fuß südlich von Harrison Straße, ist von Wm. Cook u. A. für $50,000 an die Chicago Title and Trust Co. verkauft worden. Diese hat angeblich den Kauf auf Rechnung von Charles C. Heisen abgeschlossen. Das Grundstück bildet einen Teil des Bodens, auf welchem das große neue Heisen'sche Gebäude steht, und Herr Heisen hat es im Jahre 1910 auf die Dauer von 99 Jahren gepachtet, sich auch damals schon das Vorkaufsrecht gesichert.

Anton Elverson hat an David L. Jackson, von Denver, den 53 bei 183 Fuß messenden Platz an der Südwestecke von South Park Ave. und 57. Straße nebst dem darauf befindlichen, 18 Wohnungen enthaltenden Zinshaus verkauft. Es lastet auf dem Anwesen eine Hypothekenschuld von $35,000. Der Kaufpreis wurde auf $70,000 festgesetzt.

Das Grundstück 936—38 Margate Terrace, zwischen Sheridan Road und dem See, nebst dem Zinshaus, welches darauf steht, ist von John S. Holmes für $40,000 an Fred. S. Gardner verkauft worden. In Zahlung hat der Verkäufer das auf $25,000 bewertete Grundstück an der Nordwestecke von Kenmore und Granville Ave. genommen.

Zum Preise von $30,000 haben die Eheleute Oscar und Bessie Blumenthal ihr mit $15,000 belastetes Anwesen 6439—41 Kimbark Avenue an Frank L. und Louise W. Smith verkauft.

Das zum Betrage von $54,000 belastete Grundstück nebst Zinshaus an der Südostecke von Woodlawn Ave. und 52. Straße ist zu einem nominellen Preis aus dem Besitz von Charles Weinfeld in den von Paul M. O'Donnell übergegangen.

Gerichtlich verkauft worden ist gestern das Grundstück nebst Fabrikgebäude an der Südwestecke von Desplaines und Eagle Straße. Louis Slimmer hat den Platz für $37,334 erstanden.

Der größte Matratzen-Verkauf des Jahres!

Ersparnisse von $2 bis $5 an Euren Filz-Matratzen.

Wir kauften 500 Ballen Filz, als derselbe billig war, da wir uns bewußt waren, daß die Preise bedeutend höher steigen würden. Wir haben jetzt mit der Dixie Cotton Felt Mattreß Co. einen Kontrakt abgeschlossen, diesen Filz in Matratzen nach unseren eigenen Anweisungen zu verarbeiten. Es ist uns daher möglich große Bargains in erster Klasse garantirten Filz-Matratzen zu offeriren und Euch Geld zu ersparen.

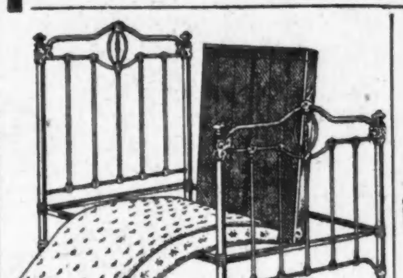
Dieser Verkauf dauert nur zehn Tage!

da wir nur einen Kontrakt für 500 Matratzen abgeschlossen haben. Kommt deshalb früh und sichert Euch diese große Ersparniß. Wir führen weiter unten zwei Extra-Spezialitäten als Beispiel an, um Euch zu zeigen, wie billig Ihr von uns kaufen könnt.

180 von diesen Elastic Filz Matratzen; nur reiner Filz ist dazu benutzt worden; wiegt 45 Pfund — in allen Größen fancy Art Ticks — reguläre $8.00 und $10.00 Werte — bei diesem Verkauf offerirt zum Preise von nur $4.95

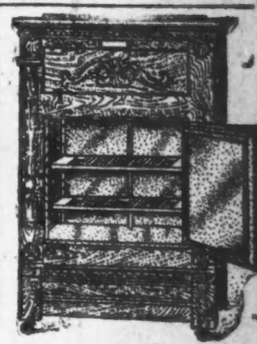
Diese Messingbett-Ausstattung, 2-zöllige ununterbrochene Pfosten, besteht aus garant. Messingbett, Satin Finish, mit einer eisernen gestützten Spring und Filz Top Matratze, $40 Wert; jetzt die komplete Ausstattung offerirt für nur $26.50

114 Special „Union" Filz Matratzen, nur der allerbeste Filz ist dazu gebraucht worden — 50 Pfund schwer; in allen Größen und nur das beste Ticks dazu verwendet — reguläre $12.00 und $15.00 Werte; diesen Verkauf offerirt für nur $8.75



Diese $15.00 eiserne Bett-Ausstattung — besteht aus starkem Eisenbett, besonders schwer, eiserner Spring und Filz Top Matratze — speziell diese Woche zum Preise von nur $9.75

Komplete Bett-Ausstattung — 2zöll. Pfosten Eisenbett, Vernis Martin Finish, sehr stark und dauerhaft — die Spring besteht ganz aus Eisen u. hat starke Stütze. Matratze hat wendbares Filz-Oberteil und starkes Tick. Niemals vorher wurde eine solch elegante Ausstattung zu einem so niedrigen Preise offerirt. — Nur diese Woche speziell die ganze Ausstattung für nur $15.50



Hartholz-Eisschrank — mit Cork ausgeschlagen, positiv luftdicht, hübsch finished — leicht zu reinigen und absolut garantirt. Speziell zu.... $6.95

Diese elegante Go-Cart, sehr stark und dauerhaft, hübsch finished, hat Gummiräder u. läßt sich mit einer Bewegung zusammenfalten $3.95

Vollständige Messingbett-Ausstattung — Messingbett mit 2-zölligen Pfosten — gestützte eiserne Spring — Filz Top Matratze; speziell für die komplete Ausstattung nur.............. $17.50

Baar oder leichte Zahlungen

Weshalb mehr zahlen? Dieser hochfeine, garantirte Gasherd; ein guter Backofen, frei verbunden. Speziell...... $18.50

1327-29-31-33 MILWAUKEE AVE., NEAR WOOD ST.

Südseite-Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Union LIBERTY FURNITURE

Nordwestseite-Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend.

4705-09 SO. ASHLAND AVENUE, NEAR 47TH ST.

LIBERTY FROM HIGH FURNITURE PRICES

Zu nicht genanntem Preise hat James Bolton an Joseph G. Keidel und M. B. Moran das 143 bei 187 messende Grundstück an Michigan Ave., 253 Fuß nördlich von 60. Str., verkauft.

Frau Johnsons Perlenhalsband.

Es kostet dem Preiskämpfer $9,600 an Zoll und Strafe.

Zollbeamte entdeckten neulich, daß auf das Perlenhalsband, mit welchem die Frau des schwarzen Preiskämpfers Jack Johnson, eine Weiße, sich schmückt, kein Eingangszoll bezahlt worden war, und belegten es mit Beschlag. Johnson wurde vor die Wahl gestellt, entweder den vollen Wert des Schmuckstücks, $6000, nebst den 60 Prozent Zoll, zusammen $9,600 zu zahlen, oder es auf einen Prozeß ankommen zu lassen. Nachdem er ein paar Wochen lang mit der Zollbehörde unterhandelt hatte, fügte er sich gestern in das Unvermeidliche und lud die $9600 im Bundesgebäude in Onkel Sams Tasche ab.

Der Schatz im Aermel.

Wanderte in die Wäscherei, wurde aber noch gerettet.

In Tränen aufgelöst, kam gestern Frau K. A. Dyer, 3336 N. Halsted Str., Besitzerin eines kleinen Ladens, in die Berlin-Wäscherei, 2937 N. Halsted Str., und teilte dem Clerk in großer Aufregung mit, daß sie am Tage zuvor das unrichtige Nachtgewand zur Wäsche gegeben hätte. Man suchte mit Hilfe von Frau Dyer das Kleidungsstück, fand es auch, und seine Besitzerin stellte überglücklich fest, daß ihre Diamantohrringe und $200 in Geldscheinen, die sie mit Nadeln im Aermel befestigt hatte, noch heil und unversehrt vorhanden waren.

— Im Vortragseifer. — Als La Rochelle eingenommen wurde, kamen 154 verhungerte Leute heraus.

MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Donnerstag, den 2., und Freitag, den 3. Mai.

Wir sind für das warme Wetter vorbereitet. Seid Ihr es auch? Unsere spez. Mai-Bargain-Verkäufe bieten alles Wünschenswerte zu niedrigsten Preisen.

Spezielle Bargains auf dem Hauptfloor.

Schürzen-Gingham, in echten Farben, die Yard	5¾c
Importirtes rotes Ticking, 35c Qualität, die Yard	29c
Schwarz und weiß gestreiftes Shirting, die Yard	4½c
2¼ yardbreites ungebleichtes Shirting, 28c wert, Yard	20c
10 Yards an jeden Kunden.	
Sehr nette Muster in Kleider-Ginghams, reg. 10c, Yd.	7½c

Herrenausstattungs-Dept. — 2. Floor.

Schwarze Sateen-Hemden — Größen 14 bis 17, regulär 50c; für nur	35c
Balbriggan Unterzeug für Männer — doppelsitzige Beinkleider, alle Größen, reg. 25c, zu	19c

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.

Galvanisirte Abfall-Eimer, reg. 39c, für	25c
10 Zinken Garten-Rechen, reg. 18c, zu	12c
Geflügel-Netz — 2zöllige Maschen — von der Rolle; 100 Quadratfuß bei diesem Verkauf nur	50c

Grocery-Dept. — 4. Floor.

New Century oder Ceresota Mehl ⅛, 78c; ¼ $1.55; ½	3.10
Feiner Santos Kaffee	26c
3 Pfund für	75c
6 Stück Galvanic Seife für	25c
Pint Sniders Catsup	17c
3 Büchsen Sniders Tomato Suppe	25c
3 Packete Crispo Crackers	10c
3 Büchsen Red Seal Lauge	25c
½ Pfd. Büchse Dr. Prices Backpulver	20c

Likör-Dept. — 4. Floor.

$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon, das volle Quart für nur	54c
Feiner Berliner Doppelkümmel, Quartflasche	40c
California Cognac Brandy, 3 Star, die Flasche	44c
California Port oder Sweet Catawba-Wein, Gallone	59c
Tafelbier, Kiste von 2 Dutz. Flaschen für	65c

Crockery-Dept. — 3. Floor.

Blau verzierte Fancy geformte Ober- und Untertassen, das Paar für nur	10c
Große Sorte Wassergläser, 6 Stück für	10c

Möbel-Dept. — 3. Floor.

Cotton Top Matratzen, speziell für	$1.69
Große Chiffoniers mit Spiegel u. 5 geräum. Schubladen, d. Verkauf	$8.48

Teppich-Dept. — 3. Floor.

Treppen-Teppiche, spez. diesen Verkauf die Yard	18c

Drug-Dept. — Hauptfloor.

25c Flasche Lemkes St. Johannes-Tropfen, für	16c
25c Sloans Liniment	16c
25c Größe Golden Liquid für Käfer, zu	11c
$1.00 Flasche Grey Hair Restorer	49c

Putzwaaren-Dept. — 2. Floor.

Flieder, für 19c und	25c
Große Sorten, ein Bündel zu	19c

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Hinterviertel Kalbfleisch	12c
Vorderviertel Kalbfleisch	9½c
Prima Chuck Roast	11½c
Mageres Rippen Suppenfleisch	9c
Frisch gehacktes Rindfleisch	10c
Mag. sug. cured Rippen Corn Beef	8½c
Mageres sug. cured Romp Corn Beef	9½c
Mageres frische Lamm Stew	11½c
Magere sugar cured kleine Schinken	15c
Magerer sugar cured Frühstück Speck	14½c

E. IVERSON & CO.
1336-50 MILWAUKEE AVE.

Beachtet die speziellen Bargains, welche wir am Donnerstag zum Verkauf offeriren.

Baumwollene Waaren

3000 Yds. feine Zephyr Kleider-Gingham-Rester — alles neue Muster — wert 12½ — die Yard zu 5½c
2400 Yards schweres gebleichtes Muslin — Yard breit — die 9c-Qualität — die Yard zu 5½c
2,000 Yds. gebleichtes gewürfeltes Handtuchzeug, schlicht weiß und mit roter Borte — wert 8c — die Yard zu 5c
200 Dtz. volle Größe gebleichte Bettlaken — 2½ bei 2 Yards, wert 59c — das Stück zu 39c
200 Dutzend gebleichte Kissen-Bezüge—1¼ bei 1 Yard — immer verkauft fur 15c — das Stück 10c
2000 Yards ungebleichtes Bettlakenzeug — volle 2 Yards breit — reguläre 25c-Qualität — die Yard 17c
1800 Yards Kleider-Percales — in hellen und dunkelblauen Streifen und Mustern — wert 10c — die Yard 6½c

Großer Verkauf von Beinkleidern

Donnerstag offeriren wir über 2500 Paar Männer- und Knaben-Hosen zum Verkauf—das ganze Ueberschußlager eines großen New Yorker Fabrikanten zu einem sehr niedrigen Preis gekauft, diePartie besteht aus blauen Serges — Hairlines, Cassimeres und Worsteds—schlichte Farben, Streifen und Karrirungen, extra gut geschneidert u. tadellos passend; Gr. 28 b. 52 Taillemaß—

$2.00 Hosen	$3.00 Hosen	$3.50 Hosen	$5.50 Hosen
1.29	1.69	1.98	2.98

1100 Dtz. Negligee Männerhemden, von feinem Madras, Percales u. Seide Pongee; gr. Sortiment von guten Mustern, sowie schlichte Farben, Cream, weiß, lohfarbig, grau und blau; befestigter Kragen oder Passe; Größen 14 bis 19; wt. 1.50, — in zwei Partien, zu 69c und 39c

Waschbare Knaben-Anzüge — von guter Qualität Madras und Percales gemacht; schlicht weiß und alle Farben—Sailor- und Russian Styles — Alter 2½ bis 10 Jahre — wert bis zu $1.50 zu 98c — 69c und 48c

Partie Knaben-Kniehosen — stark gemacht von Cheviots und Cassimeres — einfache oder Knickerbocker Styles — Größen 4 bis 14 Jahre — die besten 50c-Werte für 27c

Schuhe und Oxfords

„Little Gents'"-Schuhe — Box Calf und Satin Calf — solide Ledersohlen; Blucher Styles; Größen 9 bis 13½; wert 1.50; Paar 1.00

Pumps und Oxfords für Damen—Patentleder und Gunmetal — Größen 2½ bis 8 — $2.00 Werte — in diesem Verkauf für 1.50

Misses- und Kinderschuhe — Vici Kid und Gun Metal; schwarz u. lohfarbig; Schnür- und Knöpfschuhe — Größen 8½ bis 2; wert 1.50; Paar 1.00

Gardinen und Blankets

Partie einfache Paar Spitzen-Gardinen, weiß und Ecru —etwas beschmutzt 3 und 3½ Yards lang, — wert 2.50—Paar 90c

9×12 Brussels Rugs, in vielen hübschen Mustern z. Auswahl — 20.00 Werte, zu 10.98

Große baumwoll. Blankets — in grau und weiß — mit rosa und blauen Borten — wert 75c — das Paar zu 45c

Damen-Skirts u. Unterröcke

Reinwoll. Panama und Serge Dreß-Skirts für Damen — schwarz und Navy — Fabrikanten Musterpartie, wert bis zu 3.50—Auswahl zu 1.75

Damen-Unterröcke von guter Qualität Gingham, in grauen Streifen, —wert 38c; für 25c

Gingham und Percale Kinder-Schulkleider, in hellen u. dunklen Farben; hübsch besetzt, Größen 6 bis 14 Jahre; spez. wert 58c

BASEMENT

Fels Naptha Laundry-Seife, 5 Stücke für 21c
Großes Packet Fairbanks Gold Dust Washing Powder, für 16c
Große grau emallirte Geschirrschüsseln, wert 45c, für 19c
Extra gute Qual. überzogenes Gas-Tubing — wert 5c — Donnerstag — Fuß 3c
White City Seifen-Chips — extra gute Qualität und trocken — 5 Pfund für 14c
Johnson's feiner Rasen-Grassamen, regulär 25c — das Packet für 15c
Großer 2-Brenner Gasofen mit gesägtem Brenner; überall für -.-- verkauft; spez 1.79

Dies ist die Saison, wo sich die Pforten weit öffnen und freundliche Einladungen an Alle ergehen, einzutreten. Es denkt keiner an düstere Tage, trübe Aussichten—es ist die Saison der Ausdehnung, des Wachstums. In Ihren Gedanken für den Frühling halten Sie das Telephon im Gedächtniß.

Besitzen Sie kein Telephon? Ihr Geschäft kann dadurch ausgedehnt werden. — Ihre Häuslichkeit wird dadurch gemütlicher.

Sind Andere in Ihrer Branche ohne ein Telephon? Seien Sie der Erste, den Kunden dieser Branche in moderner Geschäftsweise zu dienen.

Wenn Sie Telephondienst haben, ist er zureichend? Das Wachsen des Geschäfts erfordert Schlagfertigkeit in der Handhabung desselben.

Wenn ein Ablieferungswagen die Arbeit nicht verrichtet, muß ein anderer eingestellt werden. Nicht genügendes Bedienungspersonal vertreibt die Kunden nach anderen Plätzen.

Nicht hinreichende Telephon-Ausstattung ist für erfolgreiche Geschäftsausdehnung von Nachteil. Genügen Sie den Anforderungen lieber mehr, als weniger.

Die Chicago Telephone Company gibt Ihnen eine Viertelmillion lokale Geschäftsaussichten. Können Sie diese an sich vorübergehen lassen?

Chicago Telephone Co.
230 W. Washington Street
Over 275,000 Telephones in Service in Chicago

Skizzen aus Finnland.

Von Ludwig Baehr.

Elstern.

Birken, hohe, gradgewachsene nordische Birken, soweit das Auge reicht. Bald in Gruppen, miteinander flüsternd, bald einsiedlerisch träumend. Zwischen den bunten Stämmen drüben am Hang bewegt sich's. Eine Alte arbeitet sich mühsam durch den Schnee, und ihre heftigen Bewegungen scheuchen die Vögel auf, die sich auf den Zweigen sonnen. Ein ganzer Schwarm fliegt jetzt vor ihr her, langschwänzige, schwarzweiße Flatterer, wie lebende Birkenrinde: Elstern! Sie fliegen nicht weit, nur ein paar Schritte, warten, bis die Alte wieder heran ist, krächzen und flattern wieder, immer als hätten sie genau denselben Weg wie das Menschenkind. Jetzt besinnt sich eine, wartet länger und macht sich hinten herum. Drollig sieht's aus, wie sie dicht hinter der Alten herwackelt. Was will sie? Einmal dreht sich die Frau um. Die Elster zuckt, bleibt aber sitzen. Dann geht es weiter; und plötzlich erscheint der nickende Vogelkopf hart neben dem schwarzen Schuh; ein Schnabelstoß, noch einer; dann ein eiliger Rückzug. Und freudig umgackert von den Genossen schwebt der kecke Dieb zum höchsten Wipfel empor, im Schnabel ein Stückchen Metall, das Endchen eines Schnürsenkels.

Die Alte hatte nichts gemerkt und stapft weiter. Sie kommt keuchend an das kleine Blockhaus, hinter dem die Birken dichter stehen. Die Tür steht offen. Sie lugt hinein. Es ist niemand drinnen, als ein kleines, blondes Mädchen: das kommt auf die Schwelle und schaut vor sich nieder. Die Augen der Alten flackern. „Guten Tag!" Die Kleine rührt sich nicht. Da greift blitzschnell eine knochigeHand nach einem Blechtöpfchen, das auf einem Stuhl nahe der Tür steht. „Also niemand daheim, Liebchen?" murmelt die Alte; ihre Hand fährt unter die Schürze. Das Kind schüttelt den Kopf, ohne den Blick zu heben. Unschlüssig wankt die Alte von einem Fuß auf den andern. „Hoho, habt Ihr Feuer im Herd? Es geht aus! Man muß nachlegen!" Sie will an der Kleinen vorbei, aber die vertritt ihr den Weg; die winzigen Hände sind abwehrend erhoben. Die Alte stutzt, sieht sich um und geht weiter.

Vom nächsten Blockhaus her kommt ein Mann auf sie zu. Sie tut, als besinne sie sich, verläßt den Weg und humpelt zwischen die dichtstehenden Stämme hinein. Der Mann geht vorüber. Da kommt sie wieder hervor und folgt ihm. Aus seiner Rocktasche hängt das messingberingte Mundstück einer Tabakpfeife. Am Blockhaus bleibt er stehen und lehnt seine Axt an einen Balken. Er scheint hier zu Haus. Die Alte drängt sich an ihm vorbei. Und als sie nach einer Weile wieder zwischen den dichtstehenden Stämmen ist und verschnauft, wird unter der Schürze das Mundstück der Tabakpfeife sichtbar.

Sie geht nach dem Gutshof und bietet Arbeit an. Aber man schickt sie fort. Merkwürdig schnell folgt sie der Weisung und verschwindet hinter dem langgestreckten weißen Hügel.

Drei Tage später ein Verhör im Polizeistübchen des kleinen Marktfleckens. „Schon wieder Ihr?" sagt der Obmann. „Warum sucht Ihr Euch nicht endlich einmal eine andere Gegend? Gebt mal die Uhr her!" — „Welche Uhr, Herr Obmann?" — „Soll ich dich drei Tage hungern lassen, Alte?" — Da legt sie eine Uhr auf den Tisch, eine alte silberne Taschenuhr. Der Obmann schüttelt den Kopf. „Der Herr vom Gutshof schreibt, es sei eine goldene. Gib die goldene her, Alte!" — „Hab keine!" Sie greift nach der silbernen auf dem Tisch. Ober der Obmann schlägt sie auf die Hand und steckt die Uhr ein. „Hab keine goldene!" faucht die Alte. „Und wo ist die Tabakpfeife?" — „Hab keine!" — Da tritt ein Mann mit einer Dienstmütze herein und legt eine goldene Uhr, eine Tabakpfeife und allerhand kleines Geschirr auf den Tisch. „Wir haben es im Bett gefunden, im Häckselsack." Die Alte schaut gleichmütig zu. „Jedesmal im Bett", fährt der Mann mit der Dienstmütze fort. „Wie kann man so dumm sein, wenn man so diebisch ist!" Der Obmann schiebt die Sachen in einen Kasten, den er verschließt und in einen Schrank stellt. Der Schlüssel fällt herunter. Der Obmann bückt sich, der Polizist bückt sich, die Alte bückt sich ebenfalls. Sie hocken dicht nebeneinander und suchen. „Hab ihn schon!" sagt der Obmann. Dann schreibt er seinen Bericht.

Nach einer halben Stunde wird die Alte abgeführt, und der Obmann geht zum Krämer, um sich neuen Tabak zu kaufen. Aber als er zahlen will und in die Tasche vorn am Rock greift, ist sie leer. Ein kleines Silberstück war darin; er weiß es ganz genau. Und jetzt ist es fort. „Ich zahle nachher", sagt der Obmann. Dann geht er geradeswegs nach dem Arresthaus.

Mikko von Punkala.

Mikko lag bäuchlings auf seinem Schlitten und dachte nach. Er brauchte das Pferdchen weder zu lenken noch anzurufen; es lief seit zehn Jahren diesen selben Weg: zuerst eine halbe Stunde im Schritt bergauf; dann ein Stückchen wie toll bergab; nachher eine endlose Strecke über sehr holpriges Flachland, und zwar in einer Gangart, die aus Schritt, Trab und Galopp zusammengesetzt war, einer Art von Klettern, Poltern, Schwanken und Rutschen. Mittags den gleichen Weg zurück. Im Mai, wenn der Schnee taute, sah man, woran es lag, daß der Weg so holprig war: ein weites Feld von Steinblöcken, dazwischen mooriger Grund, der sich hob und senkte. Nur bei ganz hohem Schnee ging es besser.

Wenn man Mikko gefragt hätte: „Du, hör' mal, Mikko, kommt man auf diesem Wege nach Passala?" — so hätte er laut aufgelacht. „Nach Passala? Nein! Ich fahre nach Punkala natürlich!" Er fuhr seit zehn Jahren zwischen der Meierei und Punkala hin und her. Aber Passala liegt eine halbe Stunde über Punkala hinaus.

Was ging einen denn Passala an? Das Heu war in Punkala; von da brachte man es nach der Meierei, wo es von den Kühen gefressen wurde. Jeden Tag. Na also! —

Es war übrigens warm heute, ein Frühlingstag; der Schnee schmutzig und naß; so ein [illegible]tes Wetter zum Nachdenken. Wenn Mikko in solche Stimmungen kam, mußte er sich auf den Bauch legen. Dann dauerte es gar nicht lange, so sprach er laut vor sich hin. Ein leises Denken liebte er nicht. „Ich muß ihm drei Markan geben", sagte Mikko. „Für drei Markan erlaubt er es. Und wenn er es dann noch nicht erlaubt, gebe ich ihm noch eine dazu. Aber zuerst drei! Man muß schlau sein! Ha, ha! Natürlich! — Aber Pech war es doch, was ich hatte. Hilti hat ganz allein die Schuld gehabt. Er stößt mich, ich stoße ihn, er stößt mich, — na, da werfe ich mit dem Holzscheit. Aber er duckt sich natürlich; da macht das Holzscheit: buff! Fenster kaputt! Und Agronom sagt: „Mikko", sagt er, „das Fenster kaputt? Mikko, das ist das z[illegible]ite Fenster", sagt er. Da sage ich: „Hilti ist es gewesen." Da sagt Hilti: „Nein, ich nicht, aber Mikko!" Und ich sage: „Agronom", sage ich, „Hilti sollte nicht ducken! Hilti hat geduckt, da ist das Fenster kaputt gegangen, natürlich!" Agronom sagt —" Mikko wußte nicht mehr, wie sich Agronom ausgedrückt hatte. Aber der Sinn war, daß er, Mikko, nun ein ganzes Jahr keine Tanzerei ansagen durfte. Mit bei andern tanzen — ja. Aber ansagen? Nein! „Ich will ihm lieber gleich vier Markan geben", fuhr Mikko fort. Doch nach einer Weile meinte er wieder: „Nein, drei!"

Jetzt kam das holprige Moorfeld. Savo, das Pferdchen, rutschte glitt aus, fiel auf die Knie, arbeitete sich wieder hoch und galoppierte. Mikkos Nachdenken begann, sich einer Melodie zu bedienen. [E]s war eine altfinnische Weise, nach der er die Worte sang: „Drei Markan, nicht vier, drei Markan, nicht vier!" [E]s paßte gut zu Savos Galopp. Der Schlitten hopste, schlug nach recht und links.

Plötzlich stand Savo still, und Mikko flog in den Schnee. „Ziegenbock du! Was ist los?" Mikko sah jetzt selbst, was los war. Ein riesiger Elch stand auf dem Wege und rührte sich nicht. Da auch Savo wie angewurzelt stand und Mikko nicht wagte, sich zu bewegen, hätte man glauben können, daß alle drei aus dem zoologischen Kabinett des Museums in Kuopio hergeholt und hier aufgestellt worden wären. Endlich hob der Elch einen Hinterlauf, nickte und kratzte sich am Kopf. Die mächtigen Schaufeln blitzten hell auf, als sie sich senkten. Mikko begann wieder zu denken und sagte: „Hevonen!" Das heißt: los! (Die finnische Sprache hat für „Pferd" und „los" dasselbe Wort.) Savo wußte, daß der Elch gemeint sei, und bewegte nur vorsichtig die Ohren. Der Elch kratzte sich auf der andern Seite des Kopfes. „Hevonen!" wiederholte Mikko. Die Zügel hingen herunter, er wagte nicht, sie aufzuheben. Eine kleine Viertelstunde standen die drei. Dann hob der Elch den Kopf, schüttelte sich, schwänzelte und stieg gemächlich über die Steine dem Walde zu. Mikko nahm hastig die Zügel auf, warf sich auf den Schlitten und schrie: „Hevonen!" Diesmal war Savo gemeint; er fühlte es noch acht Tage danach in den Lefzen.

Jetzt waren sie in den Wacholderbüschen, jetzt mitten in Punkalo. „Ich habe einen Bären gesehen!" schrie Mikko! „Ich bin einem Bären begegnet!" Der ganze Weiler lief zusammen. Seit 50 Jahren hat man im mittlern Finnland keinen Bären mehr geschossen.

„Wie sah er aus?" fragte der Gutsherr. Mikko blickte sich um, als wolle er noch einmal nachsehen. „Schwarz war er, ganz schwarz, Agronom!" — „Wohl braun, wie? Und wie noch?" Mikko zeigte mit beiden Händen nach seiner Stirn, dann weit weg nach beiden Seiten. „So, Agronom, so!" Der Gutsherr lachte. „Na, siehst du! Nun mach, daß du ausspannst!" Die Weiber aber rissen die Augen auf.

Im Stalle sagte Hilti: „Mikko, so dumm wie du bist! Es war ein Elch, verstehst du!" Aber Mikko erwiderte, während seine Augen böse aufleuchteten: „Wenn ich dir sage, es war ein Bär, Hilti, dann war es ein Bär!" Hilti lachte laut auf. Da faßte Mikko eine Stange und schlug nach Hilti. Der duckte sich, und der Schlag ging in ein Fenster, das in Scherben sprang.

Am nächsten Tage, als Mikko auf seinem Schlitten wieder von der Meierei nach Punkala fuhr, wieder bäuchlings und sehr nachdenklich, sprach er vor sich hin. „Wenn ich Agronom zwölf Markan gebe, erlaubt er es. Zwölf. Und wenn er nicht will, sage ich fünfzehn."

Aber er hatte sich geirrt. Denn Agronom erwiderte ihm: „Zwei Sommer und einen Winter darfst du nicht ansagen, verstehst du?"—„Agronom", sagte Mikko, „ich gebe dir zwanzig Markan! Bist du zufrieden?" — „Mikko! Wenn du mir hundert gibst, darfst du zehn Jahre nicht ansagen!"

Da begriff Mikko, daß Agronom sein Geld nicht wollte, und verließ traurig das Kontor. Er ging quer über den Gutshof in die große Schreinerwerkstatt, die man heute ausgeräumt hatte. Dort wurde getanzt. Und Hilti hatte angesagt. — — — —

„Gebrauchst Du Tiz, Großmutter?"

„Ja, Harold, es macht meine Füße wie die Deinigen, befreit sie von Müdigkeit, Schmerzen und Hühneraugen!"

Sendet heute nach freiem Probe-Packet von Tiz.

„Ja, Tiz hält meine Füße immer jung."

„Dein Papa und Mama, Dein Großpapa und Deine Großmama, alle benutzen Tiz, Harold. Und du wirst es auch gebrauchen, wenn Du ein Mann bist. Dann werden Deine Füße niemals schmerzen oder müde werden. Deshalb gebrauchen wir alle Tiz."

Die meisten von uns werden in den Füßen zuerst alt. Die Leichdorne werden alt, schmerzhaft und unangenehmer. Die Hühneraugen werden hart und unerträglich, während die Füße weich werden. Zur Zeit, wenn alte Leute Ihre Füße am meisten gebrauchen, können sie dieselben am wenigsten benutzen — außer sie gebrauchen Tiz.

Wenn Ihr nie zuvor Tiz gebraucht habt, wird Euch die erste Anwendung Eure Mädchenjahre wiederbringen. Tiz macht Eure Füße jung, stark, kräftig. Sie werden niemals zart sein, sich schälen oder schmerzen, niemals voller Blasen sein oder anschwellen, und Eure Hühneraugen, Leichdorne und Beulen werden verschwinden. Nichts kann oder wird es tun außer Tiz. Versucht nichts anderes; andere Leute haben es für Euch getan und sie gebrauchen jetzt alle Tiz.

Tiz wirkt auf eine neue Weise — es zieht die giftigen Stoffe aus den Füßen heraus, die das Leiden verursachen.

Tiz, 25 Cents per Schachtel, überall verkauft, oder direkt nach Empfang des Preises versandt von Walter Luther Dodge & Co., 1223 S. Wabash Ave., Chicago, Ill. Empfohlen von allen Apothekern, Department- und allgemeinen Läden.

Der Krieg.

Von Henri de Régnieur.

Ich war zum Diner ins Bois gekommen; mein Freund, der Bildhauer Jean Roberon, machte bei Pre Catalan den Wirt.

Das Restaurant war nur schwach besetzt; die drückende Glut des Sommers hatte alle Leute vertrieben, die nicht unbedingt in Paris bleiben mußten.

Ich für meine Person halte schon ein gut Stück Hitze aus; auch kann man sich ja bekanntlich nirgends so gut gegen die Pfeile Apolls schützen, als eben in der Großstadt.

Die Einladung Roberons kam mir sehr gelegen, ich freute mich aufrichtig, nach längerer Zeit wieder einmal einen Abend mit ihm verbringen zu können.

Auch Roberon war in Paris geblieben. Er arbeitete gerade an einer Statue und wollte erst im September an die See. Er ist einer der fleißigsten Menschen, die ich kenne und nützt den Tag gehörig aus. Am Abend aber zieht er gern die Bluse aus und den Smoking an — und geht ins Grüne. Roberon dinirt täglich in irgend einem der zahllosen Gartenrestaurants in der Umgebung der Stadt.

Wir hatten einer den andern schon längst an der See oder im Hochgebirge geglaubt. Gestern aber traf ich Jacques, Roberons Sohn, in den Champs Elysees und heute kam die Einladung des Freundes.

Das Restaurant war, wie ich schon sagte, schwach besetzt; Roberons kahler Schädel glänzte über dem weißgedeckten Tisch wie eine elektrische Lampe.

Sein Sohn Jacques hatte ihn begleitet; drei mir flüchtig bekannte junge Leute, saßen noch am Tische, seine Kollegen von der Zentralbank; Louis Nerac, Antoine Frobin und Charles Serlan. Auch ihr Urlaub fiel erst in den September.

Roberon winkte mir schon von weitem zu und rief:

„Ob Paul de Lery kommt, ist noch ungewiß! Er hat rasend zu tun! Wegen Marokko. Unsere Regierung hat eine Lammsgeduld!"

Roberon ist ein ausgesprochener Choleriker. Auch jetzt zitterte er vor Zorn und schlug mit der Faust auf den Tisch, auf dem die Abendzeitungen lagen. Die vier jungen Leute benahmen sich ebenso ungestüm. Jacques hob eine Nummer der „Patrie" auf, die zu Boden gefallen war:

„Die gibt's den Deutschen wenigstens ordentlich!" sagte er bissig.

Man war sich bei den diplomatischen Verhandlungen wieder einmal in die Haare geraten und ganz Paris sprach vom Kriege. Die Stadt fieberte. Man glaubte, die Mobilmachung stehe vor der Tür und die Möglichkeit einer „Revanche" erhitzte alle Gemüter.

„Krieg" war das am meisten gebrauchte Wort geworden; als ich auf dem Wege zum Bois war, drang es immerfort an mein Ohr. Es klang aus dem heiseren Schreien der Camelots, es klang aus den erregten Debatten der Bourgeois, es klang gemäßigter aus den ungewöhnlich lebhaften Gesprächen der oberen Zehntausend. Morgen vielleicht schon — —

Paul de Lery, der Generalstäbler, wußte es möglicherweise schon jetzt und arbeitete fieberhaft an der Mobilmachung. Der würde heute schwerlich kommen können.

„Da ist Lery!" rief Roberon vergnügt. „Jacques, rufe den Kellner!"

Paul de Lery kam schnell auf unseren Tisch zu. Er ist als Vierziger noch eben so schlank und elegant wie vormals als junger Leutnant. Roberon, er und ich, sind schon seit Jahren befreundet. Wenn ich mich recht erinnere, war es der Bildhauer, der mich mit Lery bekannt machte.

Lery hat eine große Zukunft und ist mit Leib und Seele Soldat. Er kennt Marokko wie seine Tasche und hat schon wiederholt dort gekämpft. Seit ungefähr einem Jahre arbeitet er im Kriegsministerium.

Roberon fragte ihn hastig:

„Nun, mein Junge? Wie steht's? Rücken wir aus?"

Paul de Lery zuckte die Achseln:

„Heute noch nicht, ob morgen — —"

* * *

Natürlich sprach man bei Tische wieder nur vom Kriege.

Roberon ist, wie ich schon sagte, in hohem Grade Choleriker; alle seine Werke bezeugen es. Seine Kunst hat einen Stich ins Brutale. Er modellirt am liebsten kräftige Körper und gespannte Muskeln, er schwärmt für Kampf und Kraft.

Der Krieg erschreckt ihn nicht. Im Gegenteil! Er erregt ihn und macht die Bestie in ihm frei, den Barbaren, der nur halb eingelullt in seiner Brust schlummert.

Trotz seiner fünfzig Jahre rechnet er stark darauf, mit auszurücken. Er wird doch nicht hinter dem Ofen hocken bleiben!

Sein Sohn, Jacques, ist ganz derselben Ansicht. Für ihn liegt die Sache noch einfacher. Sowie mobil gemacht wird, packt er seine sieben Sachen und fährt nach Rouen zu dem Regiment, bei dem er seinerzeit ein Jahr abdiente. Jacques war mit Leib und Seele Soldat und denkt es sich ganz spaßig, mit scharfen Patronen zu knallen. Er ist kein Deutschenfresser, bewahre! Aber wir Franzosen brauchen uns doch nicht alles gefallen zu lassen!

Louis Nerac und Charles Serlan stimmen ihm eifrig zu. Frobin gar schwärmt riesig für die „Gloire". Er ist ein gewandter Redner und nimmt den Mund sehr voll.

Roberon knetet inzwischen aus Brot eine Kopie der Marseillaise von Rude. Paul de Lery schweigt. Unser Wirt interpellirt ihn ungeduldig:

„Na, Lery und Du? Der Krieg ist doch eine schöne Sache!"

* * *

Eine kleine Pause. Wir sehen gespannt auf den Generalstäbler. Er zupft an seinem Schnurrbart. Endlich sagt er:

„Nein, Roberon! Der Krieg ist, wie ich glaube, leider von Zeit zu Zeit nötig, aber er ist fürchterlich! Und das erkannte ich zu einer Zeit, da ich ihn noch nicht in der Nähe gesehen hatte.

Ich war damals ein blutjunger Leutnant und träumte nur von Kämpfen und Wunden. Wäre ich am Ruder gewesen, so hätte die Armee wohl nie ruhen dürfen! Wie gerne wäre ich, statt gegen den markirten, gegen einen wirklichen Feind vorgegangen!

Da warf mich mein Pferd während des Manövers ab. Ich wurde schwer verletzt, mußte nach überstandener Krankheit Erholungsurlaub nehmen und war glücklich, als mich mein Freund, Hector Loisel, einlud, diesen Urlaub auf seiner Jacht zu verbringen.

Wir kreuzten im Mittelmeer, liefen Griechenland und den Archipel an und landeten in Mudania, einem kleinen türkischen Hafenorte. Von Mudania führt nämlich eine Sekundärbahn nach Brussa und Loisel wollte mir Brussa zeigen, bevor ich mich in Konstantinopel auf den Orient-Expreß setzte, um nach Frankreich zurückzukehren. Brussa ist „de rigeur" für jeden Orientreisenden. Man muß die berühmten Gräber der Sultane gesehen haben, besonders das Mohammeds des Ersten, dann die wundervolle grüne Moschee, mit ihrer geheimnißvollen Fontäne, die in köstlichem Marmor gefaßt ist."

Paul de Lery schwieg nachdenklich. Dann fuhr er fort:

„Brussa ist schon einen Abstecher wert, Ihr Herren! Zumal die grüne Moschee!"

Wir logirten im Hotel de France und tranken Nachmittags unseren Kaffee im Garten. Am Tag unserer Abreise sah ich nun — während ich mein winziges Täßchen zum Munde führte, einen alten, zerlumpten Türken in der glühendsten Sonne vor dem Hotel sitzen. Er hatte einen Korb mit geschnitzten Zigarettenspitzen und Pfeifen umgehängt.

Loisel winkte ihn heran. Der Alte zeigte uns geduldig alle seine Schätze und wir bewunderten dabei den trotz aller Verwahrlosung noch immer imponirenden Karakterkopf des Türken, an dem nur der lange, weiße Bart gepflegt war.

Aber seine Augen. Niemals hatte ich solche Augen gesehen! Trüb, müde, verzweifelt, halb gebrochen!

Wir kauften dem Alten einige Kleinigkeiten ab, der Türke wickelte die Münzen in ein schmutziges Tuch und blieb wie geistesabwesend vor uns stehen.

Der Kellner, der uns die zweite Tasse Kaffee brachte, mußte ihn erst mehrfach am Aermel zupfen, ehe er es bemerkte. Dann fuhr er jäh zusammen und ging langsam zum Garten hinaus.

Der Kellner grinste roh. „Der Mann hier", sagte er in gebrochenem Französisch und tippte auf seine Stirne — „nicht richtig — sein Sohn — Soldat — tot — Schlacht von Yemen."

Lery strich die Asche seiner Zigarre ab:

„Jetzt wußte ich mir auch den verzweifelten Ausdruck jener halbgebrochenen Augen zu deuten", fuhr er fort. „Und ich begriff, daß der Krieg fürchterlich, daß er das größte Unglück ist, weil er Tausenden von armen Wesen den Blick trübt. Und als ich dann später in Marokko — ja in Marokko selbst, lieber Roberon, — die Kugeln um mich herum pfeifen hörte, da mußte ich wieder des alten Türken von Brussa gedenken und der Schlaf floh meine Nächte."

Lery schwieg. Roberon hatte den Kopf gesenkt und seine mächtigen Finger zerstörten, fast wider Willen, die eben geknetete Kopie der Marseillaise. Jacques, Nerac, Serlan und Frobin waren rot geworden. Im Hintergrund des Gartens verklangen die schluchzenden Laute des zimbalspielenden Zigeuners.

— Moderne Folter. — Der Kommerzienrat Braunschein hat das Schloß eines alten Raubrittergeschlechts erworben und prächtig neu ausgestattet. Er führt eines Tages Gäste herum, um ihnen alle die Herrlichkeiten zu zeigen. „Da gibt es wohl auch eine Folterkammer hier?" fragte man interessirt. — „Gewiß, meine Herrschaften!" Und der Kommerzienrat führte die Gäste in den Musiksalon.

— Schmeichelei. — Fräulein: Haben Sie schon die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt in Augenschein genommen? — Fremder: Nein, mein liebes Fräulein, Sie sind die erste!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Forni's

Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Er ist ganz verschieden von allen anderen Medizinen. Er mag wohl nachgeahmt werden, aber Nichts kann ihn ersetzen.

Er reinigt das Blut. Er befördert die Verdauung.
Er regulirt den Magen. Er wirkt auf die Leber.
Er wirkt auf die Nieren. Er beruhigt das Nervensystem.
Er nährt, stärkt und belebt.

Kurz gesagt, er ist ein Hausmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte in jedem Haushalt vorhanden sein. Ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum durch Special-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Baier, Harvey, 43 J., 5430 Lexington Ave.
Dehmer, Cecelia, 46 J., 4725 Wabansia Ave.
Dinse, John, 45 J., 1048 Franklin Str.
Graus, Albertina, 67 J., 6452 S. Morgan Str.
Groß, Amelia, 54 J., 1221 Lawndale Ave.
Huisel, Margaret, 54 J., 4159 N. Irving Ave.
Kroenig, Julia, 60 J., 1956 W. 20. Str.
Kurth, Walter, 26 J., 831 N. Marshfield Ave.
Kastrup, Martin, 79 J., 4025 Drake Ave.
Kuner, Henry, 40 J., 1617 W. 17. Str.
Lepper, Bella, 77 J., 6457 Eggleston Ave.
Ritter, Otto, 47 J., 54 W. Ohio Str.
Schmeller, Frank, 43 J., 1520 Larrabee Str.
Schalk, Gustav, 14 J., 1840 W. 21. Str.
Stroemer, Carl, 62 J., 2807 Roscoe Str.
Streich, Leona, 34 J., 3240 Lake Park Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung von A. Neumann & Co., 16 N. Dearborn Str.; Verbindlichkeiten etwa $17,000.

Rudolph Kovac, Verbindlichkeiten $1,688.71, Bestände $2,065.93.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Johanna gegen John Callahan, grausame Behandlung; Hattie gegen John Mausley, Trunksucht; Nellie gegen Edwin O. Baugarten, Ehebruch; Carrie gegen Frank J. Jouris jr., Verlassen; Teofila gegen Frank Muransky, Trunksucht; Elizabeth gegen Charles Boehn, Trunksucht; Frank gegen Auguste McElhimey, Verlassen; Anna gegen Theodor Klavakeski, grausame Behandlung; Rea gegen George W. Buzers, Ehebruch; Emma gegen Charles F. Des Jardins, grausame Behandlung; Christ G. gegen Minnie Hansen, Verlassen; Clara gegen John W. Hassett, Verlassen; Frederica gegen Edward Marks, Verbrechen.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Jake Zavodnek, Tillie Ives, 32, 22.
Josef Pawlacyk, Lillie Lisiewicz, 27, 21.
Mathew Meinen, Beulah Mayon, 21, 19.
William Grant, Ellen Rogers, 24, 24.
Fred J. Muelhausen, Birdie Josican, 22, 19.
Frank G. Spuman, Bertha L. Marquart, 41, 25.
Kazimeras Lukacius, Ona Blazinanskaite, 23, 18.
Andrzej Czarnik, Maryanna Amrozbk, 26, 23.
John Snell, Mary Tilen, 33, 40.
James C. Barnes, Cordelia Garrett, 43, 33.
Edmund Wright jr., Amalie Schoen, 45, 25.
Henry M. Childs, Josephine M. Pierce, 31, 28.
Harris B. Holcombe, Nellie K. Davis, 27, 30.
William B. Nettum, Mary P. Henderson, 25, 18.
James C. Alexander, Gertrude Brinkwarth, 24, 21.
John McClay, Nonie E. Ford, 18, 23.
Mike Ozla, Mary Jazuwit, 28, 20.
Alexander insberg, Rose Simon, 21, 18.
Samuel Urbanski, Mary Witkowski, 25, 18.
Ralph S. Ferguson, Eva Matthews, 23, 21.
John E. Hast, Esther M. Overton, 21, 18.
Sidney Smith, Jenny S. Owen, 28, 30.
Beret C. von Mehren, Dagny Wrolson, 48, 37.
Abraham Markowitz, Florence Doun, 21, 18.
Carl Harrison, Sarah Sloan, 27, 21.
F. L. Pray, Minnie Hunter, 46, 46.
W. H. Calburn, Anna Kelly, 40, 30.
Isadore Greenman, Dora Winkor, 28, 22.
John G. Eimigenberg, Jennie Coms, 24, 23.
A. T. Bennett, Lucille Weinberg, 22, 21.
Bohuslay F. Novotny, Bozena Doubek, 25, 22.
Harry G. Frederick, Helen M. Barret, 25, 20.
George B. Hestol, Lizzie Schow, 43, 34.
Wojciech Szuda, Balvina Stawalski, 33, 25.
Arvid Nihlson, Hilda Bengston, 32, 32.
Alfred Johnson, Ellen Frederickson, 31, 27.
Ralph Briney, Lucile Fowler, 21, 20.
Fred F. Schuler, Florence D. Rose, 29, 44.
Juzef Slachetka, Antonina Marik, 21, 18.
George McDonald, Emma Dietz, 26, 21.
William Mueller, Katherine Walsh, 23, 20.
Oscar O. Dozier, Nina L. Smith, 23, 22.
Carl Dohrmann, Minnie Walter, 36, 31.
Jan Kostawa, Rozalia Bitek, 25, 20.
Adolph Stoll, Mary Merritt, 21, 18.
Albert Horn, Wanda M. Riedl, 33, 28.
Henry Orth, Evelyn Trensch, 25, 21.
Michal Kubik, Maryanna Napora, 27, 33.
Anderson Dockery, Sylvia Peterson, 28, 24.
Anurej Tylka, Helena Komperda, 23, 22.
Frank Smith, Ada Smith, 40, 35.
Jan Bryda, Anna Wiezin, 23, 22.
William H. Miller, Irene O. Impey, 35, 24.
George J. Golden, Anna B. Smith, 36, 32.
Clarence E. Schmidt, Eliz. Frieders, 27, 27.
Hynek F. Kaplan, Mary Rada, 28, 22.
Karl J. Dangel, Delma Oesterreich, 22, 22.
Jules J. Radin, Alice Crowe, 22, 24.
Charles Linkenheld, Elinda Broberg, 26, 28.
Lanard Ridderhoff, Jennie Van Dyk, 21, 19.
Samuel H. Dorr, Marriette Roberts, 23, 19.
Clarence J. Walker, Mae Murphy, 25, 20.
Robert E. Bassett, Ella Nugent, 24, 20.
Charles A. Dalton, Anna H. Freberg, 29, 27.
Ralph Smith, Mae Smeasnik, 24, 21.
Andrew Damko, Jennie Shorman, 24, 18.
Fred Dorion, Ethel Smith, 24, 23.
Francis Latowicz, Stanislawa Blaszok, 32, 28.
John Kazaits, Jose Baldowski, 27, 22.
Adam Socha, Mary Baran, 26, 20.
John B. Amowsky, Betty Berkowitz, 25, 25.
Felix Curylo, Mary Drabik, 37, 28.
Harry Thielen, Tillie Meyers, 25, 22.
Joseph Meyer, Pauline Frugo, 25, 19.
Adelbert Jones, Victry Willard, 60, 57.
Alfons Kiselis, Eva Cechowicz, 30, 20.
Frank J. Hoyner, Beatrice Dunn, 24, 20.
Michaal Mojbeo, Karolina Barila, 30, 26.
Phil. Brennenstuhl, Anna Weißbrod, 28, 20.
Isaac Jagoda, Sarah Berman, 30, 25.
Joseph H. Hansjosten, Florence Geßler, 37, 24.
Gorham B. Coffin, Laura S. Knight, 64, 57.
Carl E. Olson, Ellen Johnson, 31, 26.
Wojciech Piekasz, Eny Dvosc, 27, 20.
Frank Kazda, Clara Petrowsky, 27, 24.
Jan Waab, Katarzyna Leska, 27, 21.
Raymond E. Dinsley, Ida Pujol, 23, 20.
James Shields, Anna Maline, 43, 29.
Jan Nasko, Anna Kuzme, 21, 19.
Milton Boyd, Lena Proctor, 24, 22.
Thomas Powers, Katherine Powers, 40, 35.
John W. Lambert, Annie Grutzmacher, 21, 21.
Adolf Fried, Agnes Turek, 30, 32.
Geo. L. Hildebrandt, Louise Scheifel, 38, 38.
John Tangney jun., Myrtle L. Evanlan, 21, 18.
William Stiebe, Elizabeth White, 23, 21.
Otto Garden, Eugenie Bridgewood, 32, 29.
August Kraft, Louise Lang, 40, 41.
Geo. A. Sehter, Mabel Boyer, 22, 22.
John Joß, Helen Schule, 24, 21.
Cecil H. Gorton, Elizabeth Clarke, 25, 22.
Jacob Leuenberger, Ada Siegrist, 37, 36.
George Haluzka, Mary Marasewicz, 24, 19.
Louis Starkman, Esther Gladman, 27, 22.
Karol Harbut, Agnieszka Bednarz, 21, 20.
Louis Patterson, Alice Gattiff, 37, 37.
Roy F. Nelson, Alice M. Rice, 30, 20.
Sam Kanas, Anna Maludy, 30, 26.
Wilhelm Slusaez, Helena Dombrowska, 27, 20.
Judson M. Cronk, Jennie G. Rutherford, 26, 28.
Julius Aoskad, Susan K. Streb, 35, 23.
Edgar Heaton, Ida McCullough, 30, 30.
John Bieszki, Anna Rossa, 26, 24.
Betnizy Rybicki, Sophia Nabrowska, 21, 18.
Stanislaw Nawracaj, Wiktoria Kolbus, 25, 22.
Charles Stewart, Jessie B. Sturtevant, 33, 34.
Harry J. Paol, Elsie Napystek, 27, 19.
Dominick Dinak, Kath. Tautkowcoite, 30, 30.
Josef Kuchta, Anna Cinnolka, 23, 19.
Julius J. Ciesinski, Elizabeth Sullivan, 26, 26.
Fred K. Hill, Emma L. Case, 25, 26.
Leo Vickers, Frances McGrath, 29, 24.
Andry Fabej, Katarzyna Koszek, 23, 19.
Gottfried Haag, Mollie Nelson, 30, 26.
Anton Arendt, Stazy Michalak, 32, 29.
Charles E. McKillip, Elizabeth Allen, 28, 23.
Ernest A. Lindquist, Caroline Bock, 21, 18.
Franciszek Rakor, Jozefa Stipa, 28, 23.
Fred T. Howard, Malvina Volgar, 29, 35.
Rudolph J. Miller, Amanda Bobs, 23, 20.
T. H. Meyers, Katherine Hannstein, 33, 32.
Richard H. Wilson, Adelaide Reedy, 26, 26.
John H. Lee, Mannie Morgan, 40, 30.
Paul G. Flemming, Anna Funk, 22, 21.
Frank Elwardt, Agnes Mackiewicz, 31, 21.
Joseph Koebel, Mary Auchterska, 22, 20.
Arvid M. Beckman, Edna O. Windquist, 22, 19.
Augusta Podjaska, Boltan Altowska, 25, 33.
John Rofel, Sophia Zmuda, 22, 20.
John Rendel, Johanna Krkosa, 24, 18.
Wawrszynies Ziłek, Franziska Beier, 26, 24.
F. Edwan Nelson, Eleanor Roloff, 26, 20.
Tony Apata, Bernice Wolf, 24, 18.
Andreas Kolodziej, Agata Etafak, 25, 20.
Fred A. Braasch, Hariet J. Warren, 39, 31.
A. T. Bermingham, Charlotte Chemelik, 28, 21.
Herman Rufin, Perla Gorton, 27, 25.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Gibis, Mary Fiebig, 22, 23.
Arthur E. Mackay, Lillie Doyle, 28, 24.
Eugene J. Mielzer, Mamie Hlatin, 28, 20.
Roy L. Spellman, Pearl E. Delmarter, 25, 22.
James L. Bonnett, Caroline H. Marsh, 31, 27.
Louis E. Houston, Elizabeth E. Brown, 25, 23.
Leonard H. Field jr., Helen E. Batter, 38, 29.
Arthur Braithwaite, Agnes M. Hurst, 43, 36.
John Sanka, Mary Prechitko, 27, 19.
George Neu, Emilia Leutz, 25, 17.
Edward Cul, Anna Fort, 21, 20.
Samuel Mallory, Bertie Oglesby, 34, 32.
David Chant, Sylvia Krutinoff, 30, 22.
Henry B. Vanzwoll, Mary L. Sheldon, 21, 18.
A. Soberzak, Maryanna Rutkowski, 27, 22.
Peder Lauersen, Mary Larson, 30, 30.
Moris Doktorsky, Anna Bersody, 23, 23.
Mathas Fejes, Elizabeth Kowac, 23, 22.
J. L. Radgewski, M. Z. Trzebtalowski, 32, 29.
Robert O'Neill, Laura Prasch, 27, 25.
Paul J. Kabler, Sarah E. Mullin, 23, 23.
L. A. Sawatisch, Agnes M. Schwischler, 30, 24.
Louis Larsen, Alda Landry, 21, 18.
John Ellison, Mary Steck, 21, 18.
Robert Strutners, Agnes Wilson, 31, 31.
Archie Kerstong, Grace Wilson, 25, 18.
Hary B. Marshall, Dorothy Flassig, 26, 26.
Wm. H. Gruner, Veronica Budinger, 28, 25.
Joseph Duepner, Loretta O'Brien, 21, 20.
Baxter B. Hayes, Rose E. Apps, 36, 27.
Joe Niolski, Helena Jankowski, 25, 19.
Andro Chromcik, Marie Karas, 22, 20.
Albert Katzmark, Louisa Young, 55, 53.
John Sereika, Barbara Litkinchuke, 22, 24.
Joe Chromcik, Johanna Schmal, 24, 20.
Armstead Washington, Beatrice Creshman, 28, 24.
Martin Murphy, Burnedette Laughlin, 25, 25.
Joseph Zgobis, Wiktoria Nowak, 26, 23.
Louis Graff, Rosie Bicas, 29, 20.
Pietro Cortepassi, Benedetta Battistoni, 22, 18.
Joseph Trzcinski, Helen Oleowski, 27, 23.
Robert J. Benitz, Marie Foley, 24, 17.
Adolf G. Schmied Louisa Bur, 49, 52.
D. Ivan Bowen, Mildred M. Morehart, 26, 23.
Frank A. Kleeman, Hattie J. Kuehnel, 30, 27.
Thomas Stachowiak, Apolonia Koraszinska, 41, 26.
Clarence J. Kehsboe, Helen Bilhuber, 27, 24.
Harold E. Slingerland, Mary B. Delaney, 22, 21.
Ewan Nelson, Mannie D. Floyd, 50, 36.
Wm. W. Harrison, Henrietta Irwin, 24, 22.
Selmer G. Olsen, Norma H. Harman, 23, 21.
John Pazola, Johanna Cermak, 56, 41.
Chas. B. Hawkins, Anastasia Davin, 37, 28.
Kaspar L. Cerny, Tillie Hrody, 27, 25.
Nathan Sabel, Anna Silvers, 24, 21.
Joseph A. Minogue, Margaret T. McShea, 32, 28.
Alfred Westphal, Lillian Denman, 24, 24.
Joseph A. Hoffman, Mae E. Keelly, 26, 24.
Charles Krick, Cecilia Henle, 52, 55.
Wladyslaw Urzedowski, Katarzyna Saban, 22, 22.
Morris Teinblatt, Rosie Cooperstein, 26, 18.
Henry Reichert Jr., Nora Strohmier, 30, 18.
Charles G. Lund, Mary T. O'Brien, 24, 23.
Jakub Barzezoski, Katarzyna Gajsda, 26, 22.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Mai 1912.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, $1.12½–$1.16; Nr. 3, rot, $1.10–$1.11; Nr. 2, hart, $1.13–$1.16½; Nr. 3, hart, $1.10–$1.15.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.17–$1.20; Nr. 2, $1.16–$1.19; Nr. 3, $1.11–$1.16.

Mais, Nr. 3, 77¾–78½c; Nr. 3, weiß, 79½–80c; Nr. 3, gelb, 78¾–79¼c; Nr. 4, 75½–76c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 57¾–58½c; Nr. 3, weiß, 56¾–57½c; Nr. 4, weiß, 56–57c; Standard, 57½–57¾c.

Roggen, Nr. 2, 95c; Nr. 3, 90–93c; Nr. 4, 87c.

Gerste. „Malting", $1.00–$1.36; „Mixing", 90–95c; „Screenings", 30–75c.

Mehl. „Winter Patents", $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.65; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.75—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $27.00—$28.00; Nr. 1, $25.50—$26.50; bestes Prairie, $25.00—$26.00; Nr. 1, $23.50—$24.50; Nr. 2, $21.50—$22.50; Packheu, $12.00—$13.00.

Timothy-Samen. „Cash Lots", $6.00—$12.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $16.00—$21.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß.	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß.	0.76
Terpentin	0.51

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.00–$9.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.50–$7.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.80–$7.85 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.90–$8.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.85–$7.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$7.40; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.00—$7.75; „Native Ewes", $5.25—$7.00; „Native Yearlings", $7.00—$8.25; „Native Lambs", $9.00—$10.00.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfd.	$ 0.31
Nr. 1, das Pfund	0.29
Nr. 2, das Pfund	0.28
„Dairies", das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22

Eier—

Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.16½	—0.17
do. (Kisten eingeschlossen)	0.17	—0.17½
„Firsts", das Dutzend	0.17½	—0.18
„Extras", das Dutzend		0.21

Käse—

Rahmkäse, „Twins", das Pf.	0.16½	—0.17
„Young America", das Pfd.		0.16½
„Daisies", das Pfund		0.17
Brick, das Pfund		0.16
Schweizer, neu, das Pfund	0.20	—0.21
Limburger, das Pfund		0.17

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—

Hühner, das Pfund	0.13½
Truthühner, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.09

Geflügel (Kühlspeicher)—

Hühner, das Pfund	0.13½
Truthühner, das Pfund	0.12
Hähne, das Pfund	0.10
Gänse, das Pfund	0.09
Enten, das Pfund	0.15

Kälber (geschlachtet)—

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08	—0.08½
60— 85 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.08½	—0.10
80—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—5.00
Zitronen, die Kiste	3.75	—4.00
Orangen, die Kiste	2.75	—3.25
Grapefruit, die Kiste	4.50	—7.00
Ananas, die Kiste	3.25	—4.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.00	—2.25
Spargeln, die Kiste	1.00	—2.50
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.25
Kraut, das Faß	3.00	—3.25
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—3.54
Sellerie, die Kiste	2.00	—4.00
Kopfsalat, das Faß	1.00	—4.00
Blattsalat, die Kiste		0.25
Brunnenkresse, das Faß		4.00
Meerrettig, das Faß		4.00
Rote Rüben, die Kiste	1.50	—2.50
Mohrrüben, die Kiste	2.00	—3.00
Spinat, die Kiepe	0.75	—0.85
Tomaten, die Kiste	2.00	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste		2.00
Rhabarber, die Kiste	0.25	—0.60
Zwiebeln, die Sumner Kiste	1.50	—2.25
Rüben, der Kübel		1.25
Petersilie, das Faß	2.50	—3.50
Grüne Erbsen, die Kiste	1.25	—2.00

Bohnen—

Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—2.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.65
Rote Nierenbohnen	2.50	—2.60
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.08	—1.15
do., Florida, neue, das Faß	6.00	—7.50

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5073—75 Evanston Ave., 1-stöck. Backsteinläden, S. H. Abbott, $6000.
4901 W. Van Buren Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. A. Brown, $4500.
4943 W. Congreß Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, K. S. Parkes, $500.
N. 66. Court und Bloomingdale Road, 1- und 2-stöck. Frame Klubhaus, Westward Ho Golf Klub, $7000.
3451—55 W. 12. Straße, 1-stöck. Backsteinläden, Samuel Lernom, $8250.
6600 S. Honore Str., 2-stöck. Backstein Laden und Flatgebäude, Otto Grohquist, $8000.
4310—12 S. Michigan Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Parker S. Moore, $20,000.
6628 S. Carpenter Str., 2-stöck. Frame Residenz, A. J. Stewart, $4200.
4321 West 21. Straße, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. Pesek, $6000.
5635—5655 S. Lincoln Str., 1½-stöck. Backsteinhäuser, Minnie Hansen, $17,500.
2314 N. 47. Ave., 1-stöck. Frame Cottage, L. Fridall, $10000.
6018 S. Lawrence Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Hobert J. Doerr, $9000.
5801 S. Winchester Ave., 1½-stöck. Frame Residenz, Sebastiano Glilarenoctt, $2600.
5605—11—13 S. Lincoln Str., 1½-stöck. Backsteinhäuser, Minnie Hanson, $7500.
4142 Belmont Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. C. Juergens, $4500.
6616 S. Lincoln Str., 1-stöck. Frame Residenz, T. Depatij, $2000.
7634 Oglesby Ave., 1-stöck. Frame Residenz, H. C. Pratt, $3500.
4918—17 W. Byron Str., 1½-stöck. Frame Cottage, Aaron Johnson, $1800.
2121—23 N. 70. Ave., 1-stöck. Frame Residenz, Clyde R. Biggs, $4000.
637 N. Christiana Ave., 1-stöck. Brick Flats, Holton Serum, $2500.
3429 N. Hamilton Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau, Christiana Burmeister, $2800.
3638 S. Harding Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, F. Hodons, $5000.
2453—55 Kimball Ave. und 3321 Greenwood Terrace, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, S. J. O'Connor, $11,000.
1805 W. Madison Str., 2-stöck. Backsteinladen u. Flatgebäude, Fred Eiman, $7000.
9239 Ontario Ave., 2-stöck. Backstein Residenz, T. Ceise, $1000.
6314 Patterson Ave., 1½-stöck. Frame Wohnhaus, E. Barber, $1200.
7927 S. Loomis Str., 1-stöck. Backstein Residenz, Viktor Hebauist, $3500.
6116 St. Lawrence Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Albert Schorek, $11,000.
401—411 E. 69. Straße, 1-stöck. Backsteinladen und Flatgebäude, M. Walbach, $15,000.
8035 Sherman Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, George W. L. Myers, $4500.
1442—44 Bryan Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, P. Rugby, $60,000.
7318 Palmer Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Axel E. Ohlman, $5000.
345 West 113. Str., 1½-stöck. Frame Residenz, Gerhard Ballenn, $1600.
3656 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Johnson, $4000.
5203 S. Artesian Ave., 1-stöck. Frame Wohnhaus, J. Thanise, $1000.
4814 W. Van Buren Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Jesse C. Stirton, $5000.
4063 West 22. Straße, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Pritan, $6000.
7425 Rogers Ave., 2-stöck. Stucco Residenz, O. R. Teichman, $3500.
4415—17 Magnolia Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Girten La Salle Co., $25,000.
2424 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Residenz, Christ Agersberg, $5500.
7848—58 S. Halsted Str., 2-stöck. Backsteinladen und Offices, Milton E. Goodman, $75,000.
11306 Eggleston Ave., 1½-stöck. Backstein Wohnhaus, John Smith, $3300.
3914 W. Haddon Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Manson, $7000.
7257 S. Marshfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Henry Priese, $6000.
4416—18 Racine Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Girten La Salle Co., $25,000.
2328 W. 19. Straße, 1½-stöck. Backstein Wohnhaus, George Jakubek, $3000.
4947 Dakin Str., 2-stöck. Frame Residenz, F. H. Watts, $2000.
1846 Selden Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Holzman, $14,000.
7457—59 Merrill Ave., 1-stöck. Frame Wohnhäuser, $2000.
2154—56 N. 40. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Thiele, $15,000.
7917 S. Green Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, P. Anderson, $4000.
4226 West 25. Straße, 3-stöck. Backsteinladen und Flatgebäude, M. Kolender, $9000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ellerton Ave., 50 F. westl. von Enfield Ave., N. O. Fr., 50 bei 150, Jas. E. Johnson an John Silhanek, $3,200.
Seeley Ave., 100 F. südl. von Ainslie Str., O. Fr., 25 bei 122, Emma Englund und Gatte an Johanna Danielson, $2,200.
Wayne Ave., 188 F. nördl. von Berwyn Ave., O. Fr., 37½ bei 123, Julia Brown an Josephine F. McGarry, $5,500.
Melrose Str., 161 F. westl. von Leavitt Str., S. Fr., 25 bei 124, Lena Leyser und Gatte, Adolph, an August Kolosciki, $1,600.
Lincoln Ave., 209 F. südl. von Cullom Ave., O. Fr., 30 bei 152, Nels E. Nelson an William Brinkmeyer und Charles W. Reiche, $1,250.
Brian Pl., 588 F. westl. von Sheridan Blvd., N. Fr., 33 bei 135, Emily Simpson an Mathilda M. Warner, $3,500.
Aldine Ave., 450 F. östl. von Evanston Ave., N. Fr., 100 bei 166, Ferdinand Bunte an Johann Bodenmann, $15,425.
Osgood Str., 224 F. südl. von Barry Ave., O. Fr., 25 bei 124, Blanche M. Stewart und Gatte an Jane Kearney, $2,100.
41. Court, N., 47 F. südl. von Berteau Ave., W. Fr., 50 bei 173, Emily Simonek und Gatte an Barbara Cook, $2,550.
Edward Str., N. O. Ecke Croß Str., S. O. Fr., 100 bei 150, Ida Cameron an Pabel Kiß, $3,100.
Lawndale Ave., 301 F. südl. von Greenwood Terrace, O. Fr., 30 bei 125, Emil T. Thoreson an Frank A. Thon, $6000.
Ridgeway Ave., 141 F. südl. von Armitage Ave., O. Fr., 33 bei 125, Eva Walter an Peter Georgen, $4000.
3608 Fullerton Ave., Clara M. J. Farson an Frank C. Boisette, $2,100.
Division Str., 120 F. östl. von Halsted Str., S. Fr., 24 bei 100, Elizabeth Theobald u. Gatte, P. L., an Ludwig Lange, $3000.
Shields Ave., S. O. Ecke 32. Str., W. Fr., 50 bei 125, Myron L. Pearce an Henry A. Born, $2,150.
35. Str., 31 F. westl. von Gage Str., S. Fr., 25 bei 147, Albert Lockstedt an Frank Kinder, $2,700.
22. Pl., westl. von Wentworth Ave., S. Fr., 25 bei 100, Joseph Cloidt an Agostino Marisi, $5000.
Evans Av[illegible]340, O. Fr., 24 bei 122, Minnie Hollmer u. Lena Carroll, $3,400.
Evans Ave., 166 F. nördl. von 63. Str., O. Fr., 25 bei 122, Thos. R. Enright an Samuel C. Nelson, $7,350.
2130 N. 52. Ave., 2stöck. Frame Laden- und Flatgebäude, John Korth, $3000.
5143 Warwick Ave., 2stöck. Framewohnhaus, John Brad, $2100.
4728 Beacon Str., 1stöck. Brick Garage; J. W. Behlmann, $1000.
3932 Southport Ave., 3stöck. Brick Flatgebäude, Charles Burmeister, $10,000.
625 S. 45. Ave., 2stöck. Brick Flatgebäude, C. B. Larson, $4,300.
4825 N. 40. Ct., 1stöck. Framewohnhaus, Paul Reddig, $1400.
Stewart Ave. und 40. Str., 1stöck. Backstein Lagerhaus, American Can Co., $1500.
1722 Winnemac Ave., 2stöck. Framewohnhaus, A. J. A. Nelson, $1900.
3224 Union Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Kerns, $5,500.
1822 S. Central Park Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, John Benard, $7,500.
3349 Lincoln Ave., 1stöck. Backstein Ladengebäude, Paul E. Hoeppner, $1500.
3012 S. Avers Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus, Martin Bros., $1400.
4025 W. 16. Str., 2stöck. Backstein Laden und Flatgebäude, James Bisek, $7,500.
4531 N. 47. Ct., 1stöck. Framewohnhaus, C. N. Loucks, $1700.

BANKES'

TRY IT
COFFEE

Butter ist billiger.

Bankes' Creamery Butter ist besser als Ihr irgendwo anders welche kaufen könnt	33c
Bester Kaffee, der für Geld zu haben ist	26c
30c Wert Santos Kaffee	23c
Spezieller Wert in Tee	40c
Bester Head Reis, 10c Sorte	6¼c
Bankes' bester Kakao, ½ Pfd.	12c

Samstag, den 4. Mai,
Eröffnet Bankes einen neuen Laden in 3244 Lincoln Ave. (nahe Belmont Ave.). Spezielle Preise und freie Geschenke.

Westseite Läden:

1644 W. Chicago Ave	1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave.	1816 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave.	1818 W. 12 Str.
1024 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave.	1510 W. Madison Str.
1836 BlueIsland Av.	

Südseite:	Nordseite:
	406 W. Division Str.
	720 W. North Ave.
3032 Wentworth Ave.	2642 Lincoln Ave.
3427 S. Halsted Str.	3244 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave.	3413 N. Clark Str.

mido

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

5916 S. Marshfield Ave., 1½stöck. Backsteinwohnhaus, Otto Drews, $1800.
630 W. North Ave., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, Ernest Knoop, $18,000.
2031—33 Nebraska Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, H. John Webber, $10,000.
6316 S. Hermitage Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. Cassidy, $4500.
1836—38 S. Spaulding Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Harris Miller, $30,000.
Van Buren Str., Nordwestecke St. Louis Ave., Südfront, 25.48 bei 156, Joel B. Paine an George Lewis, 7,000.
Washtenaw Ave., 22 Fuß südl. von Bloomingdale, Westfront, 25 bei 125, Herman F. Wackendorf an John J. Kapp, 2,100.
Central Ave., 102 Fuß nördl. von Cortez, Westfront, 40⅓ bei 125, Fred Sabel an Henry M. Henriksen, 975.
Chicago Ave., 108 Fuß nordöstl. von N. 51. Str., Südfront, 50 bei 125, Elizabeth Schmidt und Gatte, J. C., an Wm. N. Groppi, 2,300.
Ashland Ave., 22 Fuß südl. von Mc Reynolds Str., Ostfront, 25 bei 100, Frank Krzyadzinski an Adam Lajewski, 2,500.
Brigham Str., 170 Fuß westl. von Ashland Ave., Nordfront, 48 bei 100, Maurice D. Prindiville an Walery Pienazek, 5,700.
Jackson Ave., 211 F. südl. v. 77. Str., Ostfr., 25 bei 125; Thos. M. Butler an Joseph F. McKay, $1800.
Michigan Ave., 200 F. südl. v. 74. Str., Ostfr., 25 bei 150; Peter B. Mautz an John A. Spez, $5000.
Michigan Ave., 150 F. südl. v. 49. Str., Westfront, 35 bei 100; Adolph Shalman an Jos. H. und Pat. J. Minogue, $4,725.
St. Lawrence Ave., 7348, Ostfr., 29.16 bei 118; Rudolph J. Busch an Michael W. Neumann, $6,500.
St. Lawrence Ave., 169 F. südl. v. 71. Str., Westfront, 25 bei 122; Peter Bickelhaupt an Wm. A. Cummings, $5000.
69. Str., Nordostecke Jefferson, Südfr., 80 bei 130; Thomas B. Marston an Wm. A. Pavor, $4,250.
South Chicago Ave., zw. 72. und 73. Str., Nordostfr., 32 bei 125; Nettie Burke an Rufus S. Chapin, $2,750.
Corliß Ave., zw. 105. und 106. Str., Westfront, 24 bei 122; Paul C. Peterson an Louis Johnson, $1900.
88. Pl., 150 F. östl. v. Vincennes Ave., Südfr., 25 bei 125; Tena M. Thompson und Gatte F. G. an Henry G. Orne, $1850.
Exchange Ave., 180 F. nördl. v. 91. Str., Ostfront, 25 bei 138; Fred Booberg an Nettie L. Hollaway, $3,500.
Fulton Str., 83 F. nördl. v. 113., Ostfr., 40 bei 93; Paul C. Peterson an Frank J. Goral, $4,100.
Harbor Ave., 43 F. westl. v. The Strand, Südostfr., 25 F. nach der Alley; Carey L. MacRae an Squire S. und Anna H. Burke, $1000.
Saginaw Ave., 98 F. südl. v. 84. Str., Ostfront, 24 bei 125; Andrzij Niedosmialek an Richard Blande, $1,050.
Watt Ave., zw. 114. und 115. Str., Westfront, 23 bei 125; Ignatz Roskiwicz an John M. Gibbons, $1800.
Watt Ave., 227 F. südl. v. 112. Str., Ostfront, 19 bei 124; Paul C. Peterson an George R. Hillstrom, $2500.
Carpenter Str., zw. 51. und 52., Ostfr., 25 bei 124; Nachlaß von Elizabeth Schmitt an Tilly Aschenbrenner, $1500.
47. Str., 75 F. westl. v. Paulina, Nordfront, 25 bei 125; Vincent Hrdina an Philip Goilner, $2000.
Garfield Blvd., Nordostecke Carpenter Str., Südfront, 50 bei 155; Henry J. De Pierre an Annie Westberg, $6000.
Justine Str., 25 F. südl. v. 53., Ostfr., 25 bei 121; Michael Ballert an Gustave Gollnick, $5000.
Lafayette Ave., 102 F. südl. v. 57. Pl., Westfr., 37¼ bei 99; John Born an Mabel K. Walsh, $2,500.
Marshfield Ave., 173 F. nördl. v. 52. Str., Ostfront, 25 bei 125; John Baer an Wm. E. Bodenstat, $2,650.
Morgan Str., 165 F. nördl. v. 59., Ostfr., 25 bei 124; John E. Anderson an John A. Nelson, $6,200.
Union Ave., 162 F. südl. v. 53. Str., Ostfront, 25 bei 125; James P. Malia an Catherine J. Roberts, $2,600.
Union Ave., 162 F. südl. v. 53. Str., Ostfront, 25 bei 125; James P. Malia an Catherine J. Roberts, $2,600.
Ada Str., 125 F. nördl. v. 68., Ostfr., 25 bei 124; Peter Maier an Edward E. Hellmer, $2,850.
Bishop Str., 50 F. nördl. v. 80., Ostfr., 25 bei 124; Alice E. Kowarch u. A. an Lucy Coy Swallow, $1200.
Laflin Str., 148 F. südl. v. 64., Westfr., 25 bei 124; Rebecka J. Nystedt an John Manley, $1200.
Laflin Str., 157 F. südl. v. 70., Ostfr., 25 bei 124; Henry Schiller an Flora S. Collins, $2,700.
25. Place, 265 F. westl. von Marshall Blvd., Südfront, 24 bei 120; Ignac Erazmus an Jan Noga, $4075.
25. Str., 169 F. östl. von Francisco Ave., Nordfront, 24 bei 120; Karolina Hospes an Mary Bank, $3000.
25. Str., Nordostecke Sacramento Ave., Südfr., 34 bei 120; Ferdinand Schnevoigt an Max Ferdinand, $3800.
24. Str., 95 F. westl. von Washtenaw Ave., 24 bei 124; Jozef Orsula an Frank Klanzet, $1700.
24. Str., 228 F. westl. von Leavitt, 25 bei 124; Adolf F. Widick an John Tulka, $2500.
Union Str., 99 F. nördl. von O'Brien, Westfr., 25 bei 90; Harry E. Diamond an Morris Goodman, $4500.
Western Ave., 175 F. südl. von Diversey, Ostfr., 25 bei 125; Richard C. Moore u. And., durch M. in Ch., an Caesar H. Hester, $1373.
Western Ave., Nordostecke Wabansia, Westfront, 74⅓ bei 125; Erben von Wm. B. Isham an Rose Cohn, $3200.
Adams Str., 270 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 25 bei 180; Catherine E. Dubia an Ferdinand N. Bollert, $10,000.
Christiana Ave., 200 F. südl. von Huron Str., Westfront, 25 bei 125; Arne Pederson an Holton S. Kerum, $1000.
Flournoy Str., 275 F. westl. von Central Park Ave., Nordfront, 25 bei 123; Frederick Sahlin an Donald Maclean, $6200.
Milton Ave., 125 F. nördl. von Elm Str., Westfront, 25 bei 100, unvert. ½-Anteil; Erben von Salvatore Perranella an Giuseppe Terranella, $1300.
Superior Str., Nordostecke Townsend, Südfront, 240 bei 130; Peoples Gas Light and Coke Co. an Joseph E. Tilt, $70,000.
Trust Deed—Dasselbe Eigentum, 3 Ja., 5 Proz.; Joseph E. Tilt an James F. Meagher, $60,000.
Trust Deed—327 bis 337 Belden Ave., Nordfront, 128 bei 124, und Belclare Apmts., zwischen Clark Str. und North Park Ave., 5 Ja., 5½ Proz.; Charlotte D. Reynolds und Gatte Peter F., an Colonial Trust and Savings Bank, Trustee, $45,000.
Cottage Grove Ave., 66 F. südl. von 29. Str., Westfront, 80 bei 94; Lillian F. M. Bacon an John F. O'Connor, $8000.
Fifth Ave., 232 F. südl. von 28. Place, Westfront, 25 bei 125; Frederick Leibrandt an Frank Grieco, $6500.
Lowe Ave., 489 F. südl. von 33. Str., Westfr., 27⅓ bei 125; Nellie J. Cronin an Margaret Cronin, $2500.
3206 Michigan Ave., Ostfront, 44 bei 180; Belle G. Morrow und Gatte John R., an Reno R. Weil, $25,000.
Trust Deed—168-172 W. Randolph Str., Südfront, 40 bei 180 u. 5-stöck. Gebäude u. Basement, zwischen LaSalle Str. u. Fifth Ave., 7 Ja., 4 Proz.; Erben von Daniel B. Gardner u. And. an Edgar M. Snow, $90,000.
Cottage Grove Ave., zwischen 73. u. 74. Str., Westfront, 29 bei 125; Hans Nielsen an Louis E. Cataruzza, $2200.
Dasselbe Eigentum; L. E. Cataruzza an Philipp B. Johnson, $2275.
Cregier Ave., 465 F. nördl. von 70. Str., Ostfront, 25 bei 163; George Sieben an Maryette Baughan, $2200.
Drexel Ave., 298 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 25 bei 125; Frank A. Frodin an Eva M. Briggs, $5200.
5529 Drexel Ave., Westfront, 24 bei 130; Mary Hughes an Anna W. Clancy und Bridget Welden, $5500.
Indianapolis Ave., 250 F. nordwestl. von 103. Str., Südwestfront, 25 bei 175; Andrew Ringmann an John E. Peterson, $2500.
Ingleside Ave., 248 F. nördl. von 66. Str., Ostfront, 50 bei 124; Ellen E. und James F. Downer an James A. Gordon, $6000.
Mackinaw Ave., 100 F. nördl. von 85. Str., Westfront, 25 bei 124; Gustaf Hybert an Walenty Nowak, $2000.
6504-06 Minerva Ave., Ostfront, 50 bei 125; Archibald J. F. McBean an Eliza Walsh, $20,000.
118. Place, 141 F. östl. von State Str., Südfront, 36⅔ bei 125; Simon Craslo an Julius Zubowitz, $5000.
7706 Saginaw Ave., Ostfront, 52 bei 167; Eliza Walsh an Archibald J. F. McBean, $7000.
St. Lawrence Ave., 298 F. südl. von 73. Str., Ostfront, 24.85 bei 118; Ida E. Bruce an Harry Stocks, $4500.
65[illegible], 220 F. [illegible] von StonyIsland Ave., Südfront, 40 bei 125; Florence Chapman an Orris P. Baker, $2300.
State Str., 57 F. südl. von 116., Westfront, 37½ bei 125; John R. Overtoom an Percy G. Seymour, $2300.
State Str., Südostecke 75., Westfront, 50 bei 75; John E. Colnon an Fred Sefti, $16,000.
Vernon Ave., Nordwestecke 70. Str., Ostfront, 48 bei 123; Julia S. Conkey an Dana Feeberg, $2100.
Wabash Ave., 168 F. nördl. von 41. Str., Ostfront, 25 bei 160; Walter C. Williams an James H. McVey, Salem, Wis., $9000.
Ada Str., 96 F. nördl. von 49., Ostfront, 24 bei 124; August Kondziora an Antoni Kostrzewa, $3500.
California Ave., 102 F. südl. von 57. Str., Westfront, 132 bei 266; C. T. u. T. Co., Trustee, an Walter R. Lawson, $1250.
Carpenter Str., 48 F. nördl. von 73., Ostfront, 25 bei 124; Arthur B. Steindorf an Katherine Bernhardt, $3000.
Centre Ave., Nordostecke 77. Str., Westfront, 50 bei 124; Emil Hart an Malachi Burns, $1200.
Elizabeth Str., 300 F. südl. von 70., Ostfront, 25 bei 124; Edward J. Miller an Arthur J. Martin, $3400.
Forquer Str., 388 F. westl. von Halsted, Nordfront, 25 bei 103; Rocco Agresto an Gennaro Albano, $2850.
Harrison Str., 165 F. östl. von Laflin, Nordfr., 24 bei 111; Thomas E. Gilmore an John Lussem, $4000.
Sibley Str., 25 F. nördl. von Arlington, Ostfront, 25 bei 100; Jennie Turek an Vito Caponigro, $7100.
Taylor Str., 300 F. westl. von Desplaines, Nordfront, 25 bei 119; Marie Jarolim an Roman Bulovsky, $5300.

Ed. Ahlswede Co.

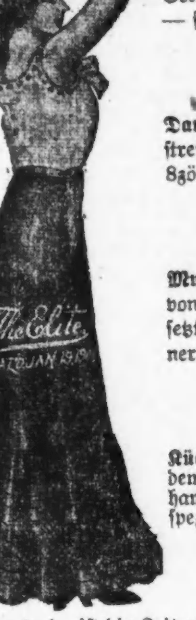
THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP

2500—2510 WEST NORTH AVENUE.
2 Blocks west von Western Avenue.

Hauskleider für Damen

Kein Kleidungsstück gibt einer Frau solche Bequemlichkeit und solche Befriedigung als gutgemachte und passende Hauskleider.

Wir offeriren während dieser Woche ein Hauskleid, von karrirtem Gingham gemacht, ebenfalls ein sehr feines Percale Kleid; Halb- und Dreiviertel Länge Aermel, square Hals; Panel Back Skirt—Knöpfe an der Seite. Speziell **1.00**

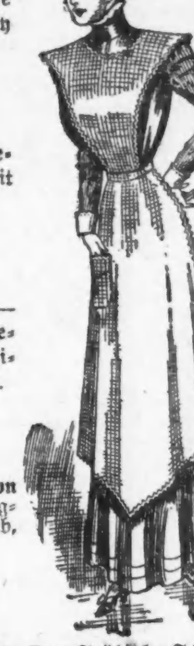


Damen-Unterröcke — wie Abbildung — von Sateen gemacht, mit passendem Gürtel — tiefe Section Flounce und Underlay — speziell zu
1.00

Damen-Unterröcke — von gestreiftem Gingham gemacht, mit 8zöll. Ruffle — speziell zu
25C

Muslin Damen-Unterröcke — von guter Qualität Muslin, besetzt mit 15zöll. Flounce und feiner Stickerei 8 Zoll breit; spez.
1.00

Küchenschürzen für Damen, von dem neuesten, Amoskeag Gingham gemacht, mit und ohne Bib, speziell zu
25C



Jetzt ist die Zeit und hier ist der Platz, wo Ihr Euer Frühjahr-Schuhzeug kaufen solltet; wir haben ein vollständiges Sortiment von Styles.

Niedrige Männerschuhe, mit genähten Sohlen — lohfarbige Blucher Styles —dieselben Muster in schwarzem Vici Kid — markirt zu
3.00

Colonial Pumps für Damen — dieselben wie in der Illustration — in allen Ledersorten — sowie in braunem u. schwarzem Sammet; — das Paar zu
2.50

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

1413 Spruce Str., Nordfront, 24 bei 111; Isaac Hirshfield an Amedes Miri, $3500.
Taylor Str., 66 F. westl. von Lytle, Nordfront, 25 bei 100; Beckie Goldberg und Gatte Morris an Antonio Rio, $6375.
Winthrop Court, 141 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 20 bei 125; Esther Meyer an Nicolangelo Fascia, $3000.
Marshfield Ave., 101 F. nördl. von Polk Str., Ostfront, 25 bei 125; Yetta Harris an Sarah Wollowich, $5000.
Park Ave., zwischen California und Talman, Südfront, 18 bei 100; Elmer E. Wood an Laura L. Cassidy und Gatte, Wm. R., $3000.
Troy Str., 252 F. nördl. von Huron, Westfront, 25 bei 126; Frank Kempski an Chas. W. Elliott, $1675.
Walnut Str., 250 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 150; Simon Macconi an John P. Brand, $4450.
2628 Jackson Blvd., Südfront, 26 bei 124⅓; 2627 Adams Str., Nordfront, 26 bei 124⅓; Wm. J. Hamilton an Wm. H. Riddiford, $5450.
Colorado Ave., Südostecke Kedzie, Nordfront, 37 bei 132; Abraham Rogal an Benj. Rudelmann, $40,000.
Erie Str., 325 F. östl. von Wood, Nordfront, 25 bei 124; Josephine Schreiman an Joseph Bochenek, $7675.
Fulton Str., Südwestecke Robey, Nordfront, 24 bei 124; Louis Schmitt an die Standard Brauerei, $7800.
Huron Str., 143 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 100; Patrick Lynch an Jozef Wojdyla, $1500.
Huron Str., 264 F. östl. von Paulina, Südfront, 48 bei 120; Moj. Broniarczyk an Jacob Zolodz, $6400.
Huron Str., 95 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 94; Maryanna Kabacinski und Gatte an Frank Bleet, $2350.
Superior Str., 167 F. östl. von HoyneAve., Südfront, 24 bei 100; B. Nels Nelson an Mary Kabacinski, $1300.
Superior Str., 264 F. östl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 120; Wojciecha Maseo an Frank Szremba, $4800.
1409 W. Erie Str., Nordfront, 25 bei 125; Sophia Katarski an Joseph Pisworski, $6875.
Huron Str., 175 F. westl. von Bickerdike, Nordfront, 25 bei 125; Jan Ligenza an Josef Cruca, $6100.
Huron Str., 125 F. westl. von Bickerdike, Nordfront, 25 bei 125; Cecilia Rajewski und Gatte Walenty an Stanislaw Mordel, $3700.
Keith Str., 228 F. nördl. von Huron, Westfront, 24 bei 100; John Golemba u. And. an Antone Wiktor, $5800.
California Ave., 25 F. nördl. von Polk Str., Ostfront, 24 bei 117; Meyer Nuta an Annie Climsky, $5500.
3116 Colorado Ave.; John Ritter an Lulu B. Waller, $3000.
2426 W. Jackson Blvd., Südfront, 18 bei 122; Florence B. Allan und Gatte J. B., an Marie Kladiro, $5000.
Harrison Str., 152 F. östl. von Albany Ave., Nordfront, 25 bei 125; Frank T. Hays an David Panetch u. And., $3500.
Kedzie Ave., 89 F. südl. von Fillmore Str., Westfront, 25 bei 125; Ann M. Payne an Mutual Manufactured Ice Co., $1200.
Kedzie Ave., 64 F. südl. von Fillmore Str., Westfront, 25 bei 125; Ida B. Staples an dieselbe, $1200.
1[illegible]—17 Sunnyside Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, John W. Ries, $15,000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Hilfe für Hotels, Saloons, Restaurants, Privat- und Geschäftshäuser, Fabriken, für Farm und Gärtnereien, Handwerker irgend welcher Art: Bäcker, Treiber, Stalleute, Buben. Marovs Agency, 35 N. Clark Str., R. 3.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls. 2154 Lake Straße.

Verlangt: Aelterer Mann um Janitor zu helfen. 63 Ost 42. Str.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann und Porter, sauber, englisch und deutsch sprechend, nach 9 Uhr Morgens. 2600 Lincoln Ave., Ecke Wrightwood Ave.

Verlangt: Erfahrener Stärker. Nachzufragen, fertig zur Arbeit, 4545 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Butcher, als Shoptender und Gehilfe. 3659 South Halsted Str.

Verlangt: Barbier; stetige Arbeit. 3754 N. 48. Ave. Man nehme Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Boul., drei Block südlich von Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann, um Pferde zu besorgen und allgemeine Arbeit zu verrichten; $10. 3259 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Cabinetmaker; stetige Arbeit für tüchtigen Mann. 1553 West Division Str.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. Guter Lohn. 507 N. Clark Str.

Verlangt: Painters. 6328 Peoria Str. —sa

Verlangt: Ein Bartender, der am Tisch aufwarten kann. Adam Bauer, 2274 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot; Tagarbeit. — 3216 West North Ave.

Verlangt: Guter Porter im Saloon. 3201 Grand Ave., nahe Kedzie.

Verlangt: Schlosser. Anzufragen 2010 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Bord. 713 Wrightwood Ave.

Verlangt: Schneider für Pressen und Reparaturarbeit. Muß englisch sprechen. 4023 Evanston Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Schneider für neue und alte Arbeit. 834 Irving Park Blvd., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Ein Junge an Biscuits und Cakes. 2661 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bartender mit Zeugnissen. Roter Stern, 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker, auch Mann, am Ofen zu helfen. Zu erfragen 6:30 Uhr Abends, J. R. Thompson Co., 20 W. Randolph Straße.

Verlangt: Erfahrener Scourer in Färberei. Anzufragen: 166 W. Division Str.

Verlangt: Ein Bäckergehilfe an Cakes und Rolls. 2175 Ogden Ave.

Verlangt: Lediger Mann für Saloon rein zu machen und in der Küche mitzuhelfen, einer der Mittags am Tisch aufwarten kann, bevorzugt. 1208 N. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiger junger Mann, 18 bis 20 Jahre alt, für Porterarbeit in der Apotheke. North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Stadtkundiger, nüchterner Mann für Stallarbeit und sich sonst nützlich zu machen. $28 Anfangslohn und Board. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Painters. 1218 Cornelia Ave. — Nehmt Southport Ave. Car.

Verlangt: Küfer an Likörfässern. 2855 McLean Avenue. midofr

Verlangt: Gute dritte Hand in Bäckerei. 210 West 59. Straße.

Verlangt: Zwei Jungen für Hausarbeit im Milchgeschäft. John Brosch, 2021 Ruble Str., zwischen Canalport und 21. Str. mido

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu helfen. 7511 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Suche einen Bürstenmacher. Columbia Brush Co. 1434 W. 15. Str. mido

Verlangt: Painters und Calciminers. 2913 Racine Ave.

Verlangt: Aufgeweckter, junger Deutscher als Porter im Saloon. 700 Central Park Ave.

Verlangt: Holzarbeit Pattern Makers. 853 West North Ave. mdofrsa

Verlangt: Ein älterer Mann für leichte Janitorarbeit. Nachzufragen 356 Garfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Schneider, der allgemein bewandert ist. Jacob Tiltz, 6409 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Janitor. 676 St. Clair Straße. mi—sa

Verlangt: Fachkund. Maschinisten und Benchhands, Koch, Salonporters und Hausmänner, Janitors, Fahrstuhlführer und Store-Porters. American Employment Association, 68 West Washington Straße.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. $16 die Woche. 5606 S. Center Ave.

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher und Bushelmann, stetige Arbeit und guter Lohn. 3442 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Stallmann. Kreutzer Baking Co., 5625 Southport Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Bord. 1914 Sheffield Ave.

Verlangt: Junger Barber, stetig, mit Board und Room. 1053 Garfield Ave.

Verlangt: Bartender, junger Mann, der willens ist, Porterarbeit zu verrichten; $15 die Woche. Schraller, 1043 W. Madison Str.

Verlangt: Barbier, muß englisch sprechen; bester Lohn; kein Lehrling. 1433 Tell Place, nahe Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Barbier, stetig. 3474 Elston Ave., nahe Albany. dimi

Verlangt: Jungen in Tapetenfabrik. $5 zum Anfang. The Globe Mills, 4864 S. Halsted Str. dimido

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter sucht, bitte, wendet Euch an John Komick, Vermittlungsbüro, 763 Milwaukee Avenue. 30mz2mX

Verlangt: Ein starker lediger Arbeiter, Grund zu schaufeln, 10 Stunden per Tag, 6 Monate, für $174 und Board, bei Farmer. Schreibe an Ed. Reichenbach, Jefferson, Wisconsin. 25ap1wX

Verlangt: Verheirateter Mann auf kleiner Hühnerfarm; muß sein Geschäft verstehen; muß etwas englisch sprechen können; sechs Zimmer-Haus, Heißwasserheizung; eine Meile westlich von Evanston. Adr.: U 868 Abendpost. —do

Verlangt: Tüchtige Agenten. Etwas Neues. Viel Geld zu verdienen. Felix Schmidt, jetzt 1078 Milwaukee Ave. 29ap1w

Verlangt: Gute Wurstmacher. 3451 Forest Ave. modimi

Verlangt: Kupferschmiede für neue Arbeit. — Fore River Shipbuilding Co., Quincy, Mass. 29ap2w

Verlangt: Solicitors, aufgeweckte, energische Männer, fähig, gutes Einkommen zu erwerben durch Chicago Evening Post Land als Premium Leads geliefert. Nachzufragen: 18 S. Market Str., 3. Floor. 30ap1wX

Verlangt: Männer, in Lumber Yard zu arbeiten. Heitmann Lumber Co., 59. Str. und Ashland Ave. dimi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mechanics, welche nicht beschäftigt sind, können von $5.00 bis $10 jeden Tag verdienen durch den Verkauf unserer $1.00 per Monat Unfall- und Krankheit Benifit Policy an ihre Bekannten. Erfahrung nicht nötig. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie für Auskunft Louis Reinecker & Son, 112 N. La Salle Straße, Zimmer 11. 24ap4mt

Verlangt: Ein lediger, sauberer, arbeitswilliger Porter, muß auch Bar tenden können. M. Gaß, 1982 Clybourn Ave., Ecke Clybourn Place.

Verlangt: Guter Painter und Kalsominer. Nachzufragen Abends, von 6 bis 7 Uhr, 1951 Dayton Str., 3. Flat.

Verlangt: Mann auf der Farm, der melken kann. 2802 Nord 56. Avenue. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sauberes, kinderloses Ehepaar für gewöhnliche Hausarbeit in Privatfamilie; Frau muß gut kochen, waschen u. bügeln können; Mann für Haus, Garten u.s.w.; guter Lohn. 616 East 50. Place. Nehmt Cottage Grove Ave. Car.

Verlangt: Ehepaare, Maschinisten, Drehbankgehilfen, Carpenters, Schreiner, Polsterer, Werkzeugmacher, Anstreicher, Janitors, Porter, Farmhände, Wächter (Lizens), Köche, Stalleute, Knaben. Central Empl., Zim. 201, 184 Washington.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Janitor-Arbeit. Helle 5 Zimmer Wohnung frei. Adr.: H. 762 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein älteres, wenn möglich kinderloses Ehepaar, Mann um Aschwagen zu fahren in S. Chicago. Freie Wohnung und monatlicher Gehalt. Arbeit für wenigstens 3 Jahre. Zu erfragen 10200 Ave. M, unten, S. Chicago, Ostseite. dimi

Verlangt: Gute Köchin für einfache deutsche Küche in einer Anstalt; ebenso Küchenmann. Kann auch kinderloses Ehepaar sein. Adr.: U. 872 Abendpost. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger, intelligenter Mann sucht Stellung als Porter und Bartender, ist auch guter Waiter, war 6 Monate auf letztem Platze. Frank Siemens, 37 S. Halsted Str.

Gesucht: Junger Mann, arbeitswillig, spricht auch englisch, wünscht gute Beschäftigung. Boese, 1503 Larrabee Str.

Gesucht: Guter Butcher und Shoptender sucht Stellung; geht auch nach auswärts; hat auch Erfahrung in der Grocery. Adr.: P 51 Abdpst.

Gesucht: Junger Deutscher, 21, frisch eingewandert, sucht Arbeit als Brickleger; ist ein guter Arbeit; geht auch außerhalb der Stadt. S. Richter, 1920 West Ohio Str.

Gesucht: Mann, 34 Jahre alt, wünscht Garten- und Hausarbeit. Adr.: P 49, Abendpost. midofr

Gesucht: Erfahrener IceCreamMacher wünscht Arbeit; kann alle Sorten Ice Cream machen.— Adr.: P 52, Abendpost. mido

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Bartenderarbeit, auch Porterarbeit, spricht englisch, ungarisch, deutsch, rumänisch, Südseite bevorzugt. F. Kovacs, 9453 Cottage Grove Ave. mdofr

Gesucht: Junger Mann (26) frisch eingewandert, sucht Stelle als Porter. Adr. P. 37 Abdpost.

Gesucht: Bäcker, ledig, in aller Arbeit erfahren, sucht Stelle. Adr.: P. 57 Abendpost.

Gesucht: 27jähriger deutscher Bartender, verheiratet, mit guten Referenzen, möchte guten Platz. Arthur Graf, 1845 Lincoln Ave. mdo

Gesucht: Habe vieljährige Erfahrung im Saloongeschäft; suche Stelle als Bartender oder Geschäftsführer; kein hoher Lohn beansprucht. Adr.: E 684 Abendpost. mido

Gesucht: Starker, junger Mann, gute Erfahrung an Cakes, Brot und Biscuits, sucht steigen Platz. Seybert, 2014 West Huron Str.

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand, geht auch aufs Land. Adr.: P. 56 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Schlosser wünscht Stellung als Janitor, oder irgend welche Hausarbeit, versteht auch Garten zu besorgen. H. Falk, 4054 Warwick Ave. Tel. Irving Park 3426. mi—sa

Gesucht: Kürzlich eingewanderter deutscher Klempner und Rohrleger sucht Arbeit. Willens als Helfer anzufangen. Beste Zeugnisse. Adr.: E. 686 Abendpost. mi—sa

Gesucht: Deutscher Butcher sucht beständige Arbeit. Fritz. 3933 5. Ave.

Gesucht: Starker junger Mann sucht Farmarbeit, oder Pferde zu besorgen oder Geschirr zu waschen. Bitte selbst vorzusprechen, 5250 Laflin Str.

Gesucht: Zuverläßiger Brotbäcker sucht Stelle als Foreman oder allein zu arbeiten. Adr: L. T. 433 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit bei Haus-Painter. John Schinagel, 1658 Burling Str.

Gesucht: Ehrlicher, nüchterner, zuverlässiger deutscher Mann, alleinstehend, spricht etwas englisch, sucht Stelle. John Brunner, 805 State Str., Zimmer 106.

Gesucht: Bartender, verheiratet, ehrlich und nüchtern, mit Empfehlungen, sucht Beschäftigung. Adr.: Caesar, 1220 Barry Ave. bofrmomidofo

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand, sucht steigen Platz, Stadt oder Land. Harry Bäcker, 151 W. Erie Str. dimi

Gesucht: Junger eingewanderter Deutscher, 26 Jahre, kaufm. gebildet, sucht Stellung, wo Gelegenheit geboten, sich schnell emporzuarbeiten. Alfred Klemm, Box 94, Shermerville, Ill. dimido

Gesucht: Deutscher Installateur und Spengler, hat Jahre lange Erfahrung, scheut auch keine andere Arbeit, sucht Stelle. 5134 Hermitage Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Junge, auch etwas englisch sprechend, sucht irgend eine stetige Stelle, um an der Bar zu helfen; scheut keine Arbeit. Schreibt an Jos. Kenbauer, 5226 Justine Str. dimi

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht Stellung, Stadt oder Land. Adr: U. 867 Abdpost. 29ap1wX

Gesucht: Barbier sucht stetige Stelle Samstag und Sonntag. Adr.: E. 681, Abendpost. dimi

Gesucht: Bartender, ledig, in mittleren Jahren, sauber und zuverläßig, will auch Morgens reinmachen, wünscht stetige Stellung. Adr.: M. 970 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, erst einige Wochen im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung, gelernter Maschinenschlosser, habe etwas Erfahrung als Elektriker, kann Kaution stellen. Wilhelm Berner, 519 Belden Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle im Saloon als Porter oder im Restaurant. Adr.: H. 763, Abendpost. dimi

Gesucht: Strebsamer Mann, 39, stetig und zuverläßig, mit guten Referenzen, sucht Stelle in Fabrik als Nachtwächter, tut auch Porterarbeit in Office. Kein Trinker. Adr.: H. 764, Abendpost. 30ap1wX

Gesucht: Deutsch-Amerikaner sucht irgendwelche Arbeit, ist in allen Saloonarbeiten bewandert, versteht Dampfheizung. Nord- oder Nordwestseite. Adr.: M. 971, Abendpost. dimdo

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, kann Bartenden, sucht irgendwelche Arbeit. J. Vorach, 2326 W. 24. Str. dimido

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stallarbeit, 1848 Sedgwick Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für wünschenswerte Stellungen in unserem Laden. Ständige Beschäftigung für Diejenigen, welche sich hierzu eignen. — Nachzufragen von 8:30 bis 10:30 Uhr Vorm. in Office des Superintendenten, 4. Floor, südlich.

Siegel Cooper & Co.

momi

Verlangt: Ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren, im Bäckerladen mitzuhelfen; muß deutsch und englisch sprechen können. 2158 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein sauberes junges Mädchen, im Bäckerstore aufzuwarten. 418 N. State Str. dimi

Verlangt: Weberinnen für Seiden-Bänder. — Leon Freeman, 355 Union Park Court. dimi

Verlangt: Sechs Büglerinnen; stetige Arbeit und guter Lohn. 154 West 31. Str. 28apr,1w

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

College. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch."
Chicago Opera House. — „The Glaß House."
Garrick. — „A Modern Eve."
Studebaker. — „A Romance of the Underworld."
Imperial. — „The Third Degree."
Cort. — „Ready Money."
Crown. — „Sheperd of the Hills."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Siegel, Cooper & Co.

bedürfen

der Dienste von

300

Verkäuferinnen

in allen

Departements.

Permanente Stellungen.

Gute Bezahlung.

Nachzufragen von 8:30 bis 10:30 Uhr Vormittags und von 5 bis 6 Uhr Nachmittags beim Superintendenten, 4. Floor, Südraum. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2829 Linden Court, 2. Stock, nahe Clark und Diversey. mido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 2201 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5220 Southport Ave., nahe Foster. Telephon: Edgewater 4439.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie. 4953 Michigan Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei leichter Hausarbeit, drei in der Familie. 3601 Süd Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; stetiger Platz. Highland Park, Tel.: 213.

Verlangt: Aeltere, ruhige deutsche Frau, als Gesellschafterin bei einer jungen Frau, die an Ohnmachtanfällen leidet; muß auch leichte Hausarbeit verrichten; $2.00 die Woche; gutes Heim; Empfehlungen erforderlich. 3642 N. Albany Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Aelteres Mädchen, für Hausarbeit; muß kochen und selbständig arbeiten können. 2131 Lincoln Place, zwei Blos westlich von Clark Str., nahe Garfield Ave.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $7 die Woche. 616 50. Place.— Nehmt Südseite Cotage Grove Ave. Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Nach 5 vorzusprechen. 4437 Indigna Ave., Apt. 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei; kein Waschen. 3857 Dearborn Str., Südseite.

Verlangt: Nettes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Waschen; muß kochen. Mrs. G. Gordon, 616 Ost 50. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 617 S. Marshfield Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 227 W. North Avenue. Saloon. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche. 4923 Grand Blvd., 2. Apt. Tel.: Oakland 4814.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann. 452 North Ave. midofrson

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 662 Milwaukee Avenue. mido

Verlangt: Gutes Mädchen bei kleiner Familie; muß waschen und bügeln. 817 S. Marshfield Avenue.

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. Mrs. W. Bender, 2130 W. 22. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; fünf in Familie; anständiges Heim; alle Bequemlichkeiten; Lohn $6. Mrs. C. S. Clarke, 526 Washington Ave., Wilmette. Phone 979 J. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; kleine Familie. Empfehlungen. 4561 Michigan Ave.

Verlangt: ungarisches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Lohn $6 per Woche. 5477 Jefferson Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Empfehlungen verlangt. Sofort. 4612 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. H. Rusnak, 1034 N. Oakley Ave., 2. Flat, Telephon: Humboldt 2020.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1508 W. Garfield Blvd., nahe Laflin Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene. 4607 Magnolia Ave., Haus.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Mrs. Buhai, 1329 Turner Ave. —fr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 1332 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 5042 Drexel Blvd. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1256 S. Kedzie Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; keine Kinder; guter Lohn. H. H. Manson, 708 Sheridan Road, nahe Pine Grove Av. momi

Oester.-Ungar. Arbeitsnachweisbüro verlangt 100 Mädchen, Köchinnen. Frischeingewanderte sofort plazirt. 1624 S. Halsted Str. Telephon: Canal 3674. 29apmodimi1m

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Waschen; kann Abends nach Hause gehen. Lohn $7. Reynabers Delikatessenladen, 5143 Evanston Ave. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit; gutes Heim für die rechte Person. 4718 State Str., Store. modimi

Verlangt: Köchin in Familie von vier; keine Wäsche; Lohn $8.00. 5482 Greenwood Avenue. 'Phone: Hyde Park 1603. modimi

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen für kleine Familie. 4109 Grand Blvd. modimi

Verlangt: Köchin für kleine Familie. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. modimi

Germania Vermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit u. sonst. Stellungen in und außerhalb der Stadt. 20mz,X*

Verlangt: Junges Mädchen oder ältliche Fa[r]u, bei Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim. 1163 Humphrey Ave. Nehmt Garfield „L" bis Austin Blvd., geht 2 Blocks südlich, oder 12. Str. Cars bis Austin Blvd., geht 1 Block westlich. — Phone Oak Park 2883. 26ap1wX

Verlangt: Starkes gesundes Mädchen für Hausarbeit; eines das keine Arbeit scheut. Keine Ungarin. 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 30ap1wX

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß gut waschen und bügeln können. Lohn $6. 2052 Howe Str., nahe Garfield Ave. dimi

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute einfache Köchin, keine Laundryarbeit. Empfehlungen $8.00. 324 South Euclid Ave., Oak Park. 39ap1wX

Verlangt: Erster Klasse Short Order-Köchin. F. Marr, 56 West Madison Str., Ecke Dearborn Str., Basement. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Kalm, 2450 W. Division Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 1720 W. Division Str. dimido

Verlangt: Oesterreichische Frau zur Aufwartung einer Wöchnerin. Vorzusprechen womöglich heute. 1417 Vill Ave. Anton Schierer. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene. 448 West 62. Place, 3 Blocks östlich von Halsted Str. momi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen und Sonntags frei; guter Lohn; Empfehlungen. Dr. Garrity, 4003 Gladys Ave.

Verlangt: Nettes, zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie am Norduser; guter Lohn; kein Waschen; Empfehlungen. Tel.: Randolph 3886, oder am Donnerstag im Zimmer 301, 25 N. Dearborn Str., zwischen 2 und 4 Uhr Nachm.

Verlangt: Nettes junges Mädchen für leichte Hausarbeit und bei den Kindern zu helfen; muß englisch sprechen; Katholikin vorgezogen.— 3830 Alta Vista Terrace, nahe Grace u. Clark.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes, einfaches Kochen; kein Waschen. 5306 Prairie Ave.

Gesucht: Frau mit Sohn, 12 Jahre alt, nicht lange hier von Berlin, wünscht Haushaltungsstelle bei alter Dame oder Herrn. Adresse: C. Rabe, 831 Bradly Place.

Verlangt: Mädchen, 16—18 Jahre, um Baby von 13 Monaten zu beaufsichtigen; muß englisch sprechen. Donnerstag vorzusprechen. Zimmer 515, Vincennes Hotel, 36. und Vincennes Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei in Familie; keine Hausreinigung; muß gute Empfehlungen haben. Donnerstag den ganzen Tag vorzusprechen. G. Bender 818 Wilson Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1034 W. 12. Straße. midofr

Verlangt: Köchin für Businesslunch zu kochen, muß kochen können. Vorzusprechen von 2 bis 4 Uhr, Fulton Market, Ecke Green und Fulton Str. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. — Unger, 5327 Calumet Avenue.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, für Hausarbeit, von Morgens 7 bis Nachmittags 3 Uhr. 517 LaSalle Ave., Basement.

Verlangt: Köchin, etwa 28—30 Jahre alt. — 7534 W. Madison Str., Ecke Desplaines Ave., Forest Park. Mrs. Gaden. Nehmt Madison Str. Car bis zur Thüre. mido

Verlangt: Köchin für kleine Familie; keine Wäsche; guter Lohn. Nachzufragen: 3429 Michigan Avenue. mido

Verlangt: Gutes Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3125 Logan Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetiger Platz; guter Lohn. 4722 S. Ashland Avenue. mido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mabers Bäckerei, 5410 S. Ashland Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen Donnerstag Morgen 8—10 Uhr. 2015 Fremont St., oberer Stock.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; Nachzufragen Donnerstag. 2825 Pine Grove Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Eine ältere Dame für eine Kranke aufzuwarten. 1503 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2457 Catalpa Court. 2. Floor. Phone Humboldt 6475. midofr

Verlangt: Gute Waschfrauen für den ganzen oder den halben Tag. 5029 Indiana Ave. Im Basement vorzusprechen.

Verlangt: Mädchen oder ältere Person für allgemeine Hausarbeit. 1917 Larrabee Str. 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1857 Larrabee Str., Ecke Wisconsin.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin. 1720 West Division Straße.

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin bei einem alleinstehenden Mann, die ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Vorzusprechen Donnerstag, 1721 W. Chicago Ave., mittleres Flat, Front.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, waschen und kochen, Lohn $5. 3300 Sheffield Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin für Restaurant. 1140 Süd Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch verstehen. 523 Arlington Place, Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $6; Nachts nach Hause gehen. 3729 Indiana Ave., Flat 1.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit, zwei in der Familie; Empfehlungen erforderlich. 5009 Ellis Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4433 Wentworth Ave.

Gesucht: Gebildete deutsche Frau, mit Baby ein Jahr alt, tüchtige Haushälterin, sucht Stellung in gutem Haus bei Wittwer oder 2 Herren. 633 Oakdale Ave., 4. Apart. Telephon: Wellington 9653.

Gesucht: Alleinstehendes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin, wo sie selbständig Haushalt führen kann; ist gut und zuverlässig. Adr.: P 41, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung für zweite Arbeit oder in der Küche mitzuhelfen; möchte zu Hause schlafen. Adr.: P. 46, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei guter Familie. 1747 Hudson Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stellung als Haushälterin bei einem Wittwer, welcher auch Liebe zu Kindern hat. 6033 Elizabeth Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1535 N. 40. Ct., Hinterhaus.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann nicht kochen; kleiner Lohn; gutes Heim. Vorzusprechen. 3029 West 20. Str.

Gesucht: Wäsche zum waschen und bügeln, in und außerhalb dem Hause; auch Plätze zum reinmachen. 3700 N. Western Ave. mdofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, selbst vorzusprechen. 1917 Emerson Ave.

Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, kann englisch sprechen, sucht Hausarbeit. 1635 Orchard Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 2058 Osgood Str.

Eine Frau im mittleren Alter wünscht Stelle als Haushälterin, geht auch aufs Land oder im Restaurant in der Küche zu helfen. 3508 N. Robey Str.

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stellung als Kindermädchen bei einem oder zwei Kindern. 6033 Elizabeth Str.

Gesucht: Deutsche Frau besorgt Wäsche zuhause. Mrs. Cannon, 1725 Fremont Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. 2660 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau besorgt Näh-, Häkel- und Flickarbeit, billig; auf Wunsch komme Arbeit holen. 2829 93. Straße.

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters, sucht Stelle für Hausarbeit in Familie von 3 bis 4 Personen, wäscht und kocht. Frau Safhula, 3304 Berteau Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4114 Wentworth Ave.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1722 Artesian Ave.

Gesucht: Ein junges Kindermädchen, 14 Jahre alt, wünscht auf Baby aufzupassen. Vorzusprechen nach 5 Uhr, 1442 Larrabee Str. Schmidt.

Gesucht: Frau sucht Plätze, um Wöchnerinnen aufzuwarten. 1811 N. Halsted Str., 1. Fl. R. J. mido

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. Rauch, 1521 Town Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; keine Wäsche; zuhause schlafen. 168 North Avenue, Flat 1.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, um das Kleidermachen zu erlernen. Nachzufragen bei Frau Schumacher, 2310 S. Halsted Str. modimi

Gesucht: Starke Frau sucht Stelle zum waschen und reinigen. Mary Balicel, 1430 W. 18. Straße. modimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin; auch Wöchnerin zu pflegen. 1313 Western Ave. dimi

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei guter deutscher Familie. Bitte brieflich oder persönlich vorzusprechen. 740 Weed Str. dimi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 1909 W. 21. Str., vorne, unten. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 4958 Princeton Ave., hinteres Flat, Frau Kemper.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 1852 N. Washtenaw Ave., hinten, Frau Hartwig.

Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze Donnerstags und Freitags. 1613 N. Park Avenue.

Deutsches Mädchen sucht stetige Arbeit. 3933 5. Ave.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren, sucht Stelle für Hausarbeit. 1251 Barry Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen, 15 Jahre alt. 728 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; $6.00 Lohn. D. Petzold, 1833 Fremont Str.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle, nicht unter 8 Flats. Bin bewandert in dem Fach. Janitor, 4213 Washington Blvd. midofr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hoffelt's Magen-Tabletten, zusammengesetzt nach dem Verfahren des Pfarrers Sebastian Kneipp. Ein sicheres, harmloses Heilmittel für Magen- und Leberkrankheiten, Kopfschmerzen, Sodbrennen, Blähungen, Magenkatarrh, Magengas, Appetitlosigkeit; vorzügliches Blutreinigungsmittel. Preis: 200 Tabletten $1.00; 90 Tabletten 50c. Bestellungen per Post prompt ausgeführt. Zubereitet von J. P. Hoffelt Sons., 549 North Ave. Chicago. Druggisten können selbige beziehen von Peter Van Schaak & Sons, 118 W. Lake Str. — Agenten verlangt. di,mi,fa,son

Bestellungen für Hochzeiten und Gesellschaften, zum Kochen und Serviren, werden entgegengenommen bei Frau Carl und Lehe, 1146 Newport Ave. Telephon: Lake View 3435. mison

Verlangt: Männer und Damen, welche keinem Verein angehören, ihre Adressen einzuschicken an M. B. Brandt, 740 W. Madison Str. 1mai1wX

Zu mieten gesucht: Elektrischer Vacuum Cleaner für einen oder zwei Tage. Duerr, 3749 Perry Str.

—Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave.— wegen Eurer müden, schmerzenden Füße. Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 25okmisa*

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkwab. Phone: Lincoln 1191. 14jan,misa*

Wollt Ihr ein Geschäft irgend einer Art oder Grundeigentum kaufen oder verkaufen, kommt zu N. Friedlander, 54 W. Randolph Str., Ecke Dearborn. Immer allerhand Geschäftsgelegenheiten an Hand. Auch Geld verliehen und angelegt für Euch in guter Sicherheit. 3apeod*

Zement-Arbeiten, Seitenwege, Basements, Floors, Walls, Zementtreppen fertigt billigst. Krimmel, 324 Tell Court. dimi

Liebe Landsleute!
Schicket uns gütigst die genauen Adressen unserer Landsleute in der Umgebung von Chicago, im Westen und in Kanada. Wer wenigstens 10 Adressen schickt, bekommt ein schönes Lesebuch. Mit landsmännischem Gruß: Fleischmann und Kaldor, Telegraphische Geldsendungs-Office, 1471 Milwaukee Ave., Chicago, Jll. moimi

Plaster- und Bricklayer-Arbeiten, alle Reparaturen an Rauchfängen und Wänden. Gut und billig. Carl Ullrich, 1862 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 6041. 27ap1wX

Painting, Graining, Paperhanging, Calcimining, Glacing etc. gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Tel.: Lincoln 6941. 27ap1wX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Ave. *X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7ds*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolph Bender——Adolph Bender
509–511 Milwaukee Av. 514–516 N. Halsted Str.
Telephon: Monroe 2177.
—Store-Fixtures——Store-Fixtures—
Fixtures für allerlei Geschäfte, neue und gebrauchte, für Groceries, Meatmarkets, Delikatessen, Confectioneries, Zigarren, Eiscream Parlors, Lunchrooms und Restaurants, Schneidershops etc. Ferner ein großes Sortiment Soda-Fountains, alle sehr gut, verkaufe zu 60 Cents am Dollar. Kommt zu mir, ehe Ihr anderswo zu kaufen beabsichtigt, und ich werde Euch beweisen, daß ich billiger verkaufe, als irgend ein anderes Geschäft in Chicago.
Country Orders S. O. B. Chicago.
Neue Fixtures werden auf Bestellung gemacht.
Baar oder Abzahlung.
6apfasomi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Feiner erster Klasse Cash Register; billig. 3400 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Billig, wenig gebrauchtes Schreinerwerkzeug. Nachzufragen 618 Wells St., nach 6 Uhr Abends, erste Türe links, Bauer.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kranke, welche zur richtigen Erkenntniß ihres Leidens einer Untersuchung ihres Blutes bedürfen, können eine solche umsonst gemacht bekommen. 2014 Osgood Str., 2. Fl. momifr

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Leichter, guter, offener Deliverywagen; passend für Florist usw. 2011 N. Halsted Str.

$150 kaufen zwei gute Mähren, 2600 Pfund; zwei Doppel- und 6 Einzelgeschirre, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted. dimdo

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde. City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10of*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldts und Moellers Dept. Stores. Max Tauber. 24in*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Winchester Repeating Schießgewehr, 12 Gauge. Nachzufragen Nachmittags oder Abends. 5119 South Ashland Ave., im Store. mido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Laden, Basement und Werkstatt, für leichte Fabrikarbeit oder irgend eine Art Geschäft. 1309 Clybourn Ave. Schlüssel 1315, Laden.

Zu vermieten: Store mit einem 4-Zimmer Flat oben, modern, passend für Schuhreparaturengeschäft, Delikatessen etc., $30 per Monat. 1900 Wellington Str., Ecke Lincoln Str. Fragt nach N. Langknecht, 1747 Belmont Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $9, in Brickgebäude. 2349 W. Ohio Str., nahe Western Ave. dmdo

Zu vermieten: 3 Zimmer Haus, Stall und ein halber Acker gutes Land, billig. 5124 West Roscoe Blvd. 29ap1wX

Zu vermieten: 7 Zimmer Flat, durchweg hell; Dampfheizung, heißes Wasser, elektrisches Licht etc., sehr preiswert, nahe Hochbahnstation. 3753 Wilton Avenue. 26ap1wX

Zu vermieten: Flat, sechs helle Zimmer und Bad, in gutem Zustande, an ruhige und reinliche Familie. $20 den Monat. Gute Verbindung. Ad. Kaufmann, 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield Ave. ap23*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Elegant möblirtes Zimmer auch für 2 passend, alle Bequemlichkeiten, an Lincoln Ave. Viele Zimmer in allen Stadtteilen; kostenlos nachgewiesen. 1401 Wells Str., eine Treppe, rechts, nach 5 Uhr Abends vorzusprechen.

Helles, möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten; nahe drei Straßenbahnlinien. 2215 Dayton Str. midofr

Zu vermieten: An zwei Freunde, niedliches Heim, Frontzimmer für zwei junge Leute. 1352 N. Clark Str.

Zu vermieten: Ein Zimmer an zwei Herren; separater Eingang. 1349 Cleveland Ave. Krasel.

Zu vermieten: 2 große möblirte Zimmer und Pantry für leichte Hausarbeit. 2221 Clybourn Ave., Tel.: Lincoln 7524.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an Mädchen, mit Board; billig. 1545 Roscoe Str.

Verlangt: Anständige Roomers in deutscher Familie; Telephon und Bad. 646 LaSalle Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Bad, Dampfheizung, elektrisches Licht. 1849 W. 22. Str.

Boarders können gute Kost haben und Wäsche, $5.00. 1837 Melrose Str.

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer (Alkoven), an ein oder zwei Personen, schönes Heim, Car und Hochbahn. 2667 Lincoln Ave., nahe Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 4130.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer mit Porch passend für 2 Herren, billig, separater Eingang. 1423 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schönes möblirtes Frontzimmer, modern, separater Eingang, private Familie. 1545 Wells Str.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost, $4.75 bis $5.50 die Woche. 658 Wells Str., 2. Floor.

Wittwe wünscht einen Herrn als Roomer. — Gutes Heim. Adr.: P 35, Abendpost.

Zu vermieten: 4 Zimmer und Toilet, $10. 1815 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: Haushaltungs- u. andere Zimmer. 155 West Ontario Str. 17apmisa1mt

Zu vermieten: Ein helles, schönes Frontzimmer mit 2 Betten, alle Car- und Hochbahnverbindung. 1741 W. Superior Str. dimi

Deutsche finden gute Zimmer, Woche $1.25. 643 Division Str., zwischen Sedgwick u. Halsted. 26ap1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Mann sucht ruhiges Zimmer bei alleinstehender Frau. Westseite, nahe Chicago Av. Adr.: P 48, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein kleiner Store mit Basement und Barn für zwei Pferde und Wagen, nahe North Ave. und Larrabee Str. K. Ahrens, 519 North Ave.

Zu mieten gesucht: Gebildeter Deutscher, anfangs der 30er, wünscht gemütliches Heim, in gesunder Lage, womöglich nahe Lincoln Park, bei anständige Dame. Adr: P. 493 Abendpost.

Ein Herr mit musikalischem Talent wünscht Zimmer zu mieten bei alleinstehender Frau, die ebenfalls musikalisch ist. Preisangabe. Adr.: O. K. 714 Abendpost.

Mann wünscht Zimmer zu mieten bei Wittwe. Adressire mit Preisangabe: P. 50 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Mann mit 9-jährigem Sohn sucht 2—3 leere Zimmer, wo der Junge etwas beaufsichtigt ist bei Tage, Nordseite. Adr.: P. 55 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Store für Confectionery, mit Wohnzimmern. Ullrich, 1755 Grand Ave. mido

Zu miethen gesucht: 4 Zimmer-Flat. Frank Wallang, 4412 Sheffield Ave.

Zu mieten gesucht: Ein kinderloses Ehepaar sucht möblirtes Zimmer, in Irving Park, nahe Elston Ave. und Irving Park Blvd. 4012 Elston Avenue.

Zu mieten Gesucht: 4 Zimmer Flat, Nordseite. Angebote mit Preis. P 36, Abendpost.

Anständige Familie sucht kleine Cottage mit Bad, nahe Lincoln Ave. Frank Sperl, 1627 Burling Straße. momifr

Zu mieten gesucht: 6 Zimmer Flat, Nordseite. Adr. mit Preisangabe D. 57 Abendpost. dmd

Zu mieten gesucht: Junger anständiger Mann, Deutsch-Amerikaner, sucht Zimmer, mit oder ohne Kost, auf der Nordseite. Offerten mit Preisangabe an D. 59, Abendpost. dimido

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß heute oder morgen verkaufen: Prachtvolle neue Möbel einer Residenz; $125 Parlor Set, $35; $50 Rugs, $19; Davenport, Leder Schaukelstuhl, Couch, Eßzimmertisch, Stühle, Messingbett usw.: verkaufe sehr billig. 2057 Sheffield Ave., nahe Garfield. mdofr

Verlasse Amerika! Verkaufe für $60, $150 schweres Colonial Parlor Set, 7 Monate gebraucht. Dr. Montes, 505 Fullerton nahe Clark. 1mai1wX

Zu verkaufen: Möbel von 2-Zimmer Flat, billig. Abends anzufragen: 1369 Fulton Str.

Zu verkaufen: Elegantes Messing Kinderbett und Matratze. Bernstein, 1226 Jackson Blvd.

Zu verkaufen: Großer Küchenofen in perfektem Zustand, $5.00., 323 Eugenie Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Sehr billig, vier Zimmereinrichtung; bitte vorzusprechen. 2422 Moffat Str.

Zu verkaufen: Vollständige 4 Zimmer-Einrichtung. 2633 Potomac Ave., nahe Humboldt Park. 1mai1wX

Zu verkaufen: Fast neue 6 Zimmer-Einrichtung sofort zu verkaufen, $125; Nachzufragen von 5 bis 9 Uhr Abends. 467 Milwaukee Ave. Oberer Floor.

Zu verkaufen: Haushaltungsmöbel von zwei Zimmern, sehr billig, sofort. 1514 W. North Ave.

Zu verkaufen: Bett und Kochofen, noch wie neu, wegen Verlassen der Stadt. 910 Willow Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Haushaltungsmöbel, billig. — 2533 Southport Ave. dimido

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel, Rugs und Betten; spottbillig. 1625 Larrabee Str. 27ap1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlasse Amerika! Verkaufe für $175 Baar, schweres Colonial Piano, $600 Model, 7 Monate gebraucht. Dr. Montes, 505 Fullerton nahe Clark. 30ap1wX

Storage-Verkauf! 3 Upright Pianos, Bradford $45, Fuchs $65, Chickering $75. Anzufragen im Dept. S, 733 Milwaukee Ave., nahe Chicago Ave. 29ap1wX

Wegen Aufbruch des Haushaltes muß heute oder morgen $400 Piano, wie neu, für $135 verkaufen. 1346 N. Robey nahe North Ave. modimi

$35 kaufen $400 Piano. Baar oder auf Zeit. 1956 Larrabee Str. 27ap1wX

Nur $110 für ein feines Oak Kimball Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3ap1mX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Straße. Offen bis 9 Abends. 7ds*X

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Butchers, Achtung!
Muß sofort verkaufen: Gutgelegenen und sehr gewinnbringenden Meat Market, nächste Tür von erstklassigem Grocery-Store; ein feines Set von Fixtures, wie Tile Front „Butcher Boy" Eisschrank, mit Abteilungen, Ladentische mit Marmorplate und Tile Front, eingeschlossene Tile Front Office, Railing, Corn Beef Trap, usw., usw.; dies ist eines der feinsten Set von Fixtures in Chicago; verkaufe ungemein billig, wenn sofort gekauft; verkaufe auch auf Teilzahlung, wenn gewünscht; kann hinweggeschafft werden.
4069 Elston Ave., nahe der Ridgeway Ave.

$375, wert $900, kaufen Zigarren-, Confectionery- und Icecream Parlor; elegante Store-Einrichtung allerneuesten Musters, als „Iceleß" Sodafountain, Drahttische und Stühle und andere Fixtures eingeschlossen; muß sofort wegen Krankheit verkauft werden; Teil auf Abzahlung; verkaufe auch einzeln zum Fortnehmen. Anzufragen Donnerstag von 2 bis 6 Uhr, 3636 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.

Wünsche Roominghaus auf der Westseite zu kaufen; keine Agenten; kein Housekeeping. Angabe des Preises. Greenwood, 1217 Jackson Blvd.

Zu verkaufen: Ein Meat Market. 1324 Wells Str. mido

Zu verkaufen: Wegen anderen Geschäften, Grocery und Meatmarket; billig. 5004 Lincoln Avenue. mido

Zu verkaufen: Meat Market und leichte Grocery; wegzugshalber; wenn gewünscht auf Probe für den rechten Mann. 2548 W. Division Str. mido

Zu verkaufen: Grocerystore, muß verkaufen wegen Krankheit. 2604 Wallace Str. Keine Agenten. mido

Wer schnell ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, mag sein was es will, gehe Morgens 9 Uhr nach Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Butcherstore, Ecke, guter, alter Platz; Wocheneinnahme $450; sofort genommen, $850. Doppelt wert. Fragt Mgs. 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain, wenn sofort genommen; Home Bäckerei mit Restaurant; Wocheneinnahme $50; beste Lage. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Grocery, Butcherstore; ganze Einrichtung neu; Wocheneinnahme $280; Pr. $800 —das Doppelte wert. Morgens 9, 1572 Clybourn.

Verkaufe Delikatessenladen; alle Fixtures neu; großes Lager; große Wohnung mit Bad. Rente $20. $375. Fragt Mgs. 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Grocery. Delikatessenladen; gute Lage; Wocheneinnahme $160; billige Rente; billig, wenn sofort genommen. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Aufgepaßt! Verkaufe Grocerystore; beste Lage; monatliche Baareinnahme $2000; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessenladen; alle Fixtures; neue Waage; gute Lage; Wocheneinnahme $140; Miete billig. Fragt Mgs. 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen, Zigarren, Candy, Icecream-Store; große Wohnung; billige Miete; gute Einnahmen; wenn sofort genommen $375. Wert d. Doppelte. Fragt Mgs. 9, 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: 18 Saloon; mit und ohne Fixtures; von $600 bis $6000. Fragt Morgens. 1572 Clybourn Ave.

$600 kaufen 17 Zimmer Rooming Haus, passend für ältere Leute; alles vermietet; keine Ausgaben; großer Verdienst. 115 W. Ontario Str., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Jemand um Delikatessen- und Fischladen zu eröffnen. Miete $18. Gute Lage. — 1651 West 69. Str.

Bäckerei zu verkaufen, $25 Tageseinnahme; nur Storetrade. Adr.: P. 54 Abendpost. 1mai1wX

Restaurant, gutzahlendes Geschäft, beste Lage, Gelegenheit für Ehepaar sich selbständig zu machen; kein Geld zu verlieren, billig. Nachzufragen 811 N. Clark Str., Butcherstore.

Verkaufe gutes Grocery- und Delikatessen-Geschäft, guter Platz. Anzufragen: 3259 Armitage Avenue.

Achtung, Bäcker! Eine gutgehende alte Bäckerei auf schönem Platze an der Westseite, wegen Stadtverlassen billig zu verkaufen. Anzufragen: 1517 West Polk Straße. mido

Bestzahlende Bäckerei, Südseite, alles Baargeschäft, Reingewinn $4000; guter Verkaufsgrund. Nur solche mit $5000 wollen vorsprechen. Nur Käufern wird genaue Auskunft gegeben. Adr.: E. 685 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Nordseite. Adr.: P. 38 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Eisenhandlung, altes Geschäft, wegen Todesfall zu verkaufen oder zu vertauschen auf Grundeigentum. H. Brand 1702 Dayton Str. 2. Flat.

Zu verkaufen: Milchgeschäft. 1314 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende, gutzahlende Bäckerei wegen anhaltender Krankheit in der Familie, zu reellem Preise, billig. Nachzufragen bei August Ehlebracht, 2222 S. Leavitt Str. dimi

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Schuhwerkstatt. 2422 N. Halsted Str. dimi

Verschleudere, wegen Abreise, Delikatessen- und leichten Grocery-Laden; alles vom Feinsten; auch Wohnzimmer. Kommt sofort. 2459 N. Halsted Str. 30ap1wX

Zu verkaufen: Ein feiner Nordseite Transfer Corner Saloon, wegen Uebernahme eines größeren Geschäfts. Auskunft erteilt di—son
Chas. Schlote, 2023 Bissell Str.

Zu kaufen oder mieten gesucht: Meat Market oder Market mit kleiner Grocery. Mit Wohnung vorgezogen. Adr.: E. 675, Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant. Tel. 8254 Humboldt. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes deutsches Restaurant, wegen Krankheit meiner Frau billig zu verkaufen. Adr. D. 64 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Cash Market mit elektrischem Motor, gutes Pferd und Wagen, wegen Todesfall billig zu verkaufen. Adr. D. 66 Abendpost.

Zu verkaufen: Reinigungs- u. Färbereigeschäft. Sowie Pferd und Wagen. 6824 N. Clark Str. 30ap,2wX

Eine bekannte Wirtschaft auf der Nordseite ist vom 1. Mai an zu vermieten. Näheres: 916 N. Paulina Str., 9 bis 10 Uhr Morgens.

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Partner mit 100 bis 200 Dollars für altrenommirtes Geschäft; $25 und mehr wöchentlicher Verdienst. Adr.: P 45, Abendpost.

Bäcker, ledig, möchte sich mit $200 bis $300 baar tätig an einem Geschäft beteiligen. Adr.: P 60, Abendpost.

Partner gewünscht für ausgezeichnetes Theatergeschäft. Adr.: Zim. 40, 143 N. Dearborn Str. midosafo

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gediegenen Klavierunterricht erteilt erstklassiger Klavierlehrer zu mäßigem Preise, 50 Cts. per ganze Stunde. Adr.: E 658, Abdpost. mson

2 deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen (Misses Bloom u. Thedl) erteilen die besten Privatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Jll. Geb., 715 North Ave. nahe Halsted Str. mifrmo

Besten englisch. Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin in und außer dem Hause. Leichte Methode. Billig. Adr. M. 953 Abdpost. 27ap,1wX

Verlangt: Männer, um das Barbiergeschäft zu erlernen; Erfahrung nicht erforderlich. Sprecht vor oder schreibt an M. Burke, 612 W. Madison Straße. 25ap1m

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: 29-jähriger Mann, guter Professionist, wünscht Bekanntschaft mit einem guten Mädchen im Alter von 22 bis 29 Jahren, zwecks Heirat. Adr.: B. A., 3018 28. Ave., South, Minneapolis, Minn.

Heiratsgesuch: Wittwer, in mittleren Jahren, besserer Handwerker, mit mehreren hundert Dollars erspartem Geld, wünscht Bekanntschaft mit respektabler Frau von 40 bis 55 Jahren, zwecks Heirat. Nur Ernstmeinende brauchen zu antworten unter Adr.: P. 44 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwe von angenehmer Erscheinung wünscht die Bekanntschaft zu machen mit einem ehrlichen Herrn ohne Kinder, ungefähr 55 Jahre, zwecks Heirat. Nur Ernstmeinende mögen beantworten in englisch bis Samstag. Keine Agenten. Adr.: P. 40 Abendpost.

Heirathsgesuch: Aelteres deutsches Mädchen, Anfang der 30ger Jahre, ehrlich und häuslich gesinnt, wünscht die Bekanntschaft eines gut gesinnten Mannes zwecks späterer Heirath; Wittwer mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Adr.: P 42, Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 32 Jahre alt, geborener Deutscher, wünscht, da es ihm an Gelegenheit fehlt, mit einem jungen deutschen, katholischen Mädchen in Verbindung zu treten, zwecks Heirat. Adr.: P. 53 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Welcher Privatmann borgt mir Geld auf mein an Südseite gelegenes Grundeigentum, 2-stöckiges Brickhaus, oder verkaufe für Spottpreis. Adr.: P. 59 Abendpost.

Möchte $3000 Hypothek aufnehmen auf ein 6 Flat Nordseite Gebäude. Näheres: Friedlander, 54 W. Randolph Str. dimi

Zu verkaufen: Erste Mortgage, $3500, 5½%, auf 3 Jahre. Gebäude ist $20,000 wert. Friedlander, 54 W. Randolph Str. dimi

Brauchen Sie Geld? Kommt zu mir. M. Schwenn, 105 W. Monroe Str., R. 912. 30ap1wX

Geld zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 16mz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Straße. 26fb*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicagoer Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Square. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Avenue, nahe Paulina Str. 10ja*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 130. 3ds*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10apjX

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1037—39. 8mz*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Hausbesitzer! — Schlechte Mieter herausgesetzt für $8.00. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 16mz*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen, wenn Euer Mietsgeld für Euer Heim bezahlt in meiner Neuen Addison Str. Subdivision?

30 Fuß Lots, Sewer, Wasser, Gas, elektrisches Licht; Zementseitenwege, gepflasterte Straßen; Bäume und Sträucher; bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood-Hochbahnlinie und Lincoln Ave. Straßenbahnlinie; $750 und aufwärts. $50 oder mehr Baar und $10 monatlich.

Zwei Blocks zu Oeffentlichen Schulen und von 1 bis 3 Blocks zu folgenden Kirchen und Schulen: Kathol. St. Benedikts-Kirche und Schule, Joyce M. E. Kirche, deutsche evang.-luther. Kirche und Schule und Kongregationalistenkirche.

Baulinie und Beschränkungen, die den Karakter der Nachbarschaft etabliren, gesetzlich vorgesehen.

Eröffnung einer neuen Straße, neue Zwei-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straßen. $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich; fertig zum Einziehen irgend eine Zeit zwischen jetzt und dem 1. Mai.

Neue 2-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen irgend eine Zeit zwischen jetzt und dem 1. Mai, 5 oder 6 Zimmer Flats; Oak Trim und Fußböden, offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik-Fußböden in Badezimmern und Hallen. Furnaceheizung; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße. $5950 und aufwärts; $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.

Wir bauen für Euch auf Bestellung; Ihr könnt dabei die Bauarbeiten beaufsichtigen und wisset genau, welches Material verwendet wird und wie es gebaut wurde. Bedingungen: $500 oder $1900 Baar, Rest monatlich.

2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; $4100. $1000 Baar, $20 monatlich.

Sechs Zimmer Cottage, moderne Plumbing, $2750. $300 Baar, $15 monatlich.

Acht Zimmer Haus, Heißwasserheizung, $4000. $500 Baar, Rest nach Belieben.

Subdivision-Office: Addison Str., Ecke Leavitt; Grace Str., Ecke Western Ave. Täglich und Sonntag offen.

Nehmt Ravenswood-Hochbahn oder Lincoln Ave. Car bis Addison Str., geht westlich zur Office; Irving Park Blvd. Car bis Leavitt Str., geht südlich zur Office, und Western Ave. Car bis Addison Str. und geht östlich zur Office.

Zelosky, 1905 Belmont Avenue. fami

Zu verkaufen: Nordseite, 6 Flat Eckhaus, feinste Nachbarschaft, alles verbessert, $7200, Mortgage $3000. Alles vermietet für $1020.— Auch zweistöckiges Haus in selber Gegend für $3000, Mortgage $1500; monatliche Miete $17.50 per Flat. Kommt oder schreibt sofort. Friedlander, 54 W. Randolph Str. dimi

Zu verkaufen: $7000, modernes zwei 6 Zimmer Steinfront Flatgebäude mit 4 Zimmer Brick Cottage hinten. Bad, Gas, Ofenheizung. Miete $684 per Jahr. Nahe Lincoln und Southport Ave. Cars, nahe St. Alphonsus-Kirche. $500 Anzahlung, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Ein neues, 2-stöck. Brickgebäude, Store, Flat und Barn. Billig wenn sofort genommen. 3714 N. Clark Str. di—son

Zu verkaufen: Modernes Steinfront-Gebäude, mit zwei 5-Zimmer Flats; Bad, Gas, elektrisches Licht; $4900. Fred Ruedel, 602 North Ave. 26apr,1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Steinfronthaus, fast neu; 5—6 Zimmer; Furnace Heizung; in Edgewater; Preis nur $5600.
Auch feine Ecke, 2 Flat Steinfront; Furnaceheizung; 5—6 Zimmer; in Edgewater; breite Lotten, Preis $6500.
Meyer Bros., 154 Randolph Str.

Zu verkaufen: Zwei Häuser, 1 3stöck. Brickhaus —6 und 7 Zimmer Flats; modern, und 1 2stöck. Frame, Lot 40X125; in gutem Zustand; an Beethoven Place, nahe Wells Str.; Preis $8800. Meyer Bros., 154 Randolph Str.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, moderne Plumberarbeit, elektrisches Licht, Birch Mahogany Finish Trim; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; ein Flat vermietet; ein Block bis zwei Straßenbahnlinien, nahe der Hochbahn. $5500, $500 oder mehr baar, $30 monatlich. Zelosky, 3801 Western Ave., Ecke Grace. montimidofr

$650 erste Anzahlung kaufen Framegebäude, zwei 4-Zimmer Flats, 1754 St. Michaels Court; Rest auf leichte Bedingungen. Preis $1800. — Torpe, 820 North Ave. 27ap1wX

Stein-Flatgebäude, nahe Cleveland und Garfield Ave., Miete $135, Preis $11,000. Zu vertauschen für kleineres Gebäude. Torpe, 820 North Avenue. 27ap1wX

N. Irving Ave., nahe Grace Str., neues Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, zu vertauschen für eine Lake View Lot. Torpe, 820 North Avenue. 27ap1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$200.00 Baar, $25.00 monatlich einschließlich Zinsen. Neue ganz moderne 5 oder 6 Zimmer Häuser, Summerdale Ave., zwischen Leavitt Str. und Hoyne Ave., Hartholz-Finish; Zement-Basements; 30 Fuß Lotten. Nehmt Rosehill (Robey Str.) Car. Häuser sind täglich offen. Abholt, Foster und Lincoln Avenue. Phone: Edgewater 1276. misa

Muß verkaufen in 8 Tagen: Cottage, 5 Zimmer und Bad; Furnace Heizung; an Berwyn und Leavitt; nur $2550.
2 Flat Steingebäude, 5 und 6 Zimmer, an Racine und Grace. Furnace Heizung; $6300. Nehme Lot in Tausch.
Feine 5-Zimmer Cottage; Brick-Basement; Barn; an Bradley Place, nahe Lincoln Ave.; $2700. $200 baar, Rest leichte Abzahlung. John Zengerle, 3806 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickhaus; Bad, Gas; $3800. Fred Ruedel, 602 North Ave. 26apr,1wX

Zu verkaufen: 7 u. 8 Zimmer modernes Brick-Flatgebäude, Heißwasserheizung, Lot 40 Fuß, geräumige Zimmer, im Herzen von Edgewater; billig für sofortigen Verkauf. Anfragen: 1343 Hood Ave.

Zu verkaufen: Durch Eigentümer, modernes 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, 32½ Fuß Lot, 2110 Cleveland Ave. Preis $6600. Nachzufragen im ersten Flat. momifr

Mohawk Str., nahe Blackhawk Str., gutes Brick- u. Framegebäude, sechs 4-Zimmer Flats, Lot 30 bei 132, Preis $5500, Miete $81. Torpe, 820 North Ave. famomi

Orchard Str., nahe Center Str., Brickgebäude, vier 4-Zimmer Flats, Preis $4600. August Torpe, 820 North Ave. famomi

Perry, nahe Addison Str., modernes Gebäude, drei 6-Zimmer Flats, Lot 37 bei 125. $4800. Torpe, 820 North Ave. famomi

Zu verkaufen: 5- u. 6-Zimmer Framegebäude, 1851 Burling Str., $3900. Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. famomi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 2 flat Brick Apartmentgebäude; manche 5 und 6, andere 6 und 6 Zimmer; kleine Anzahlung, Rest wie Miete; Oak Trim durchweg; Combination Console und Bücherschränke; Hoffeltige Badezimmer; [illegible] Vestibules; offene Plumbing; Gas- und elektrische Beleuchtung; hochfeine Dekorationen; Mosaic Tile Vestibules; auf großen Lots, mit prachtvollen 30 Fuß Lawns. Office täglich offen, einschließlich Sonntags.
W. J. & C. B. Moore,
3215 Irving Park Boulevard, Ecke Kedzie Ave. 27ap1m

Großer Bargain, Nordwestseite: 3—5 Zimmer Flats; modern; $500 Anzahlung, Rest auf leichte Bedingungen. Preis $4200. Adr.: P. 39, Abendpost.

Bargain: $7200, 3stöck. Brick, modern, 5 Zimmer Flats, 30 Fuß Lot; Gehdittans; Lawndale „L" Station. Martens, 2315 California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Muß verkauft werden: Zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer Flats, Plumbing in jedem Flat, mit 3 Zimmer Cottage hinten, zum Schleuderpreise von $1800 Baar. Rest $2800. Des ist ein wirklicher Bargain. Fricke, 3174 W. Alle, 3174, Milwaukee Ave., nahe Belmont.

Spezieller Bargain! Zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer Flats, Oak Trim, Bad, Toilet und Laundry Tubs im Basement, Zementfußboden; Preis $5000, Rest $3000. Fricke, 3174 Milwaukee Ave., nahe Belmont. mido

Zu verkaufen: Seht 3740 N. Mozart Str. an, und macht Offerte für seine 4 Zimmer Backstein Cottage, Bad und Gas. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Neues zweistöck. Haus, zwei 4 Zimmer Flats, Zement-Block-Basement, feines Badezimmer, Dachboden, Porzellan-Closet, Medizinkabinet, Hartholzfußboden, 2 Blocks von Milwaukee Ave. und Belmont Ave. Leichte Bedingungen. Office täglich und Sonntags offen. Leichte Bedingungen. Melms, 2530 Milwaukee Avenue. fami

Zu verkaufen: Eignet Euer eigenes Heim, das Mietegeld lauft es. $100 bis $300 Baar, Rest unter Bedingungen. 3647 N. Spaulding Ave., Ecke Elston Ave. Nehmt Elston Ave. oder Irving Park Blvd. Car. Neue 6 Zimmer Haus, modern. Bargains. Office offen von Sonntag. Jeden Tag offen zu besichtigen.
W. J. & C. B. Moore,
3215 Irving Park Boulevard, Ecke Kedzie Ave. 27ap1m

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, zweistöckiges Brickhaus, zwei 6-Zimmer Flats, Cottage hinten auf 1 Block nördlich von Humboldt Park. A. Krueger, 1702 N. Francisco Ave.

Zu verkaufen: 5-Zimmer-Cottage, 1½ Stock hoch, Lot 25x177. 1750 N. Sawyer Ave.

Zu verkaufen: Billig, moderne 4-Zimmer Cottage, $900 Baar, Rest leichte Abzahlung. 2729 Melrose Str., nahe Belmont und California Ave. 28ap1wX

Südseite.

——$1500.00 Baar——
Kaufen Nordostecke 50. Str. und Princeton Ave., 70x125, mit 2-Flat auf Innen-Lot, Verkauf der Ecke sofort nach Hochbahn; Miete $672. Nordgrenze der Stadt; Preis $6000. Großer Bargain. Eigent. R. Bertha, 5525 Michigan Ave. 1mai1wX

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickhaus, Südseite, bringt $408 Miete; $2600, wenn sofort genommen; Mortgage $1500; Rest $100 monatlich. Kommt sofort. Friedlander, 54 W. Randolph St.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges neues Brickhaus mit Barn, Zementfloor, modern, Südwestseite, $1080 Miete, immer vermietet. $7000, Mortgage $3500, Rest monatlich. Brothers, 5 1/2 Park „L". Bargain! Friedlander, 54 West Randolph Str. dimi

Vierstöckiges Brickhaus mit zweistöckigem Framehaus dahinter, in bestem Zustande, Nahe Brighton Park, Nähe der Stadt. Lot 30x100, nahe Hochbahnstation. Gute Geldanlage. Eigentümer im 2. Flat. 1748 W. 20. Str. 28ap1wX

Vorstädte.

Ein Rätsel: Weshalb zahlt Ihr Miete, wenn Ihr ein Heim kaufen könnt, das die Miete zahlt; 5 und 6 Zimmer; Steinfront und Brick, hochtrockne Lot 30 bei 126; in Harvey Park; 5 Zahrfeld von der Hochbahn entfernt. Ihr könnt das Haus einziehen. Ein Drittel so hoch wie in Chicago. Auch 5 und 6 Zimmer modernes Brick Cottages. Sonntags von 1 bis 5 Uhr offen. Pfarrkirche mit 40jähriger Erfahrung. John H. Baker, 5821 West 12. Str. 12. Str. Car. Telephon: Cicero 1002. 1mai,midofaso

Zu verkaufen: Wenn sofort genommen, verschiedene schönes kleines Bungalow in Riverside. Adr.: P. 43 Abendpost.

Verkaufe Haus mit halbem Acre Land, nahe Western Elektrik; $550 Baar, $15 monatlich. 12½ Acres nahe Argo, $200.
Taylor, 5 Nord LaSalle Str.

Farmländereien.

Exkursion am 7. Mai 1912 nach der deutschen Farmkolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima; 850 deutsche Familien bezogen; 2 bis 3 Ernten im Jahre; fühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende; freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Agent,
Zimmer 4, Kemper Building, Ecke North Avenue und Halsted Straße. 30ap1,2,3,4,5m

Jetzt ist die Gelegenheit, ein eigenes Heim zu gründen. 5 Acker für $350 per Acker; $50 baar, $10 den Monat; billiger, wenn sofort gekauft. Greenfeld, 2848 Armitage Ave. momi

Zu verkaufen: In bester Wisconsin Gegend: 423 Acres Farm, mit guter Lage, mit oder ohne Gebäuden, alles mit Maschinen; guter Boden, Wiesen, Waldland. Preis $[illegible] in Amerika. W. Zoern, 2136 N. Huron Str.

Zu verkaufen oder gegen Chicago Residenz Eigentum umzutauschen: 20 Acker Hühnerfarm-Plats in Englewood vorgezogen; Gute 100 Acker, 60 unter Kultur und Erntes. Schreibt wegen voller Beschreibung und Preis an P. C. Northouse, Grand Haven, Mich.

Zu verkaufen: 40 Acker Wisconsin Farm, wert $1000, für Grocery und Market oder Grocery- und Delikatessengeschäft; Indiana Ave. 5316 Indiana Ave.

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, schreibt an: Chas. Schlote, 2023 Bissell Str., nahe 2000 N. Halsted Str. ins,mifa*

Vierzig Acker Wisconsin Farm, mit Verbesserungen, nahe der Stadt. Lehmboden. Preis $1000; leichte Abzahlungen. Eigentümer: 1943 Grace Str. 23apr,2wX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Schöne große Cottage, wenn möglich zwischen Robey Str. und Western und 18. und 31. Str. Friedlander, 54 W. Randolph Str.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor, 155 La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebaute und unbebaute Grundeigentum innerhalb des Chicagoer Stadtgebietes und ersuchen einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Nervös, geschwächt und erschöpft.

Entweder absolute Ruhe oder Tona Vita kann Euch heilen.

Wenn Ihr nervös, geschwächt und erschöpft seid, gibt es zwei Dinge zur Wiedererlangung Eurer Kraft und Stärke. Ihr könnt in einem Sanatorium der Ruhe pflegen, oder Ihr könnt das großartige moderne Tonikum „Tona Vita" gebrauchen und Euch dadurch stärken und den geschwächten Nerven neue Nahrung zuführen lassen. Entweder das Sanatorium oder „Tona Vita" werden dieses moderne Leiden, die nervöse Schwäche, besiegen; jedoch wird Euch die absolute Ruhe hundertmal teurer zu stehen kommen, als eine Flasche von diesem Tonikum.

Wenn Ihr wüßtet, welch' wundervolle Resultate mit „Tona Vita" erzielt wurden, seitdem dasselbe von den Aerzten zuerst in diesem Lande eingeführt wurde, so würdet Ihr viel lieber dieses Tonikum anwenden, als in irgend ein Sanatorium auf Erden zu gehen. Hier folgt eine Aussage von Herrn J. B. House, 381 20. Ave., Milwaukee, Wis., welcher „Tona Vita" versucht hat: „Seit den letzten paar Jahren ließ meine Gesundheit viel zu wünschen übrig. Ich war vollständig erschöpft, sehr ervös und litt an den heftigsten Kopfschmerzen. Ich war den ganzen Tag über müde und matt, mein Körper schien zu Zeiten gefühllos und ich schlief nicht gut. Meine Verdauung war unvollkommen und ich war beständig verstopft. Sobald ich etwas aß, füllte sich mein Magen mit Gas und ich war für eine halbe Stunde und noch länger unwohl. Mein Geist war träge und mein Gedächtniß sehr schlecht. Ich zog mir leicht Erkältungen zu und litt an einem schlimmen Husten. Vor einiger Zeit sprach ich mit einem Arzte, und er empfahl mir ‚Tona Vita.' Ich gebrauchte es und freue mich, es getan zu haben, denn die Medizin bewirkte Wunder in meinem Falle. Mein Ehrgeiz sowohl wie meine Kraft und Energie sind zurückgekehrt.

„Ich schlafe jetzt gut und erwache des Morgens heiter und fertig zur Arbeit.

„Auch meine Frau war erschöpft und in schlechtem Gesundheitszustande. Sie versuchte die Medizin, als dieselbe mir zu helfen begann. Ihr Zustand besserte sich schnell, und sie befindet sich jetzt bei guter Gesundheit."

Wenn Ihr erschöpft seid und nicht genug Kraft habt, so ist es Eure eigene Schuld, auch nur einen Tag länger krank zu sein, wenn Ihr solch ein Heilmittel wie „Tona Vita" erhalten könnt. The Public Drug Store hat die Agentur für „Tona Vita" in Chicago, und hier wird Euch der Kaufpreis zurückerstattet, wenn das Mittel sich nicht als vollständig zufriedenstellend erweisen sollte. The Approved Formula Co., Dayton, O.

Fettgänse und Schläfer.

Auf dem äußersten Ende der Südpolarkugel, dort, wo in Nacht und Grauen die außerordentlich dürftige Vegetation äußerste Armut des Lebens bedingt, findet man nur an den Küsten einen überschwellenden Reichtum der Tierwelt. Er äußert sich nicht in Vielgestaltigkeit der Formen, sondern unversiegliche Schöpferkraft und Lebensfülle ist die Parole. Die Natur arbeitet in der Masse. Ruhe, Wohlbehagen und Fett ist die Signatur der Fauna; diese Merkmale finden wir am ausgeprägtesten bei den Pinguinen. Ihr enorm ausgebildeter, starker Schnabel deutet schon ihre Gefräßigkeit an; der ganze Habitus, die langsamen Bewegungen lassen auf ein Phlegma schließen, das durch keinen Kampf ums Dasein „angekränkelt" wird. Und in Wirklichkeit haben die von Fischen, Krebsen usw. sich ernährenden Vögel nicht viele Feinde. Einige Raubmöwen plündern zwar mit Vorliebe die Brutplätze, aber unter sonstigen Gefahren haben die blindgeborenen Nesthocker und ihre Eltern kaum zu leiden.

Den Menschen, die übrigens sehr selten die unwirtlichen Gestade betreten, sind die Pinguine eigentlich noch nicht recht bekannt geworden, denn die Walfisch- und Robbenjäger, die mit ihren Schiffen die südlichen Meere durchkreuzen, haben noch keine Verwendung für die ihnen wertlos dünkenden Flossentaucher gefunden. Die Vermehrung dieser Tiere geht ins Unendliche, ihre Lebensdauer ist ziemlich hoch, und es sind die geselligsten Vögel, die es gibt. Sie bilden Vereinigungen, deren Mitgliederzahl zwischen 5000 und 60,000 schwankt. Solange die „Fischvögel" das gewaltigste Raubtier, den Menschen, noch nicht als verderbenbringend fürchten, nahen sie sich ihm ganz vertrauensvoll.

Höchst zeremoniell ist die Art und Weise, in der der Kaiser Pinguin den Menschen zu begrüßen pflegt.

Die Tiere kommen ihm — wie der Polarforscher Shackleton erzählt — in einer Prozession entgegen, die wird von einigen wichtig dreinschauenden Männchen geleitet. In respektvoller Entfernung bleiben sie stehen; dann tritt der Aelteste watschelnd ganz nahe heran und macht in ernster Weise seine Verbeugung; er neigt so tief den Kopf, daß der Schnabel die Brust berührt. In dieser Position hält er eine lange, murmelnde Ansprache, die er unter einem kurz tönenden Beifall seiner Sippe beendet. Aus Rücksichten der Höflichkeit hebt er den Kopf nicht sofort hoch; dann aber beschreibt sein Schnabel einen so weiten Kreis, wie es die Gelenke seiner Halswirbel erlauben. Er sieht dem Angeredeten gerade in das Gesicht, als wolle er fragen, ob man ihn verstanden habe. Da er aber an dem Gesichtsausdruck des Menschen erkennt, daß dieser seine schöne Rede sich nicht zu erklären weiß, so wiederholt er sie. Nützt dies auch nichts, dann wackelt würdevoll ein zweiter Pinguin heran. Der gibt dem geehrten Herrn Vorredner einen Rippenstoß, pflanzt sich selbst vor dem Fremdling auf und versucht seinerseits eine Verständigung anzubahnen.

Diese Zutraulichkeit ist der beste Beweis dafür, daß die Eierbrüter, die sich 33 bis 43 Tage dem Geschäft der Brutpflege widmen, das „Temperament" der Staubgeborenen noch nicht „schätzen" lernten.

Die neuesten Genossen der Pinguine, die Robben, sind entschieden mißtrauischer. Denn diese Säuger mit dem Aeußern eines Fisches, dem ein launischer Zufall plötzlich den Kopf eines Hundes angefügt hat, haben von jeher das kommerzielle Interesse der Handelsleute erweckt, die einen unerbittlichen Verfolgungskrieg gegen die ganze Familie der „Fettwalzen" geführt haben, da deren Fell allein schon den Pelzmanufakturen jährliche Einkommen von mehreren Millionen Dollars sichert.

Wie die Pinguine, leben auch die Seehunde in Kolonien; deren „innerer" Friede wird nur im Frühjahr, wenn die Zeit der Minne beginnt, gestört. Von Einzelehe wollen die kräftigen Pantscher nichts wissen; sie sichern sich oft nach langem, heißem Kampfe zehn bis zwölf „Freundinnen". Das eigentliche Vaterland des Robbengeschlechts ist wohl im Norden zu suchen; in den südlichen Breiten spielen die scheuen Gesellen keine so bedeutende Rolle.

Mit den Robben, die man wegen ihrer Schlafsucht schon im Altertum als Seeschläfer betitelte, und den „Fettgänsen" ist, abgesehen von den niederen Lebewesen in den Süßwasserseen und den Fischen, die Fauna der Südpol-Regionen fast erschöpft. Sie wird noch vervollständigt durch mehrere Arten der sogenannten Sturmvögel, sowie einige Möwen. Die Tierwelt des Südpolar-Eisgürtels ist also mehr wie ärmlich; sie lockt kaum die Fänger und Jäger, und da auch sonstige greifbare Resultate in der Antarktis sehr wahrscheinlich nicht zu holen sind, so werden nur die Männer der Wissenschaft in Nacht und Grauen die kältesten Regionen des Erdballes als äußerste Vorposten der Menschheit beherrschen.

Biertrinker-Idyll.

Die Starkbiersaison erreicht mit dem Beginn des Salvatorausschankes auf dem Nockherberge ihren Höhepunkt. Ueber dieses, für die Münchener so wichtige Ereignis berichtet ein Korrespondent: Am Sonntag um 1 Uhr öffneten sich die Pforten zu den Hallen und dem geräumigen Garten der Paulaner-Brauerei den Scharen der draußen harrenden Verehrer des berühmten Kraftbieres, und eine Stunde später war kein einziges Sitzplätzchen mehr frei. Der Tag war trocken, die Sonne aber brach nur hin und wieder durch das Gewölk und warf ein paar matte, schüchterne Strahlen auf das Festtreiben. Es war empfindlich kühl; doch was macht sich der Münchener daraus? Wenn's nur nicht regnet! Und in den Hallen steigt die Hitze schnell. Je enger die Leute beieinander sitzen und je dichter der Tabaksqualm wird, desto höher die Stimmung.

An einzelnen mit jungen Leuten besetzten Tafeln nimmt sie zeitweilig bedenkliche Formen an. Es steigt einer auf den Tisch, versucht die lauten Klänge der Musik mit seiner Stimme zu übertönen und macht in einer schwungvollen Rede seinen Gefühlen Luft. Da greifen die ernst und streng die Gänge auf und ab schreitenden Ordnungsmänner ein. Der Redner wird von seinen Nachbarn auf seinen Platz herabgezogen, aber dem Hüter der Ordnung klingt ein Hohngeheul aus Dutzenden von Kehlen nach. Und der in seiner Volksrede Unterbrochene erklettert von neuem seinen erhöhten Standplatz. Zwei-, dreimal wiederholt sich die Szene, dann aber heißt's: Wenn's nun nicht Ruhe gibt, wird er an die Luft gesetzt. Dahin läßt es auch der Aufgeregteste selten kommen. Lieber gibt er nach, fügt sich der höheren Gewalt und sitzt eine Zeit lang still.

Oder an anderer Stelle: Einer macht sich zum Kapellmeister und schlägt mit weitausholenden Bewegungen den Takt. Sein Arm trifft einen halbgefüllten Maßkrug, braune Fluten ergießen sich über den Tisch. Die weiblichen Gäste springen entsetzt auf, ein Mädchen reißt die Pelzboa von den Schultern, um sie vor Bierspritzern zu bewahren. Der Nachbar mißversteht ihre Bewegung, er nimmt hastig den Pelz und wischt damit die Bierüberschwemmung samt den darin schwimmenden Wursthäuten und Käserinden von der Tafel herunter. Die ganze Gesellschaft bebt in Heiterkeit, am lautesten lacht jetzt die Pelzboabesitzerin. Streit gibt's wegen solcher kleinen Scherze nicht.

Der Münchener, der das ganze Jahr hindurch sein leichtes Bier trinkt und Schnaps oder Wein nicht anrührt, ist an alkoholreichere Getränke, wie Salvator und dessen viele Abarten von Frühlingsbieren, nicht gewöhnt und wird von ihnen auch schnell besiegt. Aber auffallend ist es, wie selten es bei solchen Gelegenheiten zu Zank und Streit kommt. Im allgemeinen verlaufen solche Münchener Bierfeste, bei denen, wie am Sonntage auf dem Nockherberge, gegen zehntausend Personen auf verhältnismäßig engem Raum zusammen sind, durchaus friedlich. Freilich sorgt die Polizei auch dafür, daß die Salvatorkneiperei sich nicht bis in den späten Abend hinein ausdehnt. Schon um sechs Uhr wird Schluß angesagt, und ohne Nachsicht müssen eine halbe Stunde danach Hallen und Garten geräumt sein.

— Peinlich. — Kadett (zum Kameraden): „Wer war denn die alte Dame, mit der Du gestern gingst?" — „Meine alte Tante Hermine; offen gestanden mir immer sehr peinlich, mit ihr zu gehen; will mich, wenn Auto oder dergleichen kommt, immer an der Hand führen."

Eine schöne vollkommene Haut

kommt nur davon, daß man

die Haut rein hält, sehr rein.

Ein Bad mit

HAND SAPOLIO

reinigt und stärkt jede Pore gründlich, fördert den Blutumlauf und erfrischt den ganzen Körper. Passend für die zarteste Kinderhaut.

Alle Groceries und Apotheken.

Grosser Verkauf!

Bruchbänder, Unterleibsgürtel, Elastic-Strumpfwaaren und Gummiwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anpassen von unseren erfahrenen Verkäufern und Verkäuferinnen frei. — Größtes Lager zu den niedrigsten Preisen in Chicago.

Beste Stahl lederbedeckte Bruchbänder, $5.00 wert, für	2.98
Hoods gummiüberzog. Stahl-Bruchbänder, anderswo $10.00, unser Preis	6.49
$2 N. Y. elast. Bruchbänder, dies. Verkauf	98c
$3.50 Leibbinden für	1.98
$5.00 Leibbinden für	3.49
$3.00 gewebte elast. Strümpfe, extra Qualität, nur	1.79
$2.00 Kniekappen oder Anklets, beste Qual.	1.49
$2.00 Fountain Syringe, garant. 1 Jahr	1.19
$2.00 Heißwasserflasche, garantirt perfekt	98c
$1.00 Haushalt-Gummihandschuhe	79c
$1.50 Badebrause, paßt an irg. einen Krahn	79c

Postbestellungen ausgeführt.

Independent Drug Co.,

Ecke State und Adams Str.

Zwei Eingänge

203 S. State Straße und 7 Ost Adams Str., Chicago.

Seltsame Heiratswünsche.

Ueber den Geschmack läßt sich bekanntlich nicht streiten. Wer das bisher nicht glauben wollte, nimmt es sofort als untrügliche Wahrheit hin, wenn er von dem Heiratsgesuche hört, das jüngst in einer großen Zeitung in Bristol zu lesen war: „Ein Witwer ohne Anhang, der ganz zurückgezogen lebt, sucht mit einer Dame von etwa 40 Jahren in Briefwechsel zu treten. Spätere Heirat beabsichtigt. Kleines Vermögen angenehm, eine Dame mit nur einem Bein besonders erwünscht!"

Aehnliche seltsame Heiratswünsche stellt eine Londoner Wochenschrift in größerer Zahl zusammen. Da findet sich z. B. die Heiratsanzeige eines New Yorkers: „Zu ehelichen gesucht eine Frau, die nicht jung, schön oder reich, aber wenigstens 6 Fuß 7 Zoll groß sein muß." Offenbar handelt es sich dabei um einen Riesen, der nicht gern auf seine spätere Frau herabsehen will. Einen ganz verschrobenen Wunsch äußerte jüngst ein Heiratslustiger in Connecticut. Er suchte nämlich eine Witwe, deren erster Mann gehängt oder elektrisch hingerichtet worden sein sollte, damit sie eben ihm gegenüber nicht ihren Seligen rühmend hervorheben könne. Es gibt auch Leute, die sich mit einem noch so merkwürdigen Menschen als Ehepartner durchaus nicht begnügen wollen. Vor einiger Zeit zeigte in der „Union" ein Fräulein an, daß sie sich mit einem Geiste verheiraten wolle. Der Bräutigam der jungen Dame war nämlich vor der Hochzeit gestorben, sie hatte sich nach irgendeinem okkultistischen Ritus mit dessen Seele vermählt und suchte nun, da sie offenbar an Seelenwanderung glaubt, nach einer neuen Inkarnation ihres ersten Gatten.

In einer Stadt in Pennsylvanien sind vor einiger Zeit zwei Leutchen auf sehr merkwürdige Weise tatsächlich zusammengekommen: eine begüterte Witwe hörte eines Tages auf der Straße einen blinden Bettler singen; die Stimme des Sängers bezauberte sie so, daß sie, als der Bettler das nächstemal wieder vor ihren Fenstern sang, ihm einen Heiratsantrag stellte, und der blinde Bettler nahm den Heiratsantrag blindlings an. Die Hochzeit fand sogleich in einer der vornehmsten Kirchen jenes Ortes statt. Ein anderer, auch immerhin außergewöhnlicher Mann, der auf ebenso außergewöhnliche Weise einen Heiratsantrag erhalten hatte, blieb jedoch lieber ledig. Es handelte sich um einen Zwerg von 30 Zoll Größe, der vor einiger Zeit in London Schaustellungen gab. Merkwürdigerweise erhielt er nicht nur einen Heiratsantrag, sondern Dutzende von allen möglichen Frauen. Einer dieser Heiratsanträge zeigt, daß sich seine Verfasserin in den süßen „kleinen Mann", wie sie ihn anredete, mit dem berühmten ersten Blick verliebt hatte. Der Zwerg ging auf keinen der Anträge ein, denn er dachte daran, was ihm vorher widerfahren war. Er hatte bereits eine höchst unglückliche Liebe hinter sich. Seine Angebetete hatte nichts von ihm wissen wollen. Seine Angebetete aber war — die „dickste Dame der Welt", die in Barnums Schaustellung zu sehen war. Zum Schluß der Blütenlese mag noch eine englische Heiratsanzeige ohne weiteren Kommentar angeführt werden: „Gesucht zur Ehe eine Frau von wenigstens 50 Jahren, die taubstumm ist, Musik, Kinder und Hunde verabscheut und nicht trinkt!"

Kunstfertige Arbeit.

„Deutsche Diamanten" las man alsbald nach der Entdeckung der südwestafrikanischen Diamantfelder in den Schaufenstern der Juweliere in den deutschen Großstädten, und die Aufmerksamkeit der zuständigen Behörden wie der öffentlichen Meinung wandte sich der deutschen Diamantschleiferei-Industrie zu. Ihren Hauptsitz hat sie in Hanau a. M. und Umgegend mit etwa 30 Betrieben, welche nahezu 500 Arbeitskräfte beschäftigen; sodann finden sich noch Schleifereien z. B. in Pforzheim, Oberstein-Idar, Odenwald und Pfalz. Einem kurzen Ueberblick über die Technik der Diamantschleiferei entnehmen wir das Folgende:

Die rohen Steine, welche an den Fundstellen gewaschen worden sind, werden von den Gesellschaften, welche sie zwecks Verwertung aufnehmen, vor allem sortiert, so z. B. vom Londoner und Antwerpener Syndikat, von der Deutschen Diamanten-Regie usw. Beim Sortieren wird die Ware geschieden in zahlreiche Klassen, welche nach Größe, Farbe, Reinheit, Form und — was das wichtigste — Wert, stark voneinander abweichen; bei sehr genauem Verfahren kann man 40 und mehr Sorten aussondern.

Zur gewinnbringenden Verwertung der rohen Steine ist es nun für den Schleifer von höchster Bedeutung, daß aus jedem einzelnen nach Möglichkeit das, was er bietet, herausgearbeitet wird. Am einfachsten ist dies natürlich bei solchen, die vollkommen oktaedrisch gewachsen sind; der Oktaeder, geformt wie zwei mit der Grundfläche aneinandergefügte Pyramiden, ist von Natur die Grundform des Diamant genannten edlen Kristalls. Sie werden sogleich, und zwar heute auch schon maschinell, früher mit der Hand, gerieben; dies geht in der Weise vor sich, daß der zu reibende Stein in die Spindel einer Drehbank eingesetzt, und, während er rotiert, ein anderer Diamant gegen ihn gedrückt wird, bis er im Querschnitt (an der sogenannten Rondiste) kreisrund „ondiert" ist. So muß er vorgearbeitet werden, weil es sonst nicht möglich wäre, die Schleifflächen (Facetten) in regelmäßiger Anordnung aufzuschleifen; und dies wieder muß mit größter Genauigkeit geschehen, damit die berechnete Brechung der Lichtstrahlen herauskommt und dem Stein sein Feuer gibt. Normalerweise erhält der Diamant auf seiner oberen Hälfte außer der Tafel (gleich flachgeschliffenen Spitze) 32 Facetten, und auf der unteren, welche spitz bleibt, 24. Bei kleineren Steinen wird ihre Zahl, je nach der zu erzielenden besten Wirkung und je nach Größe, vermindert. Haben sich beim Schleifen der großen Facetten durch deren Kanten etwa Spitzen am Umkreis der Rondiste ergeben, so wird der Stein, bevor die letzten kleinen Facetten (Sternchen) aufgeschliffen werden, in einer besonderen Maschine nochmals rondirt oder fassioniert. Nach dem Anbringen der Sternchen durch Abschleifen der betreffenden Ecken ist dann der Diamant fertig geschliffen und heißt nunmehr Brillant.

Zu sogenannten Rosen verarbeitet werden Steine, die unten ganz flach sind und bleiben, oben hingegen eine Spitze erhalten, zu welcher die Hauptfacetten zusammenlaufen; die Zahl beträgt, je nach Größe, höchstens 24 und geht herab bis auf 6 Facetten.

Soweit die rohen Steine die Oktaederform nicht rein aufweisen, also unregelmäßig gewachsen sind oder Anwüchse haben, sodann wenn die Steine Flecke haben, die bei entsprechender Teilung fortfallen, so daß ein zwar kleiner, aber reiner Brillant erzielt werden kann, muß dem Reiben und Schleifen noch eine besondere Behandlung vorausgehen, nämlich ein Teilen des Steins oder ein Entfernen störender Ecken usw. Das geschieht entweder durch Spalten oder durch Sägen, je nachdem, ob in der Richtung der Wuchsfläche oder gegen sie. Zum Spalten wird der Diamant eingekittet und mit der scharfen Kante eines andern eingekerbt in der erforderlichen Richtung; auf die Kerbe wird die Schneide eines stumpfen Messers aufgesetzt, und diese sprengt mittels kurzen leichten Schlags den Stein genau in gewünschter Weise. Das Sägen hingegen geschieht maschinell.

Bei der Verarbeitung der Diamanten ergibt sich durchschnittlich ein Verlust von 55 bis 65 v. H. vom Gewicht des rohen Steins. Die abgespaltenen Teile lassen sich eventuell noch zu kleinen Brillanten, sog. Kappen, schleifen, und der abgeriebene Staub wird als Schleifmittel benutzt; dagegen geht das, was beim eigentlichen Schleifen dem Stein genommen wird, völlig verloren. Im Rohdiamantenhandel wird dieser Arbeitsverlust im Preise nicht berücksichtigt, sondern die Ware nach ihrem ursprünglichen Gewicht gekauft; ein weiterer Anlaß dazu, jeden Stein beim Schleifen möglichst vorteilhaft auszunutzen.

Noch ein neues Metall.

Aus Britisch-Columbia wird die Entdeckung eines interessanten neuen Metalles, und zwar Edelmetalles, berichtet. Man hat ihm den naheliegenden Namen „Canadium" gegeben, dessen Berechtigung aber nur darauf beruht, daß man es noch nirgends außerhalb Canadas gefunden hat.

Dieses Metall ist in kleinen Körnern oder kurzen kristallischen Stäbchen zu finden, kommt aber meistens in Legierung mit Metallen vor, welche man gewöhnlich in Gesellschaft von Platina findet. Es wird allgemeinhin zur Platina-Gruppe gerechnet, ist aber ein Element ganz für sich und ist etwas weicher, als alle bekannten Arten Platina. Auch schmilzt es schon bei niedrigerer Temperatur, als Platina, Gold und Silber; dagegen hat die oxydisierende Flamme des Bläserrohres gar keinen Einfluß auf dieses Element. Dasselbe läuft auch niemals in feuchter Luft an und erhält nie durch Schwefel-Wasserstoff oder Alkalin-Sulphide Flecken. Uebrigens läßt es sich leicht mit Hilfe von Hydrochlor- und Salpeter-Säuren aus Legierungen herausziehen. Seinem Aussehen nach hat es einen hellen weißen Glanz.

Man hofft, dieses Metall für mancherlei wichtige Zwecke nutzbar machen zu können; doch wird mit näheren Mitteilungen darüber noch zurückgehalten.

— Sein Wunsch. — Baron (zum Diener): „Na, Jean, heut' beginnt die Hauptziehung; was würden Sie sich wünschen, wenn ich das Große Loos gewönne?" — Jean: „Daß der Herr Baron auch für mich einen Diener engagiren."

Wir werden

1000 Dr. Cunninghams Pflaster

kaufen und geben eins frei an 1000 Einwohner von Chicago.

Schmerzen können diesem Pflaster nicht widerstehen.

Harnsäure — Entzündung und Gifte aus dem Körper gezogen.

Schneidet diesen Koupon aus.

Jeder Mann und jede Dame in der Stadt, welche irgendwie mit einem Leiden oder Schmerzen behaftet ist, sollte diesen Koupon ausschneiden und eines von Dr. Cunninghams wunderbaren Pflaster frei erhalten. Diese Pflaster kommen in allen Facons, um auf verschiedene Teile des Körpers zu passen, und volle Anweisung wird mit jedem Pflaster gegeben.

Die Wirkung dieses Pflasters ist wirklich wunderbar. Sie wirken völlig anders als die gewöhnlichen Pflaster. Wenn Ihr eines dieser Pflaster auflegt, so beginnen sie die Entzündung, die Harnsäure und alle Giftstoffe aufzusaugen und zu beseitigen. Aber trotz aller Wirksamkeit enthalten sie kein Belladonna oder Capsicum, die Reizung verursachen. Ihr könntet die darin verwendeten Mittel kauen wie Kaugummi.

Alle Schmerzen beseitigt

Eure Schmerzen und Qualen können diesen Pflastern nicht widerstehen. Sie beseitigen alle Schmerzen wie durch Zauber, denn sie ziehen die Entzündung, die Säuren und Giftstoffe heraus. Diese Pflaster verschaffen sofortige Linderung von Schmerzen in der **Brust, Rücken, Seite, Hüften, Schulter, Magen, Knie, Fußknöchel, Handgelenk, Fuß, Ellbogen, Muskeln** oder in irgend einem Teil des Körpers. Warum länger Schmerzen leiden wenn diese Hilfe frei zu haben ist? Diese Pflaster sind auch für Hühneraugen, Leichdorne und Schwielen gemacht.

Bringt uns diesen Koupon

und wir geben Euch eines dieser wundervollen Pflaster absolut frei. Es ist das beste Geschenk, das irgend eine Apotheke je an ihre Kunden verteilte. Solltet Ihr dann zu irgend einer Zeit mehr von diesen Pflastern kaufen wollen, garantiren wir Euch völlige Zufriedenstellung, oder Euer Geld zurück. Fragt uns nach Dr. Cunningham's Rezepten für Magenleiden, Blutkrankheiten, **Katarrh, Asthma, Nierenleiden, Rheumatismus, Hämorrhoiden etc.** Alle unter unserer persönlichen Garantie der Wirksamkeit verkauft, oder Euer Geld zurück.

Schneidet diesen Koupon aus. Diese Offerte erscheint vielleicht nicht wieder

Bringt ihn nach irgend einem Laden von Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str., und Ihr erhaltet absolut frei eins von Dr. Cunningham's berühmten Pflastern. Wert 25c bis 50c.

Ich leide an den folgenden Krankheiten............

und wünsche ein Pflaster zu versuchen gegen einen Schmerz in............

Name ....

Straße .... Stadt............

Dieser Koupon nicht giltig nach dem 10. Mai.

Wieboldts, Milwaukee Ave., bei Paulina Str., **Buck & Rayner,** State u. Madison.

ap28,mai1

Nicht ein Dollar

braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern — Leiden Sie an nervösen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund — Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Verlorene Manneskraft, Wasser-Beschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete, geschwollene Venen — Manneskraft—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwacher Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Betrübtheit, Kräfteverlust durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Untersuchung und Rath frei.

Sprechstunden: von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Männer kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen)

Ich wünsche jeden Mann zu kurieren, der an Krampfaderbruch, Verengerungen, Blutvergiftung, nervöser Schwäche, Wasserbruch oder sonstigen Krankheiten leidet.

Diese liberale Offerte ist für jeden Mann, und wenn er auch noch so viel Geld anderweitig für seine Heilung ausgegeben, zu beweisen, daß meine Methode permanent kurirt.

Männer verschafft Euch Eure Gesundheit wieder.

kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rat empfangen. Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe. Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden.

Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung. Keine Heilung—kein Geld.

Privat-krankheiten der Männer

Verlust der Manneskraft. Nieren- u. Blasenkrankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftung.

Lungen

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane durch meine neueste Methode kurirt.

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichende Krankheiten.

Frauen-krankheiten

Beckenkrankheiten, Schmerzen im Kreuz u. and. Krankheiten nachhaltig geheilt. After-, chronische und nervöse Krankheiten.

(Untersuchung frei)

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig, und die Bedingungen sind sehr leicht. Kommt heute und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Dr. ZINS, 183 N. CLARK STR. CHICAGO

Zwischen Randolph und State Str.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 Vorm. bis 4 Nachmittags.

18ap,sonmi

— Grob. — Hausirer (zum Ladeninhaber): „Kaufen Sie mir etwas ab, ich werde Ihnen dafür auch Kunden zuführen. Eine Hand wäscht die andere!" — „Ja, das sollten Sie beherzigen, draußen ist die Wasserleitung!"

Dr. Roberts' Methoden zur Heilung von Nieren-, Blasen-, [illegible] Blut- und Privatkrankheiten der Männer und Frauen werden von den leitenden Aerzten der Welt anerkannt. X-Strahlen-Untersuchungen, Urin- und Blutproben usw. schnell und zuverlässig vorgenommen. Ueber 20 Jahre Erfahrung. Konsult. frei. Untersuch., Rat, Behandl. u. Medizin $2. 22 Quincy Str., nahe Postoff., 3. St. [illegible]

Radikal-Heilung der Nervenschwäche.

Kränkliche Personen, leidet Ihr an Hoffnungslosigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, erschöpfenden Ausflüssen, schlechten Träumen, Folgen jugendlicher Verirrungen, Geschlechtskrankheiten, Brustbeklemmung, Kopf- u. Rückenschmerzen, Blut- u. Hautkrankheiten, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, so **leset den „Jugendfreund."** Jeder ein eigener Arzt. **Männer** erhalten Aufschluß, wie Schwäche, Samenfluß, Strikturen, Krampfader- und Wasserbruch schmerzlos auf einen Schlag geheilt werden. Dieses Buch ist außerordentlich interessant u. lehrreich für Jung und Alt, Mann und Frau. Die neueste deutsche Auflage wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Private Clinic, 137 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 516 Milwaukee Ave.

ma1mison1j

Frauen und Männer.

Ich mache eine Spezialität aus allen chronischen und Privatkrankheiten der Männer und Frauen. Alle privaten und delikaten Krankheiten der Frauen. Eine lange Erfahrung in einem der leitenden Hospitäler des Landes macht ihn zu einem der hervorragendsten Aerzte.— Diejenigen, welche sich den großen Zulauf von Patienten bei Dr. Meyer nicht erklären können, sollten zwei Dinge beachten. Erstens: Den Ruhm seiner Behandlung. Zweitens: Die ausgesprochene Zuvorkommenheit, mit welcher er Patienten mit beschränkten Mitteln entgegenkommt.

Dr. Meyer heilt unter Garantie nachhaltig und schnell alle Privatkrankheiten der Männer und Frauen, Krampfaderbruch, Bruch, Hautkrankheiten, katarrhalische Krankheiten, schwache Nerven, allgemeine Schwäche, Nieren- und Blasenbeschwerden. Dienste, einschließlich aller notwendigen Medizinen, **nur zwei Dollars per Monat.** Sprechstunden: 9—8, Sonntags 10—12.

Dr. Meyer, Spezialist.

54 Adams Str., Zimmer 53 u. 54, gegenüber „The Fair". Dexter-Gebäude. Benützt Fahrstuhl.

29ms. frmomi

Wir kuriren Euren Rheumatismus.

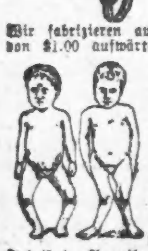
KNEIPP.

Nervosität, Fallsucht, Flechten, Steinleiden, Krebs, Wassersucht, Arteriosclerosis, Herzleiden, Schwindsucht, Blutvergiftung, Gicht, Ausschläge, Blasen-Katarrh, Epilepsie, Magenleiden, Neurasthenie, Hämorrhoiden, Eczema, nervöse Erschöpfung, Rückenmarkslähmung, Asthma, Fettsucht, Geisteskrankheit, Darmkatarrh, geschwollene Adern, Bleichsucht, Geschwüre, Abszesse, Leberleiden, Lungen- und alle anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten. **Pastor Kneipps Naturheilanstalt, 214 S. State Str., Chicago, Ill.**

7febmifc

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Warum mehr bezahlen?

Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, **$1.50** und aufw.

Zur Hälfte der Downtown Preise. Wir untersuchen Eure Augen frei. Wir garantiren absolut perfektes Passen und Zufriedenheit. Kommt und laßt Euch davon überzeugen.

R. W. HARTWIG,

Apotheker und Optiker,

800 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave. Offen Abends bis 10.

feb8,frmomi

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; Sonntags offen von 9—12.

Hottingers Truss Factory

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

Etablirt 1860. modimi

„Als Geschiedene empfehlen sich".

„Dem „Neuen Wiener Tagblatt" entnehmen wir folgendes Budapester Sittenbildchen: „Ueber die ungarische Hauptstadt ist ein an Ehescheidungen besonders reiches Jahr hereingebrochen. Im ersten Viertel des laufenden Schaltjahres hat es in Budapest mehr Ehescheidungen gegeben als im vorjährigen „gemeinen". Dabei weist die Statistik, die in der Budapester Gesellschaft geführt wird, aus, daß der Antrag auf das „friedliche Auseinandergehen" fast immer vom Manne gestellt wird; die Ehefrauen und Bräute fügen sich. Unangenehm ist für die Beteiligten natürlich die Tatsache, daß sie sich bei dem regen gesellschaftlichen Verkehr, der in der Hauptstadt herrscht, entschließen müssen, ihren „geänderten Karakter" bekannt zu machen, um nicht in Verlegenheit zu kommen, wenn man der verflossenen Gemahlin einen Handkuß appliziren oder an sie eine Einladung zu einem Souper ergehen lassen will. Denn wer könnte sonst im heutigen Zeitalter alle diese veränderlichen Familienverhältnisse in Evidenz halten? Dem in Scheidung begriffenen Direktor einer großen Bank passirte es kürzlich, daß ein hochstehender Freund in Unkenntniß seiner Familienverhältnisse die Gattin über den grünen Klee lobte, und der Gemahl konnte sich nicht anders helfen, als indem er um die Erlaubniß bat, seiner Gattin durch ihren Bräutigam melden zu lassen, wie gewogen ihr Se. Exzellenz sei. Ein anderer, der in Scheidung begriffene Gatte einer bekannten Schauspielerin, erhielt anläßlich der Niederkunft seiner Gemahlin hunderte von Gratulationsschreiben, die er samt und sonders mit den Worten beantwortete: „Adresse falsch. Die Glückwünsche gebühren meiner gewesenen Frau." Ein dritter Schicksalsgenosse dieser Herren, ein ungarischer Aristokrat, half sich dadurch aus der Verlegenheit, daß er Scheidungskarten versendete:

Als geschieden empfehlen sich
Baron X und dessen frühere Gattin
geborene N. N.

Eine Formel, die auch bald Schule machte. Der elegante Sohn eines vornehmen Ausländers nämlich, der in Budapest weilt, verlobte sich vor einigen Wochen mit der hübschen Tochter einer Dame, die das Geschiedenwerden aus Erfahrung kannte; nicht weniger als viermal hatte sie das durchgemacht. Die Partie ihrer Tochter ging nun ebenfalls zurück, und der junge Bräutigam versendete — Zerlobungskarten. Das Köstlichste aber leistete sich ein Mittelschulprofessor, der seinen Freunden im „Offenen Sprechsaal" einer ungarischen Zeitung folgendes mitteilte:

„Allen meinen Freunden die gebührende Mitteilung, daß es mir dank der Gerechtigkeit Gottes endlich gelungen ist, mich von meinem Elend zu befreien. Die Ehe mit meiner lieben Frau brachte mir Kummer, Enttäuschungen und Sorgen. In diesen teueren Zeiten kann ein Mittelschulprofessor nicht einmal dann glücklich verheiratet sein, wenn seine Gattin keine Xantippe — geschweige denn, wenn sie eine ist. Ich empfehle mich demnach als geschieden und bitte alle Freunde, dies mit Wonne, alle Feinde, es mit Neid zur Kenntniß zu nehmen."

Die Pointe sollte aber erst kommen. Tags darauf veröffentlichte die geschiedene Frau im selben Blatte, an derselben Stelle ihre Verlobungsanzeige mit einem Kollegen ihres geschiedenen Mannes!"

Das Eisen in der Nahrung.

Im Fleisch und in den Vegetabilien ist Eisen enthalten. Jedoch nicht gleichmäßig viel. Bei den Pflanzen findet sich in je 100 Gramm wasserfreier Substanz in den

Weißen Bohnen 8.3,
Erdbeeren 9,
Linsen 9.5,
Aepfel 13.2,
Spinat 36

Gramm Eisen. Unter den hierher gehörigen Flüssigkeiten enthalten je ein Liter

Weißwein 1.4,
Rotwein 2.6,
Apfelwein 20.6

Milligramm Eisen. Wir sehen also, daß manche Pflanzen (Spinat) und Getränke (Apfelwein) einen ganz bedeutenden Eisengehalt aufweisen. Und es unterliegt keinem Zweifel, daß der gesunde, erwachsene Mensch mit richtig gewählten Vegetabilien seinen natürlichen Eisenstoffwechsel decken kann. Ob aber bei Krankheiten das vegetabilische Eisen leicht genug vom Blute aufgenommen wird, ist nach den bisherigen Erfahrungen sehr unwahrscheinlich. Von den tierischen Gebilden kommen als stärker eisenhaltig nur vier in Betracht, nämlich Milch, Eier, Leber und Blut. Die Milch hat nicht so viel Eisen als man gewöhnlich glaubt; in 1000 Gramm nur 3—6 Milligramm. Die Milch ist daher durchaus nicht das beste Mittel gegen Bleichsucht.

— Ein Schlaumeier.—Herr Meier: „Denken Sie nur: seitdem ich eine blaue Brille tragen muß, will meine Frau nicht mehr mit mir ausgehen — nanu, wo wollen Sie denn so plötzlich hin, Herr Müller?" — „Mir auch eine kaufen!"

Wanzen und Hauskäfer

sollten vertilgt werden.
Sie verursachen alle Arten schreckliche Krankheiten. — Tötet sie sofort mit

SALEMS EXTERMINATOR

Es ist das einzige Mittel, das gefährliches Ungeziefer jeder Art vertilgt. Es ist nicht echt ohne diese Unterschrift: Salem Salander
In allen Apotheken zu haben. — Europäisches Laboratorium, Chicago, Ill.
14ap,sonmi,4m

Auf der Fossilienjagd im innersten Afrika.

Im Anfang des Jahres 1911 erregten einige Fossilienfunde allgemeines Aufsehen, die ein Beamter von Britisch-Ostafrika, Digby Pigott, zufällig während eines Jagdausfluges an der Ostküste des Viktoria-Njanza gemacht hatte. Der glückliche Entdecker dieser prähistorischen Schätze fiel nicht lange danach seiner Jagdlust zum Opfer, indem ein verwundetes Flußpferd sein Boot umstürzte und ihn so zum Fraß der Krokodile werden ließ. Einige der von ihm gefundenen Fossilien aber wurden nach London gebracht und fanden die größte Beachtung, denn es waren Knochen von Säugetieren, die im Miocän oder der mittleren Tertiärzeit gelebt hatten, einer Periode, die von manchen Geologen um drei Millionen Jahre zurückdatirt wird. Nachdem einmal die Aufmerksamkeit auf diese Reste afrikanischer Urzeit gelenkt war, unternahm der bekannte englische Geologe Dr. Felix Oswald im November 1911 eine Expedition nach diesen Stätten des Viktoria-Njanza und ist nun vor kurzem mit einer reichen Ausbeute an wertvollsten Fossilien zurückgekehrt. Ueber die Ergebnisse seiner Expedition und die ungeheuren Entbehrungen und Mühsale, unter denen er arbeitete, hat er dem Vertreter eines Londoner Blattes ausführliche Mitteilung gemacht.

Am 15. November 1911 erreichte er Karungu, den Ort am See, wo die ersten Fossilien entdeckt worden waren. Ein Haufen von Hütten der Eingeborenen liegt hier, aber von jedem Verkehr mit Landsleuten war der Reisende vollkommen abgeschnitten; der nächste weiße Mann, den er hätte erreichen können, lebte fünf Tagereisen nördlich in Kisii. Dr Oswald war nur von drei Eingeborenen begleitet, einem Dolmetscher, der in der Kawirondo-Sprache seinen Verkehr mit den Wilden vermittelte, und zwei Soldaten. Die Zeit, in der er seine Studien vornahm, war die heißeste des Jahres und er litt unsäglich unter Hitze und Ungeziefer. Außer der Fossilienjagd beschäftigten ihn auch geographische Probleme, so ist es ihm gelungen, eine völlig korrekte Karte der nordöstlichsten Teile des Viktoria-Njanza aufzunehmen, die bisher noch nirgends ganz richtig angegeben waren.

„Der genaue Punkt, von dem meine Untersuchungen ausgingen," so erzählte er, „war nahe bei Karungu, da, wo augenscheinlich in der Urzeit das Delta eines Flusses lag, der an dieser Stelle in den See mündet. Die Hitze war entsetzlich und der erbarmungslose Glanz der Sonne blendete mich fast, da ich unglücklicherweise vergessen hatte, Schutzbrillen mitzunehmen. Bei meinen Grabungen hatte ich großes Glück und drang rasch bis zu den ältesten Schichten vor, die sich sehr scharf von den jüngeren Schichten abhoben und in denen die Fossilien prächtig erhalten waren. In dem alten Delta fanden wir in den verschiedensten Lagerungen interessante Ueberreste, die wichtigsten in der dritten Schicht, der des Miocäns, wo ich ein Dinotherium mit Zähnen und Knochen vom Aceratherium und Anthracotherium, dem alten Typus des Rhinozeros, fand. Sie wurden alle nahe bei der Mündung des Kuji oder Kuya-Flusses ausgegraben, aber wir fanden andere Spuren von Fossilien an fünf bis fünfzehn Meilen entfernten Punkten. Die größten Qualen bereitete mir das Insektenleben, dessen Ueberfülle einen Grad erreichte, wie ich ihn mir vorher niemals hatte vorstellen können. Jede Insektenart war hier heimisch und trat in unbeschreiblichen Massen auf. Die Tsetse-Fliegen kamen in solchen Wolken über den See, daß sie das Licht der Sonne verdunkelten, sodaß man nur noch einen gelben Schein gewahrte, ähnlich wie in einem Londoner Nebel. Ihr Summen klang wie der dumpfe Ton einer Riesenorgel. Grillen, so groß wie die Sperlinge, konzertirten die ganze Nacht, jede Art in einer besonderen Tonart. Ließ dieser Lärm mich nicht schlafen, so setzten mir doch noch mehr die blutsaugenden Zecken zu, die sich am Körper voll und schwer sogen, die Bringer eines schlimmen Fiebers. Jeden Abend, wenn ich meine Suppe aß, mußte ich vor jedem Löffel erst eine Schicht von Insekten entfernen. Noch entsetzlicher aber war die furchtbare Einsamkeit. Ich würde niemals wieder dahingehen und würde auch keinem weißen Manne raten, es zu tun."

Da Oswald während der Zeit noch anstrengende Grabungsarbeiten vornahm, so war er schließlich völlig erschöpft und hätte seine Ziele nicht verfolgen können, wenn er nicht in den Eingeborenen freundliche und hilfreiche Kameraden gefunden hätte. Die Bevölkerung des Kawirondo trägt keine Kleider, scheint gar keine Religion zu besitzen, und doch stehen die Sitten auf einer hohen Stufe. Während Männer und Frauen nichts für ihre eigentliche Toilette tun, sind sie desto begieriger nach Schmuck und das stärkere Geschlecht tut es dem schwächeren zuvor im Anlegen von eisernen und messingnen Reifen um Arme und Beine. Besonderen Neid erregten Oswalds Brillengläser, die eine Zeitlang große Mode wurden, indem die Eingeborenen in der komischsten Weise sich wenigstens ein Surrogat der Augengläser anmalten. Es herrscht Polygamie; der Mann hat in seinem Kraal viele Hütten, von denen er je eine einer Frau einräumt. Der Tote wird neben der Hütte der Hausfrau begraben und in den Begräbnißzeremonien regt sich eine leise Ahnung von Geisterglauben. Obwohl die Eingeborenen in diesen ungesunden Gegenden keine Ahnung von Hygiene haben, werden sie doch wegen ihrer großen Widerstandskraft verhältnißmäßig wenig von Krankheiten heimgesucht; allerdings sind ganze Dörfer, wahrscheinlich durch das Wüten der Schlafkrankheit, verödet. Ihren Durst stillen sie im schmutzigsten Schlamm, aber sie haben eine eigene Art, Lippen und Zunge mit dem Wasser nur zu befeuchten, ohne es hinunterzuschlucken, so daß sie sich erfrischen und doch den schlimmen Folgen eines solchen Trunkes entgehen. Nachdem Oswald seine Arbeit in dem Karunga-Gebiet beendet hatte, wandte er sich nördlich nach Kenda, wo er ebenfalls interessante Fossilien auffand. Seine Ausbeute brachte er dann in einem Dutzend großer Kisten durch den schlimmsten Urwald glücklich bis nach Port Florenze. Durch seine Arbeiten hat er festgestellt, daß an dem von ihm untersuchten Delta im Miocän-Zeitalter der Strom, dessen Ueberrest das Delta ist und der wahrscheinlich den alten Lauf des heutigen Kuji darstellte, in den Viktoria-Njanza-See geflossen ist.

MARSHALL FIELD & COMPANY
Great Basement Salesroom

Ausgezeichnete Werte in dem Mai-Verkauf von Wasch-Waists für Damen.

Ausgezeichnete Werte, sorgfältig ausgesucht, zu $1.00, $1.50, $1.75 und $2.00.

Mehr als jemals haben wir in dieser Saison unser Augenmerk auf Mannigfaltigkeit gerichtet — so viele verschiedene attraktive Entwürfe wie nur möglich zu sammeln und dabei stets den Hauptpunkt im Auge behaltend — außerordentliche Werte zu mäßigen Preisen. Wir fügen täglich solch neue Modelle hinzu, sobald sie ankommen, und jede Mode, die wir erhalten, erscheint besser als die andere. Die hier abgebildeten Waists sind typisch in Bezug auf den allgemeinen Charakter der Moden. Basement.

Zu $2.00 — Lawn-Modell, mit fancy Spillen-Yoke und Tucks, gemacht ohne Kragen — sehr effektvoll.

Zu $1.75 — Ein Modell, das vorn zum Zuknöpfen ist, die Front ist bestickt in einem Zweig-Entwurf. Besetzt mit Cluny-Kante und mit Clusters von Tucks.

Zu $1.50 — Eine Surplice-Mode aus feinem Sheer Lawn, Kragen, sowie Manschetten und Tasche sind ausgestattet mit Imitation Baby Irish Spitzen

Zu $1.50 — Ein anderes Lawn-Modell, wie abgebildet — gemacht mit viereckigem Hals und mit besticktem Panel die Front herab, in Verbindung mit Spitzen-Einsatz und Clusters von Tucks.

Zu $1.00 — Feine Sheer Lawn Waists für Damen, in Peter Pan Mode, mit Initial-Tasche, wie abgebildet; der Kragen, sowie die Manschetten sind eingefaßt mit Cluny.

Zu $1.00 — Ein weiteres Modell, das gezeigt wird, ist mit V-Hals und besetzt mit Imitation Baby Irish Spitzen und Clusters von feinen Tucks.

500 garnirte Hüte für Damen zu herabgesetzten Preisen gerade in der Höhe ihrer Saison—$2.75, $3.75, $4.75.

Dies ist eine jener ausgezeichneten Gelegenheiten, die wir den Kunden infolge unseres Prinzips zu bieten imstande sind, daß wir diese Partien fortwährend wechseln und erneuern. Hunderte von wünschenswerten Hüten sind jetzt zu einer bedeutenden Ersparniß käuflich, und zwar wegen Raummangels.

$2.75 — Handgemachte Hüte und Turbans aus fancy importirten Braids, garnirt mit Blumen und Band.

$3.75 — Patent Milan und feine Chip-Hüte, mit Blumen und Band garnirt.

$4.75 — Aehnliche modische Hüte, aber von besserer Qualität, die teurer garnirt sind. Basement.

Damen-Hauskleider von ausgezeichneter Qualität zu $1.00.

Da das Frühjahr-Hausreinemachen vor der Tür steht, werden diese beiden anziehenden Moden in Percale-Hauskleidern wohl das Interesse jeder Hausfrau erregen. Wir können uns nicht erinnern, jemals vorher einen solchen ungewöhnlichen Wert für $1.00 geboten zu haben.

Eine der abgebildeten Moden ist aus Chambray, in lohfarbig, Blau, Lavender und Rosa, mit Besatz und Piping in karrirtem Gingham; die gleiche Mode in karrirtem Gingham, mit Besatz und Piping aus schlichtem Chambray. Eine weitere hier abgebildete Mode ist aus schwarz und weiß karrirtem Percale, mit rundem Hals und Dreiviertel-Aermeln gemacht, wird an der Seite oben zugeknöpft, versehen mit Panel-Rücken; jede Mode zu $1.00. Basement.

400 Skirts für Damen von hochfeinen Stoffen, $2.65.

Diese Skirts sind von Stoffen einer Ueberschuß-Partie eines Fabrikanten gemacht worden, die bei der Herstellung von Moden verwendet wurden, deren Kostenpreis sich auf das Doppelte dieses Verkaufspreises stellte. Wir haben zwei ausgezeichnete Moden davon entwerfen lassen — von denen die eine mit Panel-Rücken und -Front, die andere mit Plaited Effekt auf jeder Seite gemacht worden ist.

Die Stoffe sind Serges in Navy, Schwarz und farbig, außerdem Whipcords und mannichfaltige Mischungen. Als ein gutes Geschäfts- und Walking-Skirt können wir nichts empfehlen, was wohlfeiler wäre. Basement.

Wichtige Mai-Verkäufe Muslin-Unterzeug und Ausstattungen für Babies.

Eine Kaufkraft, die nicht ihres Gleichen hat, ist dazu gebraucht worden, um Partien speziell für diese schon seit längerer Zeit eingeführten Maiverkäufe zu sichern

Der Erfolg, den wir während dieses Jahres zu verzeichnen gehabt haben, berechtigt uns, wie wir glauben, zu der Behauptung, daß die nächsten Wochen die besten für alle Einkäufe von Sommer-Artikeln sein werden — und je früher man kauft, desto besser ist es. Basement.

Foulard Seide, 5,000 Yards, zu 25c die Yard.

Ein Wert, der einen neuen Verkaufs-Rekord in der Basement-Seide-Abteilung etabliren sollte — eine reinseidene Qualität, 23 Zoll breit, in einer großen Auswahl von Mustern und Farben, einschließlich schwarze und weiße, sowie marineblaue und weiße — die Yard zu 25c. Basement.

1,000 Rester von weißen bestickten Flanellstoffen zu großen Ersparnissen, 50c die Yard.

Wir haben eine Anhäufung von weißen, hier erzeugten, Finnette-bestickten Flanellen zum Verkauf angesetzt zu einem Preise, der weniger repräsentirt als das einfache Material. In dem Assortiment sind über hundert Muster vorhanden, von den einfachen scalloped und hohlgesäumten bis zu den allerfeinsten. Dies ist ein Angebot von Werten, wie es in dieser Abteilung seit langer Zeit nicht vorgekommen ist. Basement.

10,000 Yards von baumwollenem Voile zu 9c die Yard.

Einfache rauhe Gewebe, einfache Schattirungen und Streifen — die neuesten Effekte dieser Saison — für schnellen Verkauf zu einem Preis weit unter dem regulären Werte. Basement.

Ausstattungen für das Badezimmer zu einer Ersparniß.

Spiegel aus geschliffenem Glas, 16 bei 20 Zoll — mit weißem emaillirtem Rahmen, $1.00.

Weiße emaillirte Stühle für Badezimmer, für $1.50.

Glas-Shelves, mit nickelplattirten Brackets — 18-zöllige, 55c; 24-zöllige, 65c.

Nickelplattirte Handtuch-Stangen, halbzöllige Röhren, 21 Zoll lang, 25c.

Kombination Seifen-Näpfe und Wasserglas-Halter, 40c.

Seifen-Näpfe, für Badewannen, 35c; für Küchen, 45c; für Wände, 50c; für Ständer, zu 40c.

Roben-Haken, 5c.

Bad-Sprays, 5 Fuß Tubing, 65c.

Eichene Badewannen-Sitze, 35c. Basement.

Mondblindheit.

Mit dem Namen der Mondblindheit werden mehrere Zustände des Magens belegt. In der Tiermedizin nennt man so eine Art von Augenentzündung, die namentlich bei Pferden auftritt. Diese Krankheit hat aber mit dem Mond gar nichts zu tun. Es gibt aber auch eine Erscheinung, die aus dem blendenden Einfluß des Mondes zu entspringen scheint. Im allgemeinen spricht man von einer Nachtblindheit, von der die Mondblindheit zweifellos einen Teil oder eine Abart darstellt. Die örtliche Ursache besteht in einer verminderten Empfindlichkeit der Netzhaut, die derart wirkt, daß man bei Tage zwar ganz gut sehen kann, im Dämmerlicht oder überhaupt bei stärkerer Dunkelheit aber die umgebenden Gegenstände nur mühsam und unvollständig wahrnehmen kann. Auch hierher handelt es sich jedenfalls oft um eine eigentliche Erkrankung, die sowohl selbständig als in Verknüpfung mit anderen Augenleiden vorkommen kann. Auch die Erblichkeit scheint dabei eine Rolle zu spielen. Außerdem ist aber noch eine eigentliche Mondblindheit zu unterscheiden, die sich dann einstellt, wenn das Mondlicht ganz besonders grell leuchtet.

Die Helligkeit des Mondlichtes ist von dem Zustand der Atmosphäre abhängig und dadurch auch in den einzelnen Erdzonen verschieden. Wenn Jemand bei besonders hellem Mondlicht stundenlang durch die Nacht wandert, so kann die Leistung seiner Augen dadurch wesentlich beeinträchtigt werden. Diese Erfahrungen werden beispielsweise bei Polarreisenden und Alpinisten gemacht, besonders wenn das Mondlicht durch Schnee und Eis widergestrahlt und scheinbar verstärkt wird. In diesem Falle ist die Mondblindheit also eine Art von Schneeblindheit. Auch auf der See scheint dieser Zustand in Verbindung mit dem Glanz des Mondes auf der Meeresfläche nicht selten einzutreten. Sowohl aus dem Mittelmeer wie aus den tropischen Meeren sind viele derartige Nachweise dafür bekanntgeworden. Mitunter wird die gesamte Besatzung eines Schiffes von der Mondblindheit befallen.

Sind Sie es überdrüssig, Ihren Körper durch schädliche Arzneien und Patentmedizinen weiter zu schwächen? Dann machen Sie einen Versuch mit

SCHUTZ-MARKE
A.B.C.
DEUTSCHE
KRAEUTER-KUREN

A B C Blutreinigungs-Kräutertee beseitigt in angenehmster Weise die hartnäckigste Stuhlverstopfung, Hautkrankheit und Leberleiden. Unerreicht als Blutreinigungsmittel. 25 und 50c das Packet. Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt (portofrei) von M. L. Brauns & Co., 2200 Belmont Ave., Chicago.
mi1mi1samo1m

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
110 W. MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange
Erster Klasse Geldanlage
BONDS
Anlagesicherheiten.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
30 N. La Salle Str.
Kapital und Ueberschuß
$1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vicepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
mifrsou*

Finanzielles.

Geld stets bereit.
Ein Sparkonto in dieser Bank ist eine sichere Anlage.
Sie zahlt Euch 3% Zinsen und ist stets bereit, wenn Ihr Geld wünscht.
Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Sicherheitsgewölbe $3.00 per Jahr.
22 Jahre im Geschäft.
Offen Samstag Abends von 6 bis 8 Uhr.
ap3momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main.
in12,misamo*

Schiffskarten
Extra billig für April
$25 im Zwischendeck
$33 in 3. u. $37½ in 2. Kajüte
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
frsonmomi*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20okmifrmo*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 3 Abends. Sonnt. 9—3.
jan4somomifr*

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*X

Feiner Kunstkaffee
10 Cents das Pfund.
Von auserlesenen Früchten, darunter Feigen, Malz und Gerste, hergestellt, und schmeckt besser wie wirklicher Kaffee und ist viel gesünder. **Probepacket frei.** Man adressire: JOHN A. SMITH CO., Dept 1, Milwaukee, Wis.
ap10momifr1y

Leset die „Sonntagpost"